

etnow! #95

ENTERTAINMENT ■ TECHNOLOGY



prolight+sound

13. – 16.4.21
FRANKFURT / MAIN

The Global Entertainment Technology Show

for Light, Audio, Stage,
Media + Events

messe frankfurt



PETER ALTMAIER
Bundesminister für Wirtschaft und Energie

Die Lage ist ernst

Wir befinden uns in einer sehr ernstesten Lage. Europaweit steigen die Neuinfektionen und in nahezu allen Regionen Deutschlands ist die Zahl der Neuinfektionen ebenfalls sehr hoch.

Wir müssen diese Infektionsdynamik wieder brechen. Die Beschlüsse der Ministerpressekonzferenz vom 28. Oktober 2020 sind zwar hart, aber notwendig. Zusammenhalt und gegenseitige Solidarität sind das Gebot der Stunde.

Deutschland ist bislang besser durch die Krise gekommen als viele andere Länder, weil wir während der ersten Welle der Pandemie gemeinsam und entschlossen gehandelt haben. Wir stehen aber aktuell an einem Scheideweg und müssen der zweiten Welle genauso entschlossen entgegenzutreten wie im Frühjahr, dann schaffen wir auch die nächste Etappe.

Editorial

Unsere Wirtschaft und gerade die besonders betroffenen Branchen, wie die Veranstaltungswirtschaft, die Gastronomie, die Reisewirtschaft und viele andere besonders betroffene Bereiche können weiter auf die Bundesregierung zählen. Wir verlängern und verbessern unsere Hilfsprogramme nochmals.

Mit der außerordentlichen Wirtschaftshilfe im November schaffen wir ein zusätzliches Instrument für die von Schließungen und Anordnungen besonders betroffenen Bereiche. Der KfW-Schnellkredit wird für Unternehmen mit bis zu 10 Beschäftigten geöffnet und angepasst und die Überbrückungshilfe erneut verlängert und weitere Programmbedingungen verbessert.

Herzlichst,

Peter Altmaier

PS In dieser Ausgabe finden sich die zum Redaktionsschluss aktuellsten Nachrichten, Berichte und Entwicklungen rund um Corona. Aktuelle Entwicklungen finden sich wie immer unter www.etnow.de, beim Aktionsbündnis Alarmstufe Rot unter www.alarmstuferot.org und natürlich auf den Seiten aller Branchenverbände.



MULTI TOWER BASEMENT

- » Multifunktionell
- » für Groundsupport und Bühnendächer
- » als freistehende Towerkonstruktion
- » für F34, F44, iM-Type
- » intelligenter Aufbau

▶ ANWENDUNGSVIDEO





BUSINESS

UNTERNEHMEN & MÄRKTE

10

Aktuelle Nachrichten aus der Veranstaltungstechnik

Veranstaltungswirtschaft trifft Olaf Scholz

10

Von Kaiser bis Campino – 2. Großdemonstration in Berlin

11

Sang- und klanglos – Künstler schweigen

11

Von 0 auf 100 mit Vollgas gegen die Wand

12

Restart-19 Studie: Die Minimierung des Risikos/Erste Ergebnisse

14

Restart-19 Studie: Erfahrungsbericht von Nicole Behr

15

Wege aus der Krise (1): Arena Now!

16

Wege aus der Krise (2): Vom Messebauer zum Dienstleister

16

Wege aus der Krise (3): Digitale Tools

17

Wege aus der Krise (4): Hygiene Webinars

18

Prolight + Sound 2021: Mehr Theater- und Bühnentechnik

19

KNOWLEDGE

20

Neues von der VBG

20

Finanzielle Notlagen mit der Lebensversicherung überbrücken

22

PORTRAIT

23

Layher

LEUTE

26

Das Personenkarussell der Branche

EQUIPMENT

AUSZEICHNUNGEN

27

Aktuelle Preise, Ehrungen und Awards

Macom, Philips und Harting

TON

28

Aktuelle Hersteller-Informationen

AV-MEDIEN-TECHNIK

30

Aktuelle Hersteller-Informationen

LICHT

32

Aktuelle Hersteller-Informationen

MIX

34

Aktuelle Hersteller-Informationen

ACCESS ALL AREAS

MESSEN & EVENTS

Rückblick auf sehenswerte Veranstaltungen	36
„The Next“: Azubiprojekt hebt neue Talente hervor	36
Deutscher Lichtdesign-Preis: Elf Gewinner	38
Online Ad Summit: Content in Premium-Qualität	42
Bocom-Premiere: Erfolgreiches Showcase für Events der Zukunft	43
Leca-Convention: Neue Impulse	44
Robert Habeck zu Besuch bei Epson	44
Best Meeting Thesis Austria Award: Zukunftsweisende Arbeiten	45
IFA 2020 Special Edition: Erfolgreicher Neustart	46
Einheits-Expo: 30 Jahre, 30 Tage, 30 x Deutschland	46
Locations-Messen: Live trifft digital	47
Forum „Ever Monaco“: 1. Großevent seit März	48

AV-MEDIENTECHNIK

Beispiele aus der AV-Medientechnik in der Praxis	50
ASC: Staatsoper Hamburg – Im Dunkeln bitte nur Licht	50
Sinus: Ferngesteuerte Kameras	50
Riedel: Video Assistant Referee	51

INSTALLATIONEN

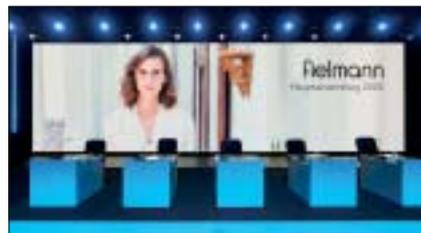
Die interessantesten Festeinbauten des Quartals	52
Lightpower: „Ring Of Fire“ im Olympiastadion, Berlin	52
ASC + Vidion Two: Endlich lesbare Notenblätter in der Berliner Philharmonie	54
Lawo: Musikakademie, Basel	55
Traxon/LK Technology: Landmark 81	55
Christie/Dacoms Technology: XPark Aquarium	55
Dynacord: Augsburger Puppenkiste	55

RENTAL

Was wurde wann wie eingesetzt, mit Blick über den „Tellerrand“	56
Mono Inc. mit Sennheiser	56
Skoda mit Robe, Ambion und Ayrtton	58
Annakirche, Aachen, mit Eventec und Cast	60
Wacken World Wide mit Riedel	61
Amadeus Austria Music Award mit GLP und Lightpower	62
Dancing With The Stars mit GLP und DX7 Design	64
Gelände-Präsentation mit Aventem	64
Back To Life mit L-Acoustics	64
Nature One Stream mit i-Motion	64
Fielmann Jahreshauptversammlung mit PRG und GLP	64
Black Rider mit AV Stumpfl	64

GUIDE

EDITORIAL	3
WHO IS WHO	6
TERMINE	8
LAST BUT NOT LEAST	66
IMPRESSUM	66





Dr. Gunther Kegel

Dr. Gunther Kegel ist neuer Präsident des Zentralverbands der Elektroindustrie (ZVEI). Er folgt damit auf Michael Zieseimer, der von 2014 bis 2020 als ZVEI-Präsident tätig war.

Für Kegel kommt es heute auf die Elektroindustrie mehr denn je an: „Nur durch konsequente Elektrifizierung und Digitalisierung können wir diese tiefgreifenden Umbrüche erfolgreich meistern.“ Dem Klimawandel müsse global begegnet werden – allerdings weniger durch Verzicht, sondern mit technologischen Innovationen:

„Wir müssen die Mechanismen der Marktwirtschaft in

den Dienst der Ökologie stellen, um die Energiewende zu schaffen und eine Kreislaufwirtschaft anzustoßen“, fordert Kegel und sieht gleichzeitig auch die Politik in der Pflicht: „Klimaschutzpolitik ist am wirksamsten, wenn sie gezielt Innovationen fördert, die in allen klimarelevanten Sektoren zu einer deutlichen Minderung des CO₂-Ausstoßes führen.“

Kegel ist seit 22 Jahren Mitglied des ZVEI-Gesamtvorstands. Von 2007 bis 2019 war er Vorstandsvorsitzender des ZVEI-Fachverbands Automation. Kegel ist Vorstandsvorsitzender der Pepperl+Fuchs SE.

ViTecco

Premium-HDMI-Extender vom Spezialisten

- über CAT-Kabel, auch netzwerkfähig
- über KOAX-Kabel
- drahtlos über Funk bis 200 Meter
- über das vorhandene Stromnetz
- per LWL (Lichtwellenleiter) bis 20 km

www.vitecco.de :: 0511-22007050

print?*

digital?*

online?*

etnow!*

* Infos? ---> claudia@entertainment-technology.org

**DIE MEI
STEN NA**

etnow!

**CHRICHT
EN HABE
N WIR !!**

WWW.ETNOW.DE



■ Von Montag, 14. bis Freitag, 18. Dezember führt die Deutsche Event Akademie zum sechsten Mal die Winter Uni durch. Das Programm mit 28 Praxisseminaren, Workshops und Wiederholungsunterweisungen steht zum Download auf www.dea-plus.org bereit. Alle geplanten Seminare und Workshops finden allerdings live-online statt. „Sicherheit und Gesundheit gehen vor, und live-online hat sich als Seminarformat bereits gut bewährt. Das detaillierte Winter Uni Programm steht unter www.dea-plus.org/winter2020 zum Download und zur elektronischen Anmeldung bereit.

■ Mit der Nacht der Chöre setzt die Sektkellerei Rotkäppchen in diesem Jahr ein Zeichen für die Zuversicht und den Zusammenhalt. Die Jury um Johannes Oerding, Dieter



Falk und Johanna Klum hat entschieden, wer an der Show in Freyburg teilnimmt. Die Auftritte der beiden ausgewählten Chöre sowie der 20 Sängerinnen und Sänger des Deutschland-Chors finden am 14. November im Lichthof der Sektkellerei auf sichere Distanz, ohne Publikum vor Ort und entsprechend den aktuellen Hygieneregeln statt. Alle Daheimgebliebenen können das Showevent ab Ende November exklusiv auf TVNOW verfolgen. Mit dabei sind der Groove-Chor Hannover, der Chor Beauties and the Beats aus Neckarsulm sowie 20 Sängerinnen und Sänger, neu formiert als Deutschland-Chor. www.rotkaeppchen.de/nacht-der-choere/

■ AVIXA, die Audiovisual and Integrated Experience Association, und die Digital Signage Federation (DSF) veranstalten die D=SIGN: The Digital Signage Conference. Diese kostenlose, virtuelle Konferenz wird die Lösungen, Innovationen und das große Ganze rund um Digital Signage und Digital Out-of-Home (DooH) beleuchten. Seit Beginn der Registrierung am 22. Oktober haben sich schon mehr als 1000 Personen für die Teilnahme an D=SIGN angemeldet. D=SIGN findet vom 8. bis 9. Dezember von 17.00 bis 23.00 Uhr MEZ statt und die Inhalte werden bis zum 29. Januar 2021 on demand verfügbar sein. Die Registrierungsseite ist unter <http://avixa.org/dsign> zu finden.

■ Die Green Meetings und Events Konferenz findet 2021 als Präsenzveranstaltung mit hybriden Elementen statt und bezieht die Teilnehmer bereits in der Phase der Programmgestaltung aktiv mit ein. Die Veranstalter, das German Convention Bureau (GCB) und der Europäische Verband der Veranstaltungs-Centren (EVVC), gehen damit neue Wege, um die Relevanz von Nachhaltigkeit im Kontext der derzeitigen Transformation der Veranstaltungswelt zu reflektieren und Impulse für die Zukunft zu setzen. Neben dem Programm am 28. und 29. Juli live vor Ort in der Osnabrückhalle in Osnabrück werden ausgewählte Inhalte auch virtuell verfügbar sein. Zum Ausbau der Expertise, zur Erweiterung der Zielgruppen sowie zum Blick über geografische Grenzen hinaus konnten die Organisatoren das Austrian Convention Bureau (ACB) und den VPLT als neue Kooperationspartner gewinnen.

„Um Veranstaltungen langfristig auf globaler Ebene nachhaltig zu gestalten, ist es unabdinglich, dass wir unser Wissen dazu über die Ländergrenzen hinaus austauschen, bündeln und gemeinsam weiterentwickeln“, fasst Michaela Schedlbauer-Zippusch, Managing Director des ACB, das Engagement für die gme zusammen. Linda Residovic, Geschäftsführerin des VPLT, ergänzt: „Besonders in Zeiten von Covid-19 steigt das Bewusstsein für ein nachhaltiges Leben und Wirtschaften in unserer Welt.“



■ Der Friedrichstadt-Palast Berlin präsentiert in Zusammenarbeit mit C/O Berlin die Fotoausstellung „Sven Marquardt – Stageless“. Rund 70 Porträts von 26 Tänzern des Ballettensembles, pandemiebedingt ihrer Bühne beraubt, werden von Felix Hoffmann, Hauptkurator von C/O Berlin, im Foyer des Palastes in Szene gesetzt. Sven Marquardt, legendärer Türsteher des Berliner Clubs Berghain, fotografischer Chronist von Identitäten und Tanzpublikum-Kurator der Berliner Techno-Szene, hat im Oktober vergangenen Jahres Mitglieder des Ballettensembles des Palastes unmittelbar nach einem Auftritt porträtiert. In der ihm eigenen Bildsprache ist es Marquardt gelungen, den Übergang von dramatisch-maskenhaften Bühnenrollen zu den erschöpften Gesichtern der Tänzer nach Vorstellungsende einzufangen. So entstanden eindrucksvolle Porträts, die eine andere Facette der Compagnie zeigen und so einen Blick hinter die glitzernde Fassade der größten Theaterbühne der Welt geben. Aktuelle Termine unter www.stageless.berlin

■ Allen Corona-Meldungen zum Trotz hofft man auch in Berlin auf eine positive Entwicklung: So findet vom 15. bis 17. Juni 2021 auf dem Berliner Messegelände mit einem

Jahr Verspätung die Stage Set Scenery statt. Welche kreativen Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet das Zusammenspiel von Licht- und Tondesign mit Bühnenmaschinerie und Bühnentechnik? Wie können neue Technologien wie Virtual und Augmented Reality sowohl für architektonische Planungen als auch in der Simulationen von Produktionen genutzt werden? Wie funktioniert Nachhaltigkeit und Klimaneutralität in Theatern? Welche architektonischen Anforderungen beispielsweise in Bezug auf Lüftungs- und Haustechnik sowie die Gestaltung von Zuschauerräumen entstehen für Kultur- und Veranstaltungstätten in Zeiten von Corona? Die vierte Ausgabe der Stage Set Scenery steht ganz im Zeichen des fachlichen Austauschs. Die internationale Fachmesse und Kongress für Theater- und Veranstaltungstechnik wird von der Deutschen Theater- und Veranstaltungstechnischen Gesellschaft (DTHG) zusammen mit der Messe Berlin organisiert.

„Die Corona-Pandemie hat die Theater- und Veranstaltungsbranche vor große Herausforderungen gestellt. In Vorbereitung auf die Themen und Inhalte stehen wir aktuell in engem Austausch mit Branchenakteuren und -experten aus den unterschiedlichen Bereichen“, sagt Wesko Rohde, geschäftsführender Vorstandsvorsitzender der Deutschen Theater- und Veranstaltungstechnischen Gesellschaft (DTHG).

„Es sind ungewisse Zeiten und unsere Branche hat in einzigartiger Weise mit den Folgen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Was eine Messe und Branchentreffpunkt auszeichnet sind die ausstellenden Firmen, das Fachpublikum, und der lebhafteste Austausch zwischen allen Beteiligten“, so Messe-Projektleiterin Patricia Pohle www.stage-set-scenery.de



Medien- und Steuerungstechnik auf einer Plattform: mit PC-based Control



www.beckhoff.de/Medientechnik

Medientechnik neu gedacht: Als Spezialist für PC-basierte Steuerungssysteme ermöglicht es Beckhoff mit einem umfassenden und industrieerprobten Automatisierungsbaukasten, Multimedia, Gebäudeautomation sowie Entertainmentkonzepte vernetzt und integriert umzusetzen. Mit der modularen Steuerungssoftware TwinCAT und direkter Cloud- und IoT-Anbindung werden alle Gewerke von der A/V-Technik über die Gebäudeautomation bis hin zu Digital Signage Control, Device Management und Condition Monitoring, auf einer Plattform kombiniert. Hinzu kommt die maximale Skalierbarkeit aller Komponenten und die Unterstützung aller gängigen Kommunikationsstandards. So schafft Beckhoff die Grundlage für neue mediale und architektonische Erlebniswelten.



Veranstaltungswirtschaft trifft Olaf Scholz

Einer der unzähligen Rettungsdialoge mit der Bundespolitik fand im Finanzministerium statt. Olaf Scholz stellte ein maßgeschneidertes Programm für die Veranstaltungsbranche in Aussicht.



Rettungsdialog im Bundesfinanzministerium (v.l.): Patrick Arens, Timo Feuerbach, Jens Michow, Jan Kalbfleisch, Minister Olaf Scholz, Marcus Pohl, Christian Seidenstücker, Helge Leinemann, Sandra Beckmann und Christian Eichenberger

Die Verbände der Veranstaltungswirtschaft und Initiatoren des Bündnisses Alarmstufe Rot haben Bundesfinanzminister Olaf Scholz im Oktober die dramatische Situation ihres Wirtschaftszweigs dargestellt und schnelle Hilfsmaßnahmen gefordert. Über eine Million Erwerbstätige in der Branche haben seit sieben Monaten keinerlei Einnahmen. Jede Perspektive für die Zukunft fehlt. Betroffen sind sowohl Kulturveranstalter wie auch die Messe-, Kongress- und Tagungswirtschaft, die Betreiber von Spielstätten sowie zigtausende Dienstleistungsunternehmen des Veranstaltungsbereichs, Soloselbständige und Beschäftigte.

Die Branchenvertreter haben ausführlich dargelegt, wo die beachtlichen Überbrückungspakete der Bundesregierung nicht passgenau sind für die Rettung der Unternehmen des Veranstaltungsbereichs und welche Optimierungen erforderlich sind. „In einigen Hilfsprogrammen wie den Überbrückungshilfen ist noch Luft, weil sie weniger stark als befürchtet beansprucht wurden. Dies erlaubt maßgeschneiderte Programme etwa für die Veranstaltungswirtschaft“, stellte Finanzminister Olaf Scholz in Aussicht.

Um die vielschichtige Veranstaltungswirtschaft über die Krise zu retten, sind dringend diverse Sonderregelungen erforderlich. Dazu unterbreiteten die Verbandsvertreter dem Minister detaillierte Vorschläge: Der Zugang für kleinere und mittlere Betriebe muss weiter geöffnet werden. Marktübliche nachgewiesene Kosten müssen bis zu 80-90 Prozent erstattet werden. Eigenleistungen von Unternehmern müssen als förderfähig anerkannt werden, vor allem, um den kleinen Unternehmen zu helfen. Veranstaltungskosten, die wegen - durch Abstandsvorschriften - reduzierten Kapazitäten anfallen, müssen ersetzt werden ebenso wie dadurch entstehende Verluste. Die bestehenden Kreditprogramme müssen u.a. durch

Verlängerung der Rückzahlungsfristen angepasst werden. Entgangene Vermittlerprovisionen - z.B. von Künstleragenturen - müssen als Fixkosten anerkannt werden, wie es bereits bei den Reisebüros der Fall ist. Der steuerliche Verlustvortrag muss ausgeweitet, die Antragstellung erleichtert werden. Zudem brauchen Veranstalter für die Zukunft einen Ausfallfonds für erneute pandemiebedingte Veranstaltungsausfälle, da Versicherungen derartige Risiken nicht mehr übernehmen.

Der Minister teilte mit, dass der Regierung die besondere Betroffenheit der Branche bewusst sei. Sein Ministerium werde die unterbreiteten Vorschläge und deren mögliche Umsetzbarkeit sorgfältig prüfen.

Als Vertreter der Verbände im Veranstaltungswesen waren vor Ort Prof. Jens Michow, Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft (BDKV), Patrick Arens, Bundesverband Deutscher Schausteller und Marktkaufleute (BSM), Timo Feuerbach, Europäischer Verband der Veranstaltungszentren (EVVC), Jan Kalbfleisch, FAMAB Kommunikationsverband, Marcus Pohl, Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleister in der Veranstaltungswirtschaft (ISDV), und Helge Leinemann, Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik (VPLT). Die Initiative Alarmstufe Rot wurde vertreten durch Sandra Beckmann, Christian Eichenberger und Christian Seidenstücker. Sie traten in den Rettungsdialog mit Bundesfinanzminister Olaf Scholz, der parlamentarischen Staatssekretärin Sarah Ryglewski, Staatssekretär Wolfgang Schmidt und Dr. Holger Fabig, Leiter der AG Covid-19 im Bundesfinanzministerium.

Anmerkung der Redaktion: Aktuelle Entwicklungen bitte den Tagesmedien entnehmen - oder unter www.etnow.de



Von Kaiser bis Campino

5000 Teilnehmer unterstützten die zweite bundesweite Großdemonstration der Veranstaltungswirtschaft.

Und wieder sind 5000 Teilnehmer bei einer weiteren Großdemonstration in Berlin auf die Straße gegangen, um für die Rettung der Veranstaltungsbranche zu kämpfen. Zahlreiche prominente Künstler wie Campino, Frontmann der Toten Hosen, Roland Kaiser und Dieter Hallervorden haben an der Abschlusskundgebung vor dem Brandenburger Tor teilgenommen und zeigten sich mit der gesamten Branche solidarisch (siehe auch Bericht Seite 12).

Während Bundeskanzlerin Angela Merkel mit den Ländern über weitere Maßnahmen sprach, forderten 5000 Demonstranten, dass der Staat endlich ihre verzweifelte Situation erkennt. Er soll Maßnahmen ergreifen, mit denen der Branche wieder eine berufliche Perspektive gegeben wird. Bei der Großdemonstration in Berlin gab es neben einem Fußmarsch vom Alexanderplatz zum Brandenburger Tor ebenfalls einen Auto- und LKW-Korso, der am Olympischen Platz startete.

„Offensichtlich hat die Politik den Sommer verschlafen“, sagte Campino, der Frontmann der Toten Hosen, direkt nach der Demo auf der Alarmstufe Rot-Bühne. Schon im Vorfeld äußerten sich Die Ärzte ausführlich in den Tages-themen. „Es ist erschreckend, wie wenig wir Musiker tun können“, meinte Sänger/Gitarrist Farin Urlaub und zeigte seine Unterstützung: „Wir nehmen Kultur als gegeben hin. (...) Der ganze Unterbau von Club-Betreibern bis hin zu

Roadies und den Bands, die noch nicht so weit sind, dass sie einen Plattenvertrag haben. Die müssen alle von etwas leben – und die werden gerade vergessen.“

Bei der Kundgebung wurden uneingeschränkt alle Maßnahmen, die dem Infektionsschutz vor Covid-19 dienen, eingehalten. Der Fußmarsch wurde in mehrere Blöcke aufgeteilt und teilweise wurden Flightcases als Abstandhalter eingesetzt. Es wurde darauf geachtet, dass alle Teilnehmer der Kundgebung die vorgeschriebenen Hygieneregeln einhalten. „Es ist betont keine Demonstration gegen die Corona-Maßnahmen der Regierung, sondern eine Forderung an die Politik, die Branche nicht sterben zu lassen. Der Sektor erbringt ein außerordentliches Sonderopfer für die gesamte Gesellschaft des Landes. Es wird daher erwartet, dass endlich ein passender Rettungsschirm gespannt wird, mit dem Veranstalter, Veranstaltungsdienstleister, Veranstaltungszulieferer und die große Zahl an Soloselbständigen ihre Existenz retten können“, heißt von den Veranstaltern.

Das Aktionsbündnis Alarmstufe Rot fordert Programme, einen steuerlichen Verlustrücktrag, einen angepassten EU-Beihilferahmen und flexiblere Kurzarbeiterregelungen. Ein Rettungsdialog mit der Regierung wurde bereits begonnen, um mit Förderprogrammen den Ruin der Veranstaltungswirtschaft aufzuhalten. Dieser Dialog muss nun aber Früchte tragen.

Sang- und klanglos

Unter dem Hashtag #SangUndKlanglos gingen auf den verschiedenen sozialen Netzwerken über 30.000 Künstler in den Ausstand. Mit Stillschweigen setzte das deutsche Veranstaltungswesen ein Notsignal in Richtung der Bundesregierung ab.

Kultur und kulturelle Aufführungen sind von den Corona-Maßnahmen ebenso betroffen wie soziale und wirtschaftliche Veranstaltungen. Auf Initiative der Münchner Philharmoniker und des Aktionsbündnisses Alarmstufe Rot sind weit über 30.000 Künstler und Kulturschaffende verstummt. So kamen die Münchner Philharmoniker auf die Bühne, um dann aber nicht zu spielen. Weltweit folgten dem Auftritt tausende Zuschauer virtuell im Livestream. Künstler in staatlichen Häusern solidarisieren sich so mit ihren freischaffenden Kollegen und zigtausenden Technikern und Kollegen, die hinter den Kulissen arbeiten.

In Deutschland entfallen 88 % aller Events auf wirtschaftsbezogene Veranstaltungen wie Messen, Kongresse und Firmenevents. Kultur-, Sport- und soziale Anlässe haben einen Anteil von 12 % am mit 130 Mrd. Euro Umsatz sechstgrößten Wirtschaftszweig. Die gesamte

Veranstaltungswirtschaft befindet sich seit März faktisch noch immer im ersten Lockdown und leidet immens unter den ökonomischen Folgen der Corona-Maßnahmen. Hinzu kommt nun seit 2. November das kulturelle Aufführungsverbot, das die Lage auch für die Kulturschaffenden und kulturellen Veranstalter verschärft.

An der Protestaktion im Netz #SangUndKlanglos nahmen sowohl große öffentliche Häuser wie die Staatsopern Berlin, Stuttgart, Hannover, München, die Oper Frankfurt, die Elbphilharmonie Hamburg und das Berliner Ensemble teil, als auch Prominente wie Anne-Sophie Mutter, Udo Lindenberg und Deichkind. Sie verstummten stellvertretend für die immense kulturelle Vielfalt Deutschlands und unzählige Künstlerinnen und Künstler aller Genres angesichts des Kultur-Lockdowns und mangelnder finanzieller Hilfen.

? ; E
_ aVg'Sd[f v a s u w e k e f W



%` k [` b g f f a S ` k A g f b g f z

‡ _ aVg'SdW ekefW _ [f &] S` S^ dSefWd

‡ VY|fS^ dSWk

‡ _ aVg'WradVWdYf g VYWdix

‡ b'gY~ Ya VgdZ 'ofXWWhWd STWg Y

‡ % " hWdUZ|WWW? ;E bcdVg] fW

fZVsfvW
TchSVUSeF
eUZ|XISg
_ W|WfVUZ []
dWfS^



fZWé[Y S^ _ SefWé



„ Von 100 auf 0 mit Vollgas gegen die Wand“

Auf der Abschlusskundgebung der Großdemonstration des Aktionsbündnisses Alarmstufe Rot der Verbände der Veranstaltungswirtschaft vertrat GLP-Chef Udo Künzler in einem flammenden Appell die Position der Hersteller.

Langsam erkennen Politik und Gesellschaft: Zahlreiche Firmen der Veranstaltungswirtschaft haben seit mittlerweile sechs Monaten kaum noch Umsätze. Ausnahmslos alle sehen sich massiven Umsatzeinbrüchen gegenüber, die den Fortbestand der Unternehmen und den Erhalt der Arbeitsplätze massiv bedrohen. So wurde die Demo als konzertierte Aktion aller betroffenen Akteure der Veranstaltungsbranche - von Agenturen und Künstlern über Veranstaltungstechniker bis hin zu Schaustellern - konzipiert. Nach Angaben der Veranstalter seien bis zu 15.000 Beschäftigte der Veranstaltungswirtschaft diesem Aufruf gefolgt. Nachdem am Mittag bereits unzählige „letzte Hemden“ in einer symbolischen Aktion auf der Wiese direkt vor dem Deutschen Bundestag niedergelegt wurden, startete am frühen Nachmittag die mehrstündige Abschlusskundgebung am Brandenburger Tor.

Hier kamen natürlich in erster Linie die Betroffenen selbst zu Wort. Nachdem die verschiedenen Initiatoren ihre Positionen und Forderungen vorgetragen und Herbert Grönemeyer die Menge anschließend mit einem flammenden Appell bewegt hatte, fand ein kurzer Branchentalk statt. Im Rahmen dieses Talks trat unter anderem GLP-Gründer und -Geschäftsführer Udo Künzler neben Dr. Volker Schmidt, Hauptgeschäftsführer von Niedersachen Metall, sowie Sascha Vollmer und Alec Völkel von The Boss Hoss auf.

Während Dr. Schmidt die Krise aus der Sicht der Industriekunden der Event-Wirtschaft schilderte und The Boss Hoss die Perspektive der Künstler ergänzten, trat Udo Künzler in Berlin stellvertretend für die

Hersteller von Veranstaltungstechnik in Deutschland auf. Gemeinsam zeigten die vier auf, warum viele Bereiche der Volkswirtschaft auf die eine oder andere Weise auf die Veranstaltungswirtschaft angewiesen sind.

„Es war mir Ehre und Bürde gleichzeitig, in Berlin vor tausenden Menschen, viele davon unsere Kunden, nicht wenige meine Freunde, sprechen zu dürfen“, sagt Udo rückblickend.

„Wir bei GLP entwickeln und bauen seit 25 Jahren Scheinwerfer für den professionellen Markt. Und wir tun das mit extrem viel Herzblut. Wie alle anderen Unternehmen unserer Branche sind wir im März mit Vollgas gegen die Wand gerauscht. Von hundert auf null. Und da stehen wir sechs Monate später noch immer! Wir alle sind immer noch ohne jegliche Perspektive und kämpfen doch weiter für unsere Unternehmen, für unsere Mitarbeiter, für unseren Beruf.“

Auch zahlreiche Mitarbeiter von GLP waren nach Berlin gekommen, um für die Forderungen der Initiatoren einzustehen. „Das Tragische aus Sicht der Hersteller ist, dass unser Geschäft auch nicht direkt wieder anziehen wird, sobald mehr und größere Events machbar sind. Denn unsere Kunden müssen erst mal eine Weile wieder Geld verdienen dürfen, bevor sie ans Investieren denken. Alle Menschen in der Branche, die ich kenne, sind mit sehr viel Leidenschaft dabei. Wir brennen für Veranstaltungen. Das ist unser Leben! Damit es für uns alle weitergehen kann, brauchen wir jetzt dringend effektive Unterstützung seitens der Politik, einen wirksamen Rettungsdiallog. Was wir aber auch brauchen, ist eine Perspektive, wie wir im nächsten Jahr unsere Arbeit schrittweise wieder aufnehmen können.“





SK 6212

Size matters — performance counts.



Große Erwartungen treffen auf kompaktes Design.

Für Künstler fällt der SK 6212 weder ins Gewicht noch ins Auge. Techniker schätzen die leichte Einrichtung und enorme Betriebssicherheit. Der digitale SK 6212 leitet eine neue Ära ein. Der Mini-Bodypack sendet garantierte 12 Stunden. Sein effizientes, intermodulationsfreies Sendekonzept ermöglicht auch in knappen Frequenzräumen mehr zuverlässige Kanäle. Lerne die nächste Generation eines Industriestandards kennen:

sennheiser.com/SK6212

SENNHEISER

Die Minimierung des Risikos

Nach der viel beachteten Testveranstaltung und dem Durchlauf mehrerer denkbarer Szenarien beim einem Test-Livekonzert mit Tim Bendzko gibt es jetzt die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Restart-19“.



Die Veranstaltungs-, Kultur- und Sportbranche, aber auch die Politik hat den Tag herbeigesehnt, an dem die Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt Restart-19 der Universitätsmedizin Halle (Saale) bekannt gegeben werden. Restart-19 bestand aus mehreren Teilprojekten wie der Entwicklung eines mathematischen Modells zur Risikoabschätzung und der Festlegung von Rahmenbedingungen für eine Großveranstaltung.

1500 Tracker haben in der Quarterback Immobilien Arena Leipzig kontinuierlich Daten gesendet. Jeder Teilnehmende hatte einen solchen Tracker zum Umhängen erhalten. „Test-Künstler“ Tim Bendzko: „Das hat uns richtig Spaß gemacht. Ich hatte erst gedacht, dass es wegen der Masken sehr steril wird, aber es war ein überraschend gutes Gefühl.“, so Bendzko. Das Konzert, auch wenn es im Rahmen einer Studie stattfand, sei ein Schritt in Richtung Normalität.

Sowohl Bendzko als auch den Probanden wurde Einiges abverlangt: „Wir sollten uns darüber freuen, dass 1500 Leute gekommen sind, anfangs im strömenden Regen, auf Halleneinlass gewartet haben, dann zehn Stunden mit uns den Tag verbracht haben – trotz dreimaligem Rein- und Rausgehen im Hochsommer im Rahmen der Szenarien. Das sind unsere Helden“, sagt Karsten Günther, Geschäftsführer des SC DHfK Handball.

Beim Testkonzert Restart-19 war das in Chemnitz ansässige Rental-Unternehmen Schalldruck Audio mit der Produktion betraut. Das Team um Firmenchef Ernst Reinhard Tochtenhagen setzte bei dem weltweit mit Interesse verfolgten Hallenkonzert-Experiment auf Beschallungs-Systeme aus dem Hause Coda Audio. Zum Einsatz kamen u.a. Lautsprecher der Linien Airay, Viray, N-APS und SCP-F sowie Linus 14D-Systemverstärker. Unterstützt wurde Tochtenhagen neben vielen anderen von FOH-Mann Merlin Marschall und Sebastian Bähr, für Tech-Support und Marketing bei Coda Audio zuständig.

Das Projekt wird mit fast einer Million Euro von den Ländern Sachsen-Anhalt und Sachsen sowie aus Eigenmitteln der Universitätsmedizin Halle finanziert. Dem Projekt waren die Erarbeitung eines Studiendesigns, eines Hygienekonzepts, Förderanträge und Genehmigungen, die Rekrutierung von Probanden, die Planungen für das Experiment, das Versenden von Testkits und die Auswertung der Tests vorausgegangen.

Die schließlich vorliegenden Daten wurden im Anschluss über mehrere Wochen ausgewertet, modelliert, berechnet und überprüft. Zusätzlich wurden Luftströmungssimulationen durchgeführt. Fast genau zwei Monate später, Ende Oktober 2020, konnten jetzt die Ergebnisse sowie die daraus abgeleiteten wissenschaftlich fundierten Empfehlungen präsentiert werden. Noch vor den ausführlichen wissenschaftlichen Publikationen hier die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick:

- Die Gesamtzahl der mehrere Minuten langen kritischen Kontakte ist bei der Veranstaltung nicht sehr hoch und kann durch Hygiene-Konzepte erheblich reduziert werden.
- Insbesondere während des Einlasses und der Pausen finden viele Kon-

takte statt. Daher muss darauf der Fokus bei der Planung liegen.

- Schlechte Belüftung kann die Zahl der dem Ansteckungsrisiko ausgesetzten Menschen deutlich erhöhen.
- Rund 90 Prozent der Studienteilnehmenden finden es nicht schlimm, eine Maske zu tragen und sind bereit, dies weiterhin zu tun, um wieder Veranstaltungen erleben zu können. Das ergab eine Umfrage nach dem Konzert-Experiment.
- Bei Einhaltung von Hygiene-Konzepten sind die zusätzlichen Auswirkungen auf die Pandemie insgesamt gering bis sehr gering.

„Die Ergebnisse decken sich mit unseren Thesen insoweit, als dass wir vermutet haben, dass die Kontakte, die bei einer Veranstaltung erfolgen, nicht alle Teilnehmenden umfassen. Deshalb könnten Veranstaltungen unter bestimmten Bedingungen auch in der Pandemie-Situation stattfinden. Die wichtigste Erkenntnis war für uns, wie groß die Auswirkungen einer guten Belüftungstechnik sind. Diese ist für das Ansteckungsrisiko eine entscheidende Schlüsselkomponente“, sagt Studienleiter Dr. Stefan Moritz von der Universitätsmedizin Halle. Diese Erkenntnisse sind der Strömungssimulation zu verdanken, die gemeinsam mit einem Ingenieurbüro entstanden sind. „Wir haben zusammen mit einem Ingenieurbüro die gesamte Quarterback Immobilien Arena als Computermodell nachgebaut und in kleine Würfel geteilt. Danach haben wir simuliert, wie sich verschiedene Lüftungsvarianten auf die Aerosolverteilung auswirken“, erklärt Moritz.

Anhand ihrer Erkenntnisse leiten die Forschenden folgende Empfehlungen ab:

- Veranstaltungshäuser benötigen Belüftungstechnik, die eine gute Belüftung und einen regelmäßigen Raumluftauftausch mit frischer Luft ermöglicht. Sinnvoll ist die Erstellung eines Bewertungssystems für eine adäquate Raumluftechnik.
- So lange die Pandemie anhält, müssen Hygiene-Konzepte weiterhin angewendet werden: Maskenpflicht in der Halle; Hygiene-Stewards zur Einhaltung der Standards.
- Der Bestuhlungsplan und somit die Gästezahl sollten an die Inzidenz angepasst werden.
- Als Zugang zu den Veranstaltungsorten sollten mehrere Eingänge vorhanden sein, um Besucherströme zu lenken. Wartezonen ins Freie verlagert werden.
- Während der Veranstaltung sollte an den Sitzplätzen gegessen werden, um Gedränge und lange Kontakte an Imbiss-Ständen zu vermeiden.

Wissenschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann: „Die Corona-Pandemie verschärft sich aktuell in ganz Deutschland. Vor diesem Hintergrund ist ‘Restart-19’ umso wertvoller. Gerade die Veranstaltungsbranche braucht Erkenntnisse und Konzepte, mit denen sich Konzerte, Festivals oder Messen trotz Corona verantwortungsvoll organisieren lassen.“

www.restart19.de

Die deutsche „Wir sind alle Bundestrainer“-Mentalität

Restart-19 – ein Erfahrungsbericht von Nicole Behr von der Interessengemeinschaft der Personaldienstleister in der Veranstaltungswirtschaft (IgPV)

Irgendwann in der elften Stunde der Restart-19 Studie war greifbar, was hier auf dem Spiel steht. Sekunden bevor Tim Bendzko für sein letztes Set auf die Bühne kommen sollte und nur das FOH Licht und die grünen Notausgangsschilder die Quarterback Immobilien Arena erleuchteten, durchbrach ein einzelnes, rhythmisches Klatschen die erwartungsvolle Stille. Die noch anwesenden Teilnehmer stimmten ein, als hätten sie auf diesen einen Moment gewartet. Als müssten wir noch einmal jeden Augenblick ganz bewusst auskosten, weil es unsicher ist, wann wir wieder in einer Halle stehen und einfach nur Fan sein können. Fan von unserem favorisierten Sportteam, unserer Lieblingsband, von Live Entertainment oder Fan unseres eigenen Jobs.

In einem der vorherigen Durchläufe hatte Bendzko noch gesagt, wir sollen uns vorstellen, es ist 2019 der letzte Song wird gespielt und man verlässt schon jetzt das Konzert, weil man nächste Woche ja wieder auf eins gehen kann. Der Gedanke blieb unvollendet, weil jeder spürte, dass diese Selbstverständlichkeit in den letzten Monaten völlig verloren gegangen ist.

Damit „das Event in der nächsten Woche“ wieder greifbar wird, haben sich die Handballer des SC DHfK Leipzig, Wissenschaftler der Universitätsmedizin Halle und die ZSL Betreibergesellschaft der Quarterback Immobilien Arena zusammengetan und in wochenlanger Arbeit Simulationen zum Übertragungsrisiko von Covid-19 im Rahmen von Sport- und Kultur-Großveranstaltungen in geschlossenen Räumen erdacht. Es ist wahrscheinlich weltweit die erste Studie dieser Art. Entsprechend groß ist das nationale und internationale Medieninteresse an diesem Augustsamstag. Egal wo man hinschaut, meist steht schon ein Kamerateam vor einem. Irgendwann werden die Pressevertreter in den Innenraum gelassen. Sie stehen in Fünferreihen hintereinander und es macht den Eindruck als würden gleich Lady Gaga und Beyoncé gemeinsam auftreten.

Der reale Glamour-Faktor ist sehr viel geringer. Dass das Teilnehmerziel verfehlt wurde, ist hinreichend bekannt. Zusätzlich darf eine Ausfallquote von 30 Prozent der final Angemeldeten, als außergewöhnlich hoch bezeichnet werden. Das Team um den Infektiologen Dr. Stefan Moritz lässt sich glücklicherweise nicht beirren und kann deshalb auch gut vorbereitet mit Daten von 1500 Teilnehmern in den späteren Berechnungen sein Modell füllen.

Die Sicherheitsnetze sind überproportional, aber nachvollziehbar engmaschig. Es gibt strikte Regularien, wer als Proband in Frage kommt. Jeder, der mit der Studie zu tun hat, wird vorher auf eine Corona-Infektion getestet. Hat man es durch den strömenden Regen in eines der Anmeldezelte geschafft, erhält man seine FFP2 Maske und Tickets für die einzelnen Szenarien, es wird Fieber gemessen, ein Tracker, der alle Begegnungen und Bewegungsmuster aufzeichnet, ausgehändigt und ebenso ein fluoreszierendes Desinfektionsmittel. Durch dieses lassen sich später jene Stellen in der Halle definieren, die besonders oft berührt wurden.

In diesen ersten Stunden ist die Anspannung greifbar, es gibt kleinere Verzögerungen in den Abläufen, an einem Einlass fehlt eine Beschallungsanlage, um wichtige Informationen weiterzugeben, ein paar Tracker tun nicht, was sie tun sollen und wir wissen alle nicht so recht wohin mit uns. Immer wieder die Frage, wo ist denn hier der Haupteingang, wie geht es jetzt weiter. Ich merke selbst, wie ich auf Abstände achte und wenn sie sich nicht einhalten lassen die Maske aufsetze. Die Menschen um mich reagieren genauso. Und gleichzeitig realisiere ich, hier sind Gleichgesinnte. Nicht weil sie einen Job, in der Veranstaltungsbranche haben, sondern, weil sie wollen, dass es wieder eine Chance auf Sportevents und Konzerte gibt.

Wir kommen ins Gespräch, tauschen uns aus, machen Scherze über den Regen, die Wartezeit am Einlass und geben die Informationen weiter, die wir vom Nachbarn aufgeschnappt haben, weil das nun mal bei jedem Event auf dieser Welt so ist. Es ist nicht der physische 1,50 m Abstand, der die Normalität herausfordert, sondern die soziale Distanz, die uns diese spontanen Begegnungen nimmt. Auch wenn wir wissen, dass wir nur mit einem gewissen Verzicht und wissenschaftlich belastbaren Belegen wieder Schritte Richtung lebendiger Veranstaltungsbranche gehen können.

Für das erste Szenario in der Halle angekommen, fühlt sich irgendwas nicht richtig an. Dabei wird doch hier die Vor-Corona-Situation simuliert. Warum begegne ich so vielen Menschen auf dem Weg zur Toilette? Auf den Treppen kommen wir uns sehr nah, stehen uns im Weg, weil gar kein Raum ist für diese Bewegungsströme. Am zugewiesenen Platz ein kurzes Zögern. Der nochmalige Blick auf das Ticket. Waren die Sitze schon immer so eng nebeneinander? Kurze Zeit später fordert der Studienleiter uns auf, noch mehr zusammenzurücken. Wir werden neu platziert und bilden jetzt einen voll besetzten Block. Jeder abstandslos umgeben von anderen Teilnehmern. In der Pausensimulation der nächste Aha-Moment.

Dicht gedrängt stehen wir an den Kiosken an. Ich denke kurz, wie unrealistisch, um mich dann zu korrigieren. Wie oft habe ich mir bei einer ausverkauften Arena schon mit einem permanenten „Sorry“ auf den Lippen meinen Weg durch die Menschenmassen bahnen müssen, die ihre Garderobe abgegeben wollten. Anders ist das hier auch nicht. Im Nachgang werden viele Teilnehmer sagen, dass es ein komisches Gefühl war, dass wir selbst wohl in den letzten Monaten anders geworden sind. Achtsamer, bewusster.

Im zweiten Szenario wird Dr. Moritz uns darüber informieren, dass sie tolle Daten gesammelt haben. Im Durchschnitt hatte jeder von uns in Teil eins 4000 sogenannte Ereignisse. Das heißt: In anderthalb Stunden bin ich viertausendmal für einen kurzen Moment (unter acht Sekunden) einem anderen Menschen näher als 1,50 m gekommen. Allerdings erst wenn ein Ereignis zu einem Kontakt wird, kann auch realistisch eine Übertragung des Virus erfolgen. Aber es ist trotzdem ein beeindruckender, messbarer Beleg für das eigene Gefühl, dass alles irgendwie zu nah erscheint.

Der Unterhaltungsanteil der Programmpunkte ist vielfältig und groß. Nicht nur, weil Tim Bendzko mit einer leidenschaftlich aufspielenden Band auf der Bühne steht. Nicht nur, weil Licht und Ton diese einzigartige Livestimmung kreieren. Sondern auch, weil so sehr auf „ich fühle mich abgeholt“ Momente geachtet wird. Es gibt eine Entschuldigung für die Panne am Anfang, Abläufe werden erklärt, sogar Fragen kann das Publikum zur Studie stellen.

Zwischendrin immer wieder ehrliche und bedrückende Schilderungen zur Situation der Branche. Stellvertretend sagt Tim Bendzko ganz zu Anfang, dass die gesamte Veranstaltungsindustrie und jeder einzelne Mensch auf diesem Planeten, der Konzerte und Sportveranstaltungen liebt, dankbar für die Teilnahme der Probanden an der Studie ist. Kaum jemand auf der Bühne wird diese Aussage nicht wiederholen. Und nicht ein einziges Mal wirkt sie übertrieben oder aufgesetzt. Sie trifft immer ins Ziel, und ich bin nicht die einzige, die ab und an verstoßen eine Träne aus dem Augenwinkel wischt.

In den folgenden Simulationen wird der kalkulierte Abstand immer größer. Es gibt zugeleitete Bereiche, aus denen wir uns nicht heraus bewegen können. Ich sitze nicht mehr so nah zur nächsten Person, dass ich die Hitze des Nachbarn spüre. Ich fühle mich damit automatisch freier - ohne den Eindruck zu gewinnen, dass die Stimmung leidet. Hygienestewards streifen durch die Veranstaltungsstätte und überprüfen immer wieder, ob alle Teilnehmer ihre Masken tragen und es uns gut geht. Viel zu tun haben sie nicht. Die Probanden kennen ihre Verantwortung, niemand fällt aus der Reihe und meint, ausprobieren zu müssen, wie man Regeln überschreiten kann. Gleichzeitig schwingen auch jetzt klare Zahlen mit.

Im dritten Szenario, in dem um jeweils zwei Personen immer anderthalb Meter Abstand eingehalten werden, haben nur noch 1650 Zuschauer Platz - es bleiben 6350 Sitze unbelegt. Und egal, wie frei es sich anfühlt, wirtschaftlich richtig und vernünftig kann das nicht sein. Deshalb sind Restart-19 und die kommenden Wochen der Auswertung so wichtig. Damit wir alle wissen, bis wohin man gehen kann und wo die Grenze ist. Welche Maßnahmen helfen und in welche lohnt es sich nicht, weitere Überlegungen zu investieren.

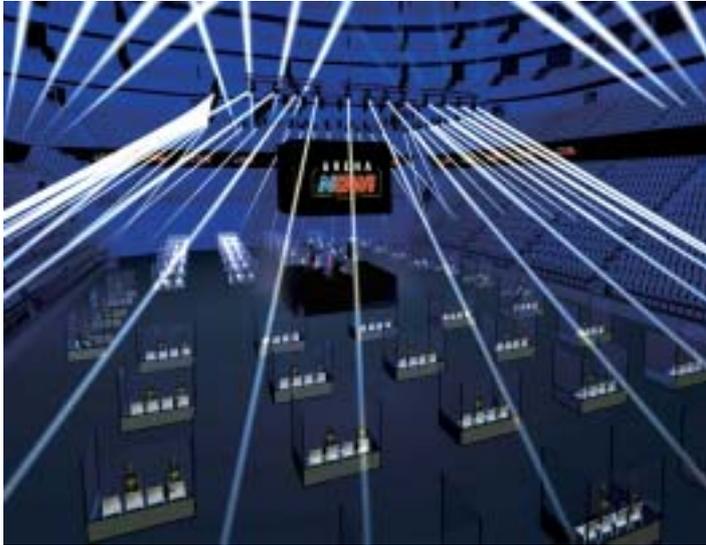
In einem der Programmblöcke wird deutlich, dass die Landespolitiker aus Sachsen und Sachsen-Anhalt ein großes Interesse an den Ergebnissen der Studie haben. Sowohl Karsten Günther als Geschäftsführer der SC DHfK Verwaltung GmbH als auch Dr. Stefan Moritz berichten von der guten und schnellen Zusammenarbeit mit den politischen Institutionen. Genauso aber auch von dem klaren Statement: „Führt die Studie durch, gebt uns die Ergebnisse und Simulationen, und dann können wir für die Sport- und Kulturbranche Entscheidungen treffen.“ In diesen Worten schwingt Hoffnung mit.

Hoffnung die man am Sonntag nach Durchführung der Simulationen beim Sichten der Social Media Kommentarspalten wieder verlieren könnte. Manch einer wünscht ganz offen, dass sich alle Teilnehmer angesteckt haben. Der nächste findet die Studie sinnfrei, wenn man doch keine positiv Getesteten dabei hat und schaut, wie viele danach erkranken. Andere hinterfragen hämisch die Wahl von Tim Bendzko als künstlerisches Zugpferd. Wieder andere lassen sich darüber aus, dass man das doch nicht als Konzerterlebnis bezeichnen kann, so mit Maske und Abstand und ohne Moshpit. Und überhaupt, sollte man nicht lieber in Schulen forschen?

Da ist sie also wieder, die „Wir sind alle Bundestrainer“-Mentalität. Gut für diese Internetexperten, dass die Pandemie dem Selbstverständnis Meinungsfreiheit nichts anhaben konnte. Ich persönlich, als Teil der Veranstaltungsbranche und als Mensch, der mit ganzem Herzen Live Entertainment lebt, teile die Meinung, die Karsten Günther während der Studie geäußert hat: „Jetzt geht es nicht mehr darum ob, sondern nur noch darum wie.“ Dieser Satz fühlt sich an, wie das erste einsame Klatschen in der Dunkelheit. Motivierend, emotional und mitreißend – der richtige Schritt, um wieder eine berufliche Perspektive zu haben oder um auch einfach wieder Fan zu sein.

Arena Now!

Auf der Suche nach Wegen aus der Krise präsentierte die Lanxess Arena in Köln ab Ende Juni 2020 ihr einzigartiges Eventkonzept „Arena Now“. So gab es eine neue Art von Konzerten, unter anderem mit Wincent Weiss, Felix Jaehn oder Don Diablo.



Die größte und laut eigener Aussage bestbesuchte Multifunktionsarena Deutschlands beendete Ende Juni vorerst den Stillstand und öffnete unter besonderen Bedingungen wieder die Pforten. „Arena Now!“ heißt das derzeit einzigartige Eventkonzept für große Eventlocations in Zeiten der

Corona-Pandemie. Mit einem ausgeklügelten Hygiene-, Raumnutzungs- und Einlasskonzept holte man namhafte Bands, Sänger und Comedians zurück auf die Bühne - vor echtem Live-Publikum.

Das Konzept: Die Besucher sitzen im Innenraum in sogenannten „Cubes“ in ihrem eigenen Bereich. Auf dem Unterrang der Arena sind die Plätze in 4er-Blöcke eingeteilt, mit einem Abstand von jeweils 1,5 Meter zum benachbarten Block. Mit den Behörden abgestimmte Schutzmaßnahmen sind Teil des Konzepts. So ist die Arena beispielsweise in fünf verschiedene Zonen mit einer ausgeklügelten Besucherführung aufgeteilt, um das Aufeinandertreffen von zu vielen Menschen zu vermeiden. Insgesamt wurden zunächst nur 5 bis 10 Prozent der Gesamtkapazität der Halle genutzt. Umfangreiche Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen, Abstandsregeln, Maskenpflicht auf Laufwegen sowie eine Kontaktnachverfolgung haben zum Schutz der Besucher auch bei Arena Now! oberste Priorität.

Arena-Geschäftsführer Stefan Löcher sieht in dem Konzept ein positives Zeichen in der aktuellen Zeit: „Natürlich hat dieses Konzept keine wirtschaftliche Komponente für die Veranstalter (Boothaus Live und Chicos Event) oder für unsere Arena als Vermieter der Location. Es geht bei uns darum, die Eventleidenschaft der Leute zu bewahren und den Künstlern eine Plattform zu geben, durch die sie endlich wieder vor Live-Publikum performen können. Für die Zukunft müssen dann andere Konzepte erarbeitet werden, die für alle Parteien wirtschaftlich zu verantworten sind.“

Vom Messebauer zum Dienstleister

Auf der Suche nach Wegen aus der Krise wählte Hoffmann Dienstleistungen einen komplett anderen Weg und entwickelte sich binnen kürzester Zeit vom Messebauer zum handwerklichen Komplettendienstleister für Modernisierungen und Renovierungen.

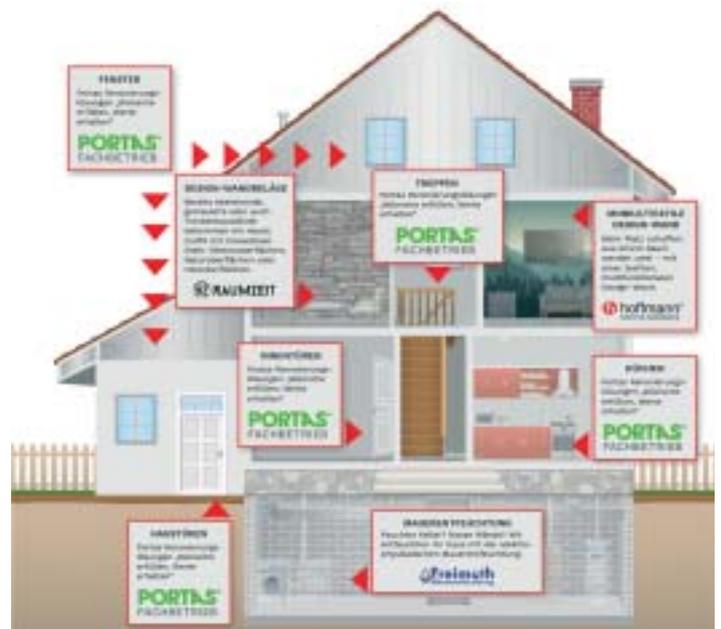
Für Hoffmann bedeutete die Krise eine enorme Veränderung. Das hat das Unternehmen dazu bewogen, sich ein zweites Standbein aufzubauen. Als Hoffmann Dienstleistungen f.d.w.W. GmbH hat das Tischlerei-Unternehmen sein Angebot vom Messe- und Eventbauer zum handwerklichen Komplettendienstleister erweitert.

Neben der Tourismusindustrie wurde wohl keine Branche so hart von der Corona-Pandemie getroffen wie die Eventbranche. Durch die Absage sämtlicher Messen und Events fielen für zahlreiche Dienstleister 100 Prozent der Einnahmen weg. Auch Hoffmann Dienstleistungen war davon betroffen. Statt den Kopf in den Sand zu stecken, besann sich das Unternehmen aber auf seine Kernkompetenz - das Tischlerei-Handwerk - und suchte nach neuen Geschäftsfeldern in diesem Bereich.

Zu Beginn unterstützte das Unternehmen deshalb den Gesundheitssektor und baute bundesweit Corona-Ambulanzen und eine Notambulanz für das Klinikum in Hannover. „In der Folge fragte die Stadt Hannover an, ob wir ähnliche Raumsysteme nicht auch für die städtischen Seniorenheime bauen könnten“, so Tim-Alexander Karuweit, geschäftsführender Gesellschafter bei Hoffmann. „Diese haben es ermöglicht, dass Besuche der Angehörigen unter Einhaltung der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen wieder erlaubt waren.“

Mit den sinkenden Fallzahlen und den einhergehenden Lockerungen folgte bei Hoffmann dann wieder ein Auftragsrückgang. „Wir überlegten uns daraufhin, in welchem Bereich wir uns ein zweites Standbein neben dem Messebau schaffen konnten“, so Karuweit. „Durch Zufall stießen wir dabei auf Portas, einen der führenden Anbieter von Renovierungslösungen in Europa.“

Als Portas-Fachbetrieb schwenkte Hoffmann nun von B2B- auf B2C-Kunden um und bietet seither als handwerklicher Komplettendienstleister



hochwertige Renovierungen und Modernisierungen an. „Dem Messebau sind wir aber weiterhin treu“, meint Karuweit. „Unsere B2B-Kunden unterstützen wir also auch in Zukunft mit Raum-in-Raum-Lösungen für Messeauftritte und Events. Daneben haben wir unser Portfolio um Design-Wände und -Oberflächen für Privat- und Geschäftskunden ergänzt.“

Digitale Tools

Auf der Suche nach Wegen aus der Krise setzen Unternehmen verstärkt auf digitale Tools, die ein halbwegs normales Arbeiten gewährleisten. Hier zwei ganz unterschiedliche Beispiele der Firmen Socialwave und Riedel.

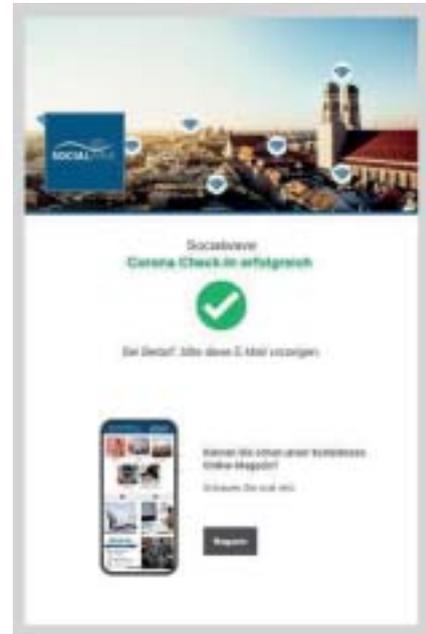
Ob Zweifel am Datenschutz, Hygiene-Bedenken oder Falschangaben: Die anhaltende Kritik an der Durchführung der Registrierungspflicht macht deutlich, dass das aktuelle Konzept weiterhin auf Widerstand stößt - sowohl bei Wirten als auch bei Gästen. In den Kontaktlisten tauchen etwa immer wieder Fantasienamen wie Darth Vader oder Mickey Mouse auf, die es in Kombination mit falschen Kontaktdaten den Gesundheitsämtern unmöglich machen, Infektionsketten nachzuvollziehen.

Statt der analogen Registrierung mit Zettel und Stift rät das auf Gastro-Marketing spezialisierte Unternehmen Socialwave, auf digitale Lösungen zu setzen. „Die Zettelwirtschaft bedeutet einen erheblichen Mehraufwand, wenn man alle Datenschutz- und Hygiene-Anforderungen umsetzen, die per Gesetz gefordert werden. Digitale Anwendungen sind unterm Strich günstiger und lösen das Darth Vader-Problem“, erklärt Felix Schönfelder, Geschäftsführer von Socialwave. Bußgelder allein würden Gäste, die Zweifel an der Sicherheit ihrer Daten hegen, nicht vor Falschangaben abhalten.

Weil ein Ende der Pandemie weiterhin nicht in Sicht ist, plädiert Socialwave für einen bundesweiten Einsatz von datenschutzfreundlichen und aufwandsoptimierten Erhebungswegen, etwa DSGVO-konforme Online-Registrierungs-Tools. Digitale Lösungen würden mehr Vertrauen in der Bevölkerung genießen als uneinheitliche Druckvorlagen. Viel wichtiger aber ist, dass die Registrierung per QR-Code eine Bestätigung per E-Mail oder Handynummer erforderlich macht. Schönfelder: „Falschangaben und Plausibilitätskontrollen sind bei durchdachten Digitalösungen grundsätzlich kein Thema, weil mindestens eine Kontaktmöglichkeit zum Gast verifiziert ist. Ein Plakat am Eingang informiert über die Corona-Auflage. Besucher sehen das und registrieren sich schnell und unkompliziert per QR-Code oder WLAN-Login - und haben per 1-Klick-Konzept ihre Kontaktdaten hinterlassen.“

Einen ganz anderen Weg der Nutzung digitaler Tools hat das Unternehmen Riedel eingeschlagen: So arbeitet das Managed Technology-Team sicher mit „DisTag“. Riedels neuer Distanzmonitor spielt eine wesentliche Rolle auf dem Weg zum Regelbetrieb beim Wuppertaler Unternehmen. Alle Mitarbeiter der Managed Technology Division werden zur maximalen Sicherheit mit einem „DisTag“ ausgestattet. DisTag ist ein zuverlässiges und präzises Instrument, das um den Hals getragen oder in einer Tasche verstaut wird. Es alarmiert seine Träger sofort durch haptische, optische und akustische Signale, wenn der vorgeschriebene Mindestabstand zu anderen Personen unterschritten wird.

„Unsere Projekte laufen wieder an, und wir sind jetzt an einem Punkt, an dem wir verstärkt vor Ort präsent sein müssen - und zwar absolut



sicher. Für uns eine gute Gelegenheit, das DisTag-Konzept auch intern unter Beweis zu stellen“, so Lutz Rathmann, Direktor Managed Technology Division bei Riedel. „Tools wie DisTag ermöglichen es Unternehmen weltweit, ihre Mitarbeiter wieder an den Arbeitsplatz zu bringen und zugleich ihre Sicherheit zu gewährleisten.“

Mit seinem kompakten und minimalistischen Design (nur 93 x 41 Millimeter groß und 61 Gramm schwer) ist DisTag ideal für Medien- und Veranstaltungsproduktionen, Industriebetriebe, Einzelhändler, medizinische Einrichtungen sowie öffentliche und kulturelle Institutionen. Das Gerät bietet drei Signalstufen: einen Vibrationsalarm (haptisch), ein dreistufiges LED-Signal (optisch) und ein dreistufiges Tonsignal (akustisch).

Die Distanzgrenzen der Warnstufen können nach geltenden Vorschriften angepasst und individuell festgelegt werden. Zudem können einzelne Tags mithilfe der „Friendly-Funktion“ in miteinander kompatible Gruppen aufgeteilt werden, innerhalb derer auch bei näherem Kontakt kein Alarm ausgelöst wird. DisTag kann praktisch überall eingesetzt werden, ob in Innen- oder Außenbereichen, und seine integrierte Batterie liefert Energie für bis zu 12 Stunden.



Hygiene-Webinars

Auf der Suche nach Wegen aus der Krise werden Webinars für „Hygiene-Infektionsschutzbeauftragte für Veranstaltungen immer stärker nachgefragt. Anbieter Vabeg Eventsafety bietet diese nun auch mit TÜV-Zertifikat an.



Seit über 10 Jahren arbeiten die TÜV Saarland Bildung & Consulting sowie die Vabeg Eventsafety im Bereich der Aus- und Weiterbildung an bundesweiten Standorten zusammen. „Wir haben in den vielen Jahren zusammen bereits Einiges für mehr Sicherheit und Qualität in der Veranstaltungsbranche zusammen aufgebaut, etwa das Thema Veranstaltungssicherheit in das damals neu entstandene Studium an der HTW des Saarlands, ‘Sicherheitsmanagement Safety & Security’, eingebracht“, weiß Vabeg-Geschäftsführer Michael Öhlhorn zu berichten. Viele Seminare wurden seitdem bis heute bundesweit durchgeführt.

In Corona-Zeiten ist vor allem in der Veranstaltungsbranche der Ausnahmezustand bedeutend groß und spürbar. Während des Lockdowns, arbeitete Vabeg im Hintergrund mit einem Team, u.a. aus Virologen und Ärzten, zunächst an einer Beurteilungshilfe für die Verbreitungswahrscheinlichkeit von Covid-19. Das Tool mit dem Namen „Wave“ wurde bereits einige Wochen später als kostenfreies Tool unter www.infektionsschutzkonzept.de Behörden und Planern zur Verfügung gestellt.

Aus diesem Know-How heraus entwickelte sich dann schnell das neue und dringend benötigte Weiterbildungsseminar und -webinar „Infektionsschutzbeauftragter/Hygienebeauftragter für Veranstaltungen und Versammlungsstätten“. Diese werden von Vabeg veranstaltet und mit

dem Referententeam Marianne Lechner und Manuel Weiskopf optimiert.

Ziel ist es, mit der Weiterbildung schneller wieder sichere Events auch in Corona-Zeiten durchzuführen, indem die Planer und Macher von Events und in Lokalitäten mit wichtigem Know-How zum Virus und dessen Verbreitung sowie zu praxisgerechten Lösungen geschult werden. So erarbeiten die angehenden Hygiene- und Infektionsschutzbeauftragten individuelle Hygiene- und Infektionsschutzkonzepte für Veranstaltungen und Lokalitäten, die dann mit den Behörden abgestimmt und genehmigt werden (können).

Vabeg-Geschäftsführer Michael Öhlhorn hat gemeinsam mit dem TÜV Saarland einige Seminar- und Webinar-Durchgänge aufmerksam beobachtet und mit den Referenten weiter optimiert, sodass nun erstmalig auch in den Webinaren TÜV Saarland-Zertifikate verliehen werden können. Dabei wurde das Prüfungsprozedere auf hohe Anforderungen optimiert sowie auch die notwendigen Mindestprozente zum Bestehen auf 60 % angehoben. „Es war deutlich zu sehen, dass Teilnehmer mit 60 % und mehr erreichten Punkten ein hohes Maß an Sensibilität und Wissen zu dem Thema durch das Erlernte bewiesen haben“, so Öhlhorn. „Auch wenn die neuen Seminare von ein paar wenigen Stellen kritisch bewertet werden, sind wir uns sicher, der Branche enorm zu helfen. Obwohl es sowohl politisch als auch von den rechtlichen Grundlagen her keine Vorgaben zur Ausbildung gibt, den Behörden und Akteuren jedoch hochwertige Nachweise auch für die Haftungsabgrenzung wichtig sind, halten wir diese Umsetzung aus der Wirtschaft für unerlässlich und wichtig“.

Um auch die Qualität dauerhaft hoch zu halten, bildete sich bereits seit den ersten Seminaren/Webinaren im Juli eine Art Netzwerk, das in unregelmäßigen Abständen Updates per Emails erhalten. Zudem stehen den Teilnehmern aus den Seminaren, die Projektmanagementsoftware Evios sowie das VABEG(r) Netzwerk mit den Sicherheitsfachpersonen zur Verfügung, und können so in schwierigen Fragen und herausfordernden Projekten unterstützen, um so schneller und sicherer Events wieder ins Rollen zu bringen.

Auch den bisherigen Teilnehmern in den Webinaren, kann rückwirkend unter Einhaltung der Voraussetzungen das TÜV(r) Saarland Zertifikat ausgestellt werden. Die betreffenden Teilnehmer werden dazu demnächst angeschrieben.



Mehr Theater- und Bühnentechnik

Mit vollem Engagement gegen die Krise: Erstmals seit dem Lockdown schafft die Prolight + Sound vom 13. bis 16. April 2021 eine Möglichkeit zu Produktpräsentation und persönlichem Austausch in der Entertainment-Technology-Branche und baut das Produktsegment „ProStage“ zum Schwerpunktthema für die Veranstaltung aus.

Zum Produktsegment „ProStage“ zählen sämtliche Lösungen für gelungene Bühnenszenierungen. Zu den Ausstellern, die bereits ihre Teilnahme erklärt haben, zählen Anbieter von Bühnenmaschinerie, -steuerung, -automation und -ausstattung wie Alfa System, Artthea Bühnentechnik, ASM Steuerungstechnik, Bosch Rexroth, BEO Trekwerk, Bühnenbau Schnakenberg, Büttec, Chain Master, Chemtrol, Conductix-Wampfler, Decima, Filling & Partner, Gala Stage Mechanical Systems, Gerriets, Gross Funk, Harlequin Deutschland, Maquinas Iberica, Movecat, SBS Dresden, Showtex, Svetlost Teatar, Tait, Waagner-Biro und Wahlberg. Hinzu kommen zahlreiche Unternehmen aus dem Licht- und Ton-Bereich, die Lösungen für Theaterproduktionen anbieten, darunter Adam Hall, Audio-Technica, Ayrton, Chauvet, Clay Paky, Elation, FBT, Focon Showtechnic, GLP, JB-Lighting, Klotz, KS Beschallungstechnik, Link, LMP Lichttechnik, Microtech Gefell, Mipro, Peavey, Robe, SGM Deutschland und viele weitere.

Unterstützung durch alle Verbände

Nicht nur das Engagement führender Unternehmen sendet positive Vorzeichen – auch die Verbände der Eventindustrie unterstützen die Prolight + Sound. „Die Show bietet eine hervorragende Gelegenheit zu zeigen, dass es möglich ist, Veranstaltungen sicher zu organisieren und durchzuführen. Sie bietet eine großartige Chance, unsere Veranstaltungswirtschaft ‘neu zu starten’. Die größte Fachmesse für professionelle Beleuchtungs-, Audio-, Bühnentechnik und Systemintegrationslösungen in Europa ist damit ein wichtiges Signal für unsere Branche“, so Randell Greenlee, Bereichsleiter für Wirtschaft und Internationales beim VPLT.

Ilona Jarabek, Präsidentin des EVVC, ergänzt: „Auf die Prolight + Sound als Weltleitmesse für Veranstaltungstechnik im Jahr 2020 zu verzichten, war eine von vielen, vielen schmerzlichen Erfahrungen der Corona-Pandemie. Die Messe im Frühjahr 2021 wird daher umso wichtiger werden, um den unmittelbaren Austausch zwischen Hallenbetreibern und Dienstleistern wieder anzukurbeln und gemeinsam mit allen Protagonisten weitere Wege aus der Krise zu finden.“

Die besondere Bedeutung der Leitmesse bestätigt auch Martina Fritz, Geschäftsführerin der Deutschen Prüfstelle für Veranstaltungstechnik GmbH (DPVT): „Gerade in schwierigen Zeiten wie diesen ist ein zentraler Treffpunkt der Branche wichtig, um sich gemeinsam auf das neue Normal einzustellen und Strategien für die Branche zu entwickeln und zu implementieren. Hersteller, Anwender, Kunden und Besucher finden hier zueinander und können von neuen Entwicklungen und Technologien gemeinsam profitieren.“

Marcus Pohl, Vorsitzender der Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleister in der Veranstaltungsbranche (ISDV) ergänzt: „Wir unterstützen die Messe Frankfurt dabei, dass die Prolight + Sound 2021 stattfindet und die Branche wieder den Treffpunkt hat, den sie braucht. Deshalb wird die ISDV auf der Prolight + Sound 2021 vertreten sein, um mit der Branche über die Branche zu reden.“

Hauptbühne „The Stage“

Neben der Produktpräsentation bildet das Weiterbildungsprogramm eine tragende Säule der Prolight + Sound. Dreh- und Angelpunkt des Seminarangebots ist die Hauptbühne „The Stage“ in Halle 3.0. Aussteller haben hier die Gelegenheit, ihre Marke bei Produktdemonstrationen, Fachvorträgen und Workshops zu präsentieren und mit professionellen Akteuren ins Gespräch zu kommen. Vor dem Hintergrund des Themenschwerpunkts „ProStage“ liegt der Fokus im Programm auf innovativen Lösungen für Bühnenproduktionen.

„Auf der Bühne läuft alles zusammen: In aufwändigen Inszenierungen sind praktisch alle Gewerke der Live-Entertainment-Branche eingespannt – unterschiedlichste Lösungen müssen präzise wie ein Uhrwerk gemeinsam funktionieren. In diesem Zuge bilden Bühnenproduktionen eine übergeordnete Klammer für das Weiterbildungsprogramm auf ‘The Stage’“, sagt Mira Wölfel, Director Prolight + Sound. „Wir sind stolz auf das Vertrauen der Unternehmen in diesen schwierigen Zeiten. Die sehr erfreuliche Ausstellerresonanz zeigt uns: Die Branche möchte sich im geordneten Rahmen auch weiterhin präsentieren, vernetzen und wirtschaftlich hoffnungsvolle Signale aussenden. Dafür bieten wir eine Plattform, die optimal an die aktuellen Herausforderungen angepasst ist“.

Für den sicheren und zugleich reibungslosen Messebetrieb auf dem Gelände hat die Messe Frankfurt ein ausgefeiltes Schutz- und Hygienekonzept entwickelt. Dieses ist mit den zuständigen Behörden abgestimmt und lässt sich flexibel an eventuelle Änderungen der Bestimmungslage anpassen. Eckpfeiler des Konzepts sind unter anderem: eine großzügige Hallengestaltung mit mindestens fünf Meter breiten Gängen, die Berücksichtigung von Abstandsregeln unter anderem durch entsprechende Abtrennungen und Bodenmarkierungen, ein klar reguliertes Ticketing mit Vollregistrierung sowie eine intensiviertere Reinigung und Bereitstellung von ausreichenden Desinfektionsmöglichkeiten.

Darüber hinaus werden die Hallen während der Veranstaltung kontinuierlich mit Frischluft versorgt. Die hochmoderne Belüftungsanlage der Messe Frankfurt versorgt die Messehallen während der Veranstaltung mit rund 75 m³ Frischluft pro Stunde und Person – viermal mehr als in Großraumbüros und mehr als achtmal so viel wie in üblichen Hotelzimmern. Auch im Besuchermanagement gibt es Anpassungen, darunter ein reguliertes Ticketing mit reinem Online- Vorverkauf und Vollregistrierung. Im Zuge des Hygienekonzepts realisiert die Messe Frankfurt zudem kontaktlose Zutrittskontrollen und intensiviert noch einmal die Reinigung von höherfrequentierten Bereichen und Flächen. Selbstverständlich werden Masken und Desinfektionsmittel in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt.

Die Prolight + Sound 2021 findet komplett auf dem Ostgelände der Messe Frankfurt statt. Sie zeigt Innovationen aus den Bereichen ProStage, ProAudio, ProLight, ProMedia und ProEvent in den Hallen 3.0, 3.1 und 4.0. Im Foyer der Halle 4.1 präsentieren sich die Verbände der Live-Entertainment-Branche, zudem ist hier eine Jobbörse beheimatet, die Talente und Unternehmen zusammenbringt. Das große Freigelände Agora bietet Platz für die Demonstration von Lösungen unter Open-Air-Bedingungen.

Ausstellung und Hosted Buyer Programm

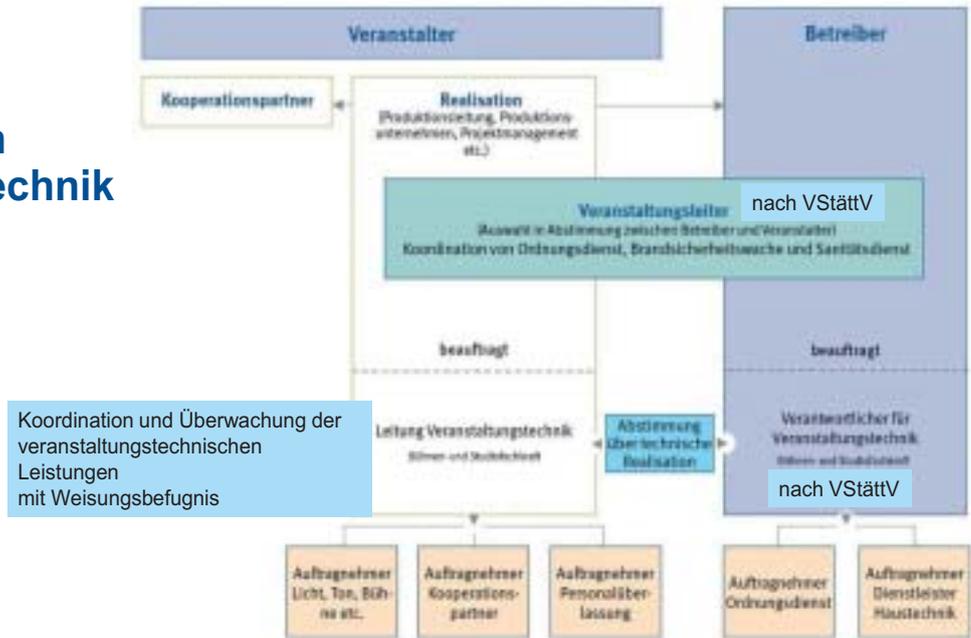
Trotz der besonderen Herausforderungen bietet die Prolight + Sound 2021 zudem einige Special Events: Darunter die Sonderausstellung „The Vintage Concert Audio Show“ sowie das „ProDJ SMF“, eine interaktive Experience Zone von den Machern des Sample Music Festival. Darüber hinaus feiert der „Future Hub“ seine Premiere auf der Veranstaltung. Er bündelt Angebote, die besonders für junge Unternehmen und Young Professionals von besonderer Bedeutung sind.

Neu in 2021 ist darüber hinaus ein Hosted-Buyer-Programm: Gemeinsam mit Großausstellern identifiziert die Messe Frankfurt internationale Top-Einkäufer, unter anderem aus dem Bereich der Theater- und Bühnentechnik. Das Hosted-Buyer-Programm beinhaltet Flüge und Hotelunterbringung sowie freien Eintritt zur Veranstaltung an allen Messetagen. So tragen die Organisatoren zu einer weiteren Steigerung der Besucherqualität auf der Prolight + Sound bei - und damit auch zur Stimulation des Geschäfts für einen erfolgreichen Neustart der Branche.

Neues von der VBG

Auf einer gemeinsamen Online-Veranstaltung mit dem VPLT stellte Jörg Bräutigam aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten der VBG vor. Die Moderation erfolgte durch den VPLT. Eine Zusammenfassung.

DIN 15750 Technische Dienstleistungen Veranstaltungstechnik



Fotobiologische Gefährdung durch Scheinwerfer

Ursprünglich sollte auf der Prolight + Sound eine Einschätzung präsentiert werden, inwieweit LED-Scheinwerfer auf Veranstaltungen fotobiologisch gefährlich sind. Die VBG stellt demnächst ein entsprechendes Rechenblatt vor, um die Gefährdung anhand von Scheinwerferdaten abschätzen zu können.

Lock it!

Viele Branchenverbände sind an der Kampagne „Lock it!“ beteiligt, die sich seit 2010 an alle Arbeitskräfte richtet, die in der Höhe arbeiten. 2019 feierte „Lock it!“ ein Comeback: Die Kampagne präsentiert fünf Rigging-Regeln, ein modernes Logo, neue Inhalte, weitere nützliche Tipps für sicheres Arbeiten am Rigg und zielgruppenaffine Medien zur Kampagne.

Branchenkatalog

Als praktische Hilfe, um Gefährdungen zu beurteilen und darzustellen, bietet die VBG den Branchenkatalog „Gefährdungsbeurteilung Bühnen und Studios“. Der Katalog beinhaltet zurzeit 30 Mustergefährdungsbeurteilungen, beispielsweise zu Themen wie Veranstaltungs- und Produktionsorganisation oder Veranstaltungs- und Produktionsstätten. Nach und nach soll dieser Katalog wachsen und weitere Themen aufnehmen, zum Beispiel zu Szenenbau und Messebau, Bühnen- und Tribünenbau, Veranstaltungsriggering oder Tanz, Orchester und Chöre. Die Mustergefährdungsbeurteilungen müssen entsprechend an die Gegebenheiten am Einsatzort angepasst werden.

Corona-Handlungshilfen

In der Pandemie sind alle Betriebe verpflichtet, ihr betriebliches Handeln ausdrücklich auf Gefahren des neuen Virus zu überprüfen und die erforderlichen Anpassungen vorzunehmen. Nach der Veröffentlichung des SARS-CoV-2 Arbeitsschutzstandard durch den Bund haben alle gesetzlichen Unfallversicherungsträger branchenspezifische Ausarbeitungen herausgebracht. Diese Handlungshilfen stellen neben der Verpflichtung eine große Hilfe für die Betriebe dar, um Weiterbetrieb und Wieder-

eröffnung mit möglichst geringem Restrisiko zu erleichtern. Im Mittelpunkt stehen hier zwar die internen und externen Beschäftigten und das Publikum ist bei den Handlungshilfen nur „ein Nebenaspekt“, doch sind die meisten der Schutzmaßnahmen auch für Betriebe mit Publikumsverkehr umsetzbar.

Fachwissen allgemein

VBG wie DGUV bieten auf ihren Websites viele weitere Informationen und Fachwissen, erarbeitet und aktualisiert unter anderem mit zahlreichen anderen Verbänden und Organisationen. Die jeweiligen Publikationen lassen sich von den Websites herunterladen.

Regelwerk

Die IGWV berichtet über Standards zur Qualität in der Branche. Es lohnt eine erneute Lektüre der einzelnen Regeln, so Bräutigam, da sie regelmäßig inhaltlich überarbeitet werden. Verbände wie die DGUV oder Experten informieren hilfreich über Neuerungen auf ihren Websites oder auf Anfrage.

SIFA.VT

Gut organisierter Arbeitsschutz als Wettbewerbsfaktor - das ist das Motto von SIFA.VT, eine Initiative von VPLT und VBG. Helfen können dabei Fachkräfte für Arbeitssicherheit (SiFa). Auf der Prolight + Sound wollten die Verbände weitere Infos wie eine Landingpage vorstellen, die jetzt nachgeliefert wird. Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit des SIFA.VT Pools erfüllen besondere Qualifikationsanforderungen, verpflichten sich einem Verhaltenskodex, nutzen ein Experten-Netzwerk und kennen die Veranstaltungsbranche. Sie beraten, beobachten die Durchführung von Arbeitsschutz und Unfallverhütung, überprüfen technische Anlagen und informieren die Beschäftigten.

Wichtig: Unabhängig von einer SiFa müssen Unternehmer beziehungsweise Führungskräfte ihren eigenen Bereich mit einer Gefährdungsbeurteilung gestalten. Die Beschäftigung einer SiFa allein reicht nicht aus. Wirklicher Arbeitsschutz funktioniert nur zusammen mit allen Beteiligten und ihrem entsprechenden Willen, ihn umzusetzen. Angesprochen fühlen müssen sich unter anderem Unternehmer, Führungskräfte

te, Betriebsarzt, Betriebsräte, Sicherheitsbeauftragte, SiFa, aber eben auch alle Beschäftigten.

Stichwort: Hygienebeauftragter

Hygienebeauftragte/r ist ein Begriff, der durch die R.I.F.E.L.-Handlungsempfehlung „Veranstaltungssicherheit im Kontext von Covid-19“ eingeführt wurde, ohne jedoch Qualifikationsanforderungen zu definieren. Diese Deutungslücke wurde durch diverse Bildungsträger gefüllt, die ihre ein- bis mehrtägigen Bildungsangebote unter die Interessierten bringen. Einige Länderverordnungen fordern zwar einen Verantwortlichen für die Einhaltung der Maßnahmen. Das ist jedoch im Rahmen der üblichen Betreiber-/Veranstalterverantwortung zu sehen. Die Delegation von Arbeitsschutzverpflichtungen, die den Arbeitgeber / Unternehmer treffen, bleibt natürlich unberührt.

Unternehmerpflichten im Arbeitsschutz

Unternehmer haben, grob eingeteilt, Pflichten in den drei Bereichen Auswahl (wie z.B. Personal oder Kunden), Organisation (wie z.B. Regeln) und Kontrolle. Ihre Pflichten und Maßnahmen speziell im Arbeitsschutz können sie den staatlichen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften entnehmen. In Sachen Haftung können sie unter das Straf-, Zivil- oder Arbeitsrecht fallen. In Bezug auf Veranstaltungen und Produktionen gilt ihr Schutz für Besucher, aber auch Mitarbeiter, so Bräutigam.

In Bezug auf Corona sind vor allem das Infektionsschutzgesetz beziehungsweise die entsprechenden Länderverordnungen relevant. Informationen liefern, wie oben schon geschrieben, die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen mit den branchenspezifischen Handlungshilfen. Allerdings lassen sich daraus noch keine technischen Regeln zum Arbeitsschutz ableiten, sind allerdings aktuell in der Erstellung bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Mehr Informationen gibt es in der DIN 15750 Technische Dienstleistungen Veranstaltungstechnik, auch zur Differenzierung von Veranstaltern und Betreibern, die sich abstimmen müssen (siehe Grafik).

Gefährdungsbeurteilung

Die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen (GBU) zu allen betrieblichen Tätigkeiten, Arbeitsplätzen und Arbeitsmitteln ist zentrales Element im Arbeitsschutz und direkte gesetzliche Verpflichtung des Arbeitgebers bzw. Unternehmers. Ziel ist ein sicheres und gesundheitsgerechtes Arbeiten. Für die Durchführung der Beurteilungen gibt es zahlreiche Arbeitshilfen wie Broschüren, Basiskatalog, Branchenkataloge oder allgemeine Maßnahmen- und Gefährdungskataloge, die die VBG auf ihren Websites zur Verfügung stellt. Neu ist hier die VBG-Software Gedoku für eine digitale Gefährdungsbeurteilung, inklusive Tools wie

Risikomatrix oder Maßnahmenhierarchie. Sie beinhaltet alle bisher erschienen Gefährdungskataloge der VBG mit den dazu passenden Schutzmaßnahmen. Die Software ist eine Offline-Anwendung für Windows und muss auf dem Computer installiert werden. Rechtliche Neuerungen werden in den Katalogen aufgenommen und von der VBG zur Verfügung gestellt. Bräutigam bekräftigte: „Alle vom Nutzer selbst erstellten Inhalte mit Gedoku werden ausschließlich beim Anwender gespeichert. Die VBG hat damit keinen Zugriff auf die Daten.“

Unterweisung

Eine Unterweisung ist unter anderem notwendig: vor Aufnahme einer Tätigkeit, bei neuen Aufgaben, z.B. in Zeiten der Corona-Krise, vor Einrichtung einer Arbeits- oder Veranstaltungsstätte oder Tournee oder vor dem Einsatz der persönlichen Schutzausrüstung.

Unterweisungen können unter bestimmten Voraussetzungen auch online gegeben werden. Dazu gehört auf jeden Fall, dass die Inhalte arbeitsplatzspezifisch aufbereitet sind, dass der zu Unterweisende jederzeit eine Rückfrage zur Unterweisung bei seiner Führungskraft stellen kann, dass eine Verständnisprüfung zu den Inhalten stattfinden muss und dass eine rechtssichere Dokumentation der Unterweisung stattfindet. „Eine elektronische Unterweisung soll und kann die persönliche Unterweisung durch den jeweiligen Vorgesetzten nicht ersetzen“, so Jörg Bräutigam.

Hinzu kommen wiederkehrende Prüfungen im Betrieb, z.B. zu elektrischen Anlagen, Anschlagmitteln, Feuerlöscher PSAgA usw. und zu maschinentechnischen Arbeitsmitteln. Auf die Checkliste gehören auch Dokumentationen und Aufbewahrungsfristen.

Schutzmaßnahmen vor SARS-CoV-2-Infektionen

Innerbetrieblich und für Veranstaltungen sind diverse Schutzmaßnahmen zu Infektionsschutz und Hygiene möglich und nötig. Hierbei ist die Schutzmaßnahmenhierarchie (technisch, organisatorisch, persönlich) zu beachten. Wichtige Bestandteile sind verstärktes Lüften, Abstandhalten, Reinigen, Mund-Nasen-Bedeckung tragen und die sorgfältige Planung von aerosolbildenden Aktivitäten wie Auf- und Abbauarbeiten, Chorgesang, Schauspiel und ähnliches. Zu beachten ist, dass über die Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe ausschließlich der Betriebsarzt befinden kann. Die neuerdings vermehrt angebotenen technischen Lösungen, wie zum Beispiel Hygieneschleusen oder Desinfektionstunnel erfordern im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung eine kritische Betrachtung auf Umsetzbarkeit, Notwendigkeit oder neue Gefährdungen.

Weitere Informationen gibt es unter www.vbg.de und www.vplt.org oder direkt bei Jörg Bräutigam: joerg.braeutigam@vbg.de oder Falco Zanini: info@falco-zanini.de.

Die neue 6 Yfi Zg\ UZhdÜ]W hj Yfg]W Yfi b[für technische Berufe/Firmen der Veranstaltungsbranche

K]f \ UVYb ']\ f ' [Ubn' j]Y` B Yi Yg` a]h[Y[YVYb. `

Â 5.000.000 € Standard-Versicherungssumme (auch für Bearbeitungsschäden)

Â bis zu fünf Aushilfen (auch Freie)

Â weniger und geringere SB

Â USA/Kanada optional

Â auch Rigger + Meister zuschlagsfrei

Â erweiterbar auf echte Vermögensschäden für Planer und Fachleute für Veranstaltungssicherheit!

VARIANTE A
ab 238,00 €
pro Jahr

VARIANTE B
inkl. der echten
Vermögensschäden
ab 595,00 €
pro Jahr

Unser Grundsatz:

A Y\ f` @Y]ghi b [`ni `Y]bYa `k Y]hYf\]b` gY\ f` [i hYb` >U\ fYgVY]hfU [`



schwandt.
www.events-versichern.de

Finanzielle Notlagen mit der Lebensversicherung überwinden

Die Eventbranche steckt trotz Lockerungen und Finanzhilfen tief in der Corona-Krise. Dies hat auch verheerende Auswirkungen für die Veranstaltungstechnik. Viele Dienstleister stehen vor der Insolvenz und kündigen deshalb vorschnell ihre Lebensversicherung. Dabei gibt es Möglichkeiten, schnell und sicher Mittel aus den Verträgen zu bekommen und dabei die Altersvorsorge zu erhalten.

Nach wochenlangem Stillstand läuft der Betrieb in anderen Branchen langsam wieder an. Wer aber im Veranstaltungs- und Messebereich arbeitet, hat auch aktuell immer noch keine Chance, die Verluste der vergangenen Monate in absehbarer Zeit auszugleichen. Zahllose Veranstaltungen fallen dieses Jahr noch aus - seien es Konzerte, Theaterstücke, Comedy-Shows oder Konferenzen. Die diesjährige Open-Air-Saison ist zudem gelaufen. Für den Winter droht eine riesige Pleitewelle, weil wieder sofort bei Zahlungsunfähigkeit der Insolvenzantrag gestellt werden muss. Bis Ende September war diese Pflicht noch ausgesetzt.

Millionen Jobs stehen auf dem Spiel, die Hilfen der Bundesregierung konnten die Branche bisher nicht retten, und für viele kommen die aktuellen Abstandsregelungen einem Berufsverbot gleich. Vor allem für Selbstständige zählt kurzzeit aber jeder Euro. So gehen nun viele Freiberufler und Unternehmer aus der Veranstaltungstechnik an ihre Reserven und lösen ihre Vorsorge auf.

Aber Vorsicht: Wer die private Renten- oder Lebensversicherung einfach beim Versicherer kündigt, verliert die Altersvorsorge, den Hinterbliebenenschutz und verzichtet auch noch auf wichtigen finanziellen Mehrwert. Verbraucher verschenken jährlich mehr als 90 Millionen Euro, weil sie ihre Police kündigen, anstatt sie am Zweitmarkt zu verkaufen. Dort gibt es verschiedene Möglichkeiten, mit der Lebensversicherung schnell und sicher an Geld zu kommen.

Grundsätzlich gilt: Spezielle Verträge von Versorgungswerken oder Pensionskassen sind nicht am Zweitmarkt handelbar. Das gilt auch für geförderte Verträge und Direktversicherungen der betrieblichen Altersvorsorge. Vor allem aber Selbstständige sorgen mit privaten Rentenversicherungen vor. Laufende Verträge können ab einem Rückkaufswert von 5000 Euro angekauft oder beleihen werden. Je nach Stufe des Liquiditätsbedarfs stehen damit verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.

Stufe 1: Ausgaben verringern mit Beitragsstundungen. Mancher Unternehmer hat noch ein zweites berufliches Standbein oder übt derzeit eine andere Tätigkeit aus. Um finanziell stabil zu sein, bis der normale Eventbetrieb wieder anläuft, bietet es sich an, jetzt die Ausgabe-seite zu reduzieren. Banken zeigen sich aktuell bei der Stundung von Krediten kulant. Die Zahlung für die private Lebensversicherung kann ebenfalls pausiert werden. Gerade, wenn es sich um die einzige Altersvorsorge handelt, sind die monatlichen Kosten normalerweise teils nicht unerheblich.

Wichtig: Wer die Beitragszahlungen in der Lebensversicherung aussetzen will, sollte die vertraglichen Details für einen Wiedereinstieg kennen. Denn in der Regel ist das abhängig von der Kulanz des Versicherers. Bei älteren Verträgen, die vor 2005 abgeschlossen wurden, darf die Beitragspause nicht länger als zwei Jahre sein. Nur so bleiben auch die Erträge auf weitere Einzahlungen steuerfrei. Liquidität über Kosteneinsparungen steht sofort zur Verfügung.

Stufe 2: Police beleihen und zum Laufzeitende tilgen. Wer mittelfristig finanzielle Engpässe überbrücken muss, kann die eigene Lebensversicherung beleihen. Das ist gerade für Selbstständige vorteilhaft: Im Gegensatz zum Ratenkredit ist der Zugriff aufs Policendarlehen schnell, unkompliziert und funktioniert ohne Schufa-Eintrag. Besonders günstige Konditionen bieten hier Zweitmarkt-Unternehmen.

Die Zinszahlung erfolgt monatlich, die Tilgung ist endfällig. Sobald sich die finanzielle Lage wieder stabilisiert, kann die Summe in Teilbeträgen oder auch im Ganzen zurückgezahlt werden. Alternativ können Sie sich die Summe bei Vertragsende mit der Ablaufleistung verrechnen lassen. Die Auszahlung erfolgt innerhalb 2-3 Wochen. Auch Versicherer bieten diesen Service an, aber jüngste Vergleiche zeigen, oftmals nur für eigene Verträge und zu meist nicht konkurrenzfähigen Konditionen.

Stufe 3: Lebensversicherung verkaufen mit bestmöglichen Mehrwert. Für viele Unternehmer aus der Veranstaltungstechnik stellt sich diese Wahl aktuell aber leider nicht – sie benötigen langfristig Geld und müssen ihre Reserven komplett auflösen. In dem Fall sollte das immerhin zu den bestmöglichen Konditionen erfolgen. Es geht hier schließlich um bares Geld und wertvollen Hinterbliebenenschutz.

Wer die Police einfach kündigt, hat schon verloren. Die Lebensversicherung zu verkaufen ist immer die bessere Alternative. Dabei profitiert der Verkäufer nämlich von 3 bis 6 Prozent Mehrwert gegenüber dem Rückkaufswert beim Versicherer, in Einzelfällen sogar bis zu 15 Prozent. Bei einem Rückkaufswert von 50.000 Euro kann das leicht 3000 Euro ausmachen. Der Aufwand unterscheidet sich dabei nicht von der Kündigung.

Auch Hermann-Josef Tenhagen, Chefredakteur von Finanztip, empfiehlt den Verkauf der Lebensversicherung in Folge 29 seines Corona-Podcasts (<https://tenhagens-corona-podcast.podigee.io/29-lebensversicherung-zu-geld-machen>).

Neben dem finanziellen Vorteil ist der Hinterbliebenenschutz das entscheidende Argument für den Verkauf der Lebensversicherung. Denn bei einer Kapitallebensversicherung bleibt dieser teilweise erhalten. Stirbt die versicherte Person, erhalten die Erben vom Policenkäufer eine Todesfallleistung in Form einer nachträglichen Kaufpreiserhöhung - die Differenz der vom Versicherer gezahlten Todesfallleistung abzüglich aller bis dahin für den Policenkäufer angefallenen Kosten wie beispielsweise laufende Beiträge und Kaufpreis für die Police.

Die Lebensversicherung zu verkaufen ist Vertrauenssache: Deshalb sollte der Verkauf der Lebensversicherung nur an ein Unternehmen erfolgen, das sich an die strengen Standards des Bundesverbands Vermögensanlagen im Zweitmarkt Lebensversicherungen (BVZL) hält. Mitgliedsunternehmen bezahlen beispielsweise den kompletten vereinbarten Kaufpreis immer unverzüglich nach Abtretung der Police durch den Versicherer und gewähren den Rest-Todesfallschutz. Von Anbietern, die Ratenzahlungen anbieten oder eine mögliche Rückzahlung der Kapitalertragssteuer nicht an den Kunden weitergeben, sollten Sie in jedem Fall absehen.

	DispoKredit	Police-beleihen	Verkauf mit Rückkaufswert	Lebensversicherung verkaufen	Lebensversicherung kündigen
Finanzieller Engpass	ca. 1 Monat	12-84 Monate	Ab 3 Monate	Ende nicht abzusehen	Ende nicht abzusehen
Auszahlung	Sofort	2-3 Wochen	3-5 Wochen	3-5 Wochen	3-5 Wochen
Zinsen	± 10%	Ab 2,99%	Ab 2,49%	-	-
Bonitätsprüfung	☺	☺	✗	✗	✗
Zinszahlung	monatlich	monatlich	Bei Rückkauf der Lebensversicherung	Keine	Keine
Todesfallschutz bleibt erhalten	☺	☺	teilweise	teilweise	✗
Zinsrückstellungen bleiben erhalten (wie z. B. BU- oder Unfallzusatzversicherung)	☺	☺	☺	✗	✗
Altersvorsorge bleibt erhalten	☺	☺	☺	✗	✗

Grafik: Wie Sie bei kurz- und langfristigen finanziellen Engpässen zu günstigen Konditionen an Geld kommen (Vergleich)



Über den Autor:
Rafael Kurz ist Chefredakteur von *Policen Direkt*, dem Marktführer im Zweitmarkt für Lebensversicherungen. Er ist zu erreichen unter redaktion@policendirekt.de

LAYHER



75 Jahre Zukunft – unter diesem Motto feierte Layher 2020 sein Firmenjubiläum. Seit 75 Jahren steht die Marke für Innovation, Sicherheit sowie Qualität „made in Germany“ – und vor allem eine starke Partnerschaft mit seinen Kunden. Auf diese Weise hat sich das Familienunternehmen zum führenden Hersteller von Systemgerüsten entwickelt.



Gründung 1945 im schwäbischen Eibensbach



Neuer Firmensitz 1950 mit Sägewerk

Bewährt und kontinuierlich weiterentwickelt, sind die Layher Lösungen heute weltweit der Standard im Gerüstbau: schnell im Auf- und Abbau, sicher im Einsatz und flexibel in der Anwendung. Dafür sorgen auch die umfangreichen Layher Service-Leistungen - von einer kompetenten Beratung über Schulungen und Seminare bis hin zur hohen Lieferbereitschaft. „Möglich war diese Entwicklung, weil unsere Kunden uns jeden Tag ihr Vertrauen schenken - zum Teil schon in dritter Generation. Leider können wir diesen schönen Anlass aufgrund der aktuellen Situation nicht gemeinsam feiern. Für die partnerschaftliche Zusammenarbeit möchten wir uns bei unseren Kunden dennoch herzlich bedanken“, so die Geschäftsleitung.

Mut und Ideenreichtum

Alles beginnt, als die Familie Wilhelm Layher aus dem zerbombten Stuttgart ins heimatliche Eibensbach zurückkehrt. Als Besitzer eines kleinen Waldstücks – gepaart mit einer fundierten kaufmännischen Ausbildung, Mut und Ideenreichtum sowie einer überaus praktischen Ader - entschließt sich Wilhelm Layher 1945, gemeinsam mit seiner Ehefrau Amalie ein Unternehmen zur Herstellung landwirtschaftlicher Geräte und Leitern aus Holz zu gründen - damals der Werkstoff Nummer 1. Im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs erkennt der Holzkaufmann jedoch schnell den Bedarf an Baugerüsten und spezialisiert sich 1948 auf die Produktion von Leiterngerüsten. Die Nähe zu Kunden im Fokus, folgt mit den ersten Niederlassungen bereits im Jahr 1951 (!) der Aufbau des Vertriebsnetzes mit inzwischen 30 Service-Stützpunkten in ganz Deutschland.

Der hochautomatisierte Layher Stammsitz befindet sich in Eibensbach, heute das Zentrum der Produktion von Bauteilen aus Stahl inklusive zwei Feuerverzinkereien. Im benachbarten Güglingen wurde 2009 ein zweites Fertigungswerk für Bauteile aus Holz und Aluminium einge-

weiht. Werk 3 ist bereits in Planung und soll ebenfalls in unmittelbarer Nähe zum Stammsitz liegen.

Weitblick mit System

Ebenfalls von Anfang an im neu gegründeten Unternehmen tätig sind Tochter Ruth Langer sowie die zwei Söhne Eberhard und Ulrich Layher, die die Geschäfte nach dem Tod des Firmengründers im Jahr 1962 erfolgreich weiterführen. Unter ihrer Leitung entwickelt sich Layher zum weltweit führenden Hersteller von Systemgerüsten, Schutz- und Event-Systemen, Fahrgerüsten und Leitern.

Mit dem Blitz-Gerüst 1965 und dem Allround-Gerüst 1974 werden in dieser Zeit bis heute maßgebende und kontinuierlich weiterentwickelte Systeme auf den Markt gebracht. Bereits im Jahr 1987 verkauft der Familienstamm Eberhard Layher seine Anteile an die Familien Ruth Langer und Ulrich Layher. Nach ersten Schritten in Richtung Internationalisierung in den 70er-Jahren hat Layher mittlerweile weltweit über 140 Service-Stützpunkte mit Beratung sowie Material vor Ort - und insgesamt über 1900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Alle bei Layher leben Gerüste – bis hin zu den Gesellschafterfamilien Langer und Layher, die zukunftsorientiert denken und handeln. Weiterhin zu 100 Prozent in Familienbesitz, geben die geschäftsführenden Gesellschafter Carolin Langer und Georg Layher die Entwicklung des Unternehmens vor.

Wichtige Schwerpunkte sind dabei die langfristig angelegte und kontinuierliche Investitionspolitik sowie die Verbundenheit mit dem Standort im Zabergäu. Um die hohe Lieferbereitschaft für Kunden nachhaltig sicherzustellen, werden die Fertigungskapazitäten regelmäßig erweitert. So kann 2009 ein zweites Fertigungswerk eingeweiht werden. Und Werk 3 ist infolge der signifikant gestiegenen Nachfrage ebenfalls bereits in Planung.





Der Layher Hauptsitz heute



Die Layher-Geschäftsleitung 2020 (v.l.): Stefan Stöcklein (GF), Wolf Chr. Behrbohm (GF), Tobias Dürmeier (kfm. Leiter)

Die uneingeschränkte Kundenorientierung war und ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Familienunternehmen. „Unser Ziel ist der Erfolg unserer Kunden, heute und auch in Zukunft“, erklärt Carolin Langer. Und Georg Layher ergänzt: „Als führender Hersteller von Systemgerüsten ist es unser Anspruch, das Arbeiten in der Höhe immer leichter, sicherer und profitabler zu machen. Das erfordert ganzheitliches Denken in den Produkten wie auch im Service.“

Social Distancing kreativ umgesetzt

Dass der Fantasie im Gerüstbau keine Grenzen gesetzt sind, stellen Layher Kunden immer wieder unter Beweis. Jüngstes kreatives Beispiel: die Premiere des ersten Konzerts mit „Social Distancing“ im Nordosten Englands. Mit einer Art „Logen-Konzept“ in der Gosforth Park-Arena brachten die Veranstalter die Musikindustrie vor Ort wieder in Schwung und sorgten zugleich für die Sicherheit der Besucher. Für das Auftakt-

konzert des britischen Sängers Sam Fender wurden dazu 500 Podeste für jeweils 5 Personen errichtet - getrennt durch großzügige Laufgänge. Bei der Umsetzung vertrauten die Verantwortlichen auf den Allround-Gerüst-Baukasten. Mit der Systemlösung ließen sich die Plattformen inklusive Seitenschutz schnell aus nur wenigen Serienteilen errichten und problemlos in der Höhe anpassen. Ein 10-köpfiges Montageteam konnte die innovative Idee so in nur drei Tagen realisieren.

Mehr möglich zu machen ist ein Versprechen, das Layher seinen Kunden gibt. „Nur wenn dieses von uns und unserem Team jederzeit gelebt wird, können unsere Kunden und damit auch wir im nationalen wie internationalen Wettbewerbsumfeld bestehen. Dies bedeutet für uns, eine hohe Flexibilität gegenüber den Markterfordernissen zu zeigen. Denn unsere starke Position im Markt haben wir uns so erarbeitet, und das soll auch so bleiben“, so Langer und Layher.

www.layher.com





Mark Bultinck

Die **Technological Innovations Group (TIG)** freut sich, **Mark Bultinck** als Regional Sales Director für die DACH-Region gewinnen zu können. Mark wird alle Vertriebsaktivitäten für **Crestron** in Deutschland, Österreich und der Schweiz koordinieren, einer der größten und aktivsten Regionen der TIG. Mark berichtet an Dirk Hendrickx, TIGs Vice President of Sales bei Crestron.



JP Delpont

Broadcast Solutions UK freut sich, die Ernennung von **JP Delpont** zum Managing Director bekannt zu geben. Nachdem Delpont hatte Anfang 2020 als Sales Director bei Broadcast Solutions begonnen. Er bringt mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Broadcast- und Kommunikationsbranche mit, die er in Leitungspositionen bei vielen führenden Unternehmen wie DTC, Presteigne Broadcast Hire und Vislink gesammelt hat.



Markus Eichhofer

Seit dem 1. Juni 2020 verstärkt **Markus Eichhofer** als Market Development Specialist im Bereich Broadcast und Theater das **Shure Pro Audio Team** in Deutschland. Eichhofer konnte als langjähriger Leiter der Audioabteilung bei der Black Box Music Veranstaltungstechnik, aber auch im Bereich Konferenztechnik bei JMarquardt Audiovisual verschiedene Bereiche der Industrie kennen lernen.



Ben Erwin

PSAV, ein weltweit führendes Event Production-Unternehmen und Mutterkonzern der Family of Companies, zur der auch **KFP Five Star Conference Service GmbH** gehört, gab kürzlich bekannt, dass **Ben Erwin** zum Chief Executive Officer ernannt wurde und seinen derzeitigen Titel als President beibehält. In seiner neuen Funktion wird Erwin die strategische Ausrichtung des Unternehmens vorantreiben.



Stefan Felbermeir

Im Oktober 2020 ging **Georg Withof**, langjähriger Produkt Manager von **Cordial** in den Ruhestand. Neuer Leiter des Produktmanagements ist der langjährige Product Development Profi **Stefan Felbermeir**. Er bringt 16 Jahre nationalen und internationalen Erfahrungen als Produkt- und Projektmanager, sowie Business Development Manager im Bereich Sport, Freizeit und Automotive mit.



Peter Glättli

Mit der Berufung von **Peter Glättli** zum Director Research and Development tritt **Riedel** in eine neue Ära der technologischen Innovation ein. Glättli wird die Verantwortung für die fünf wichtigsten Entwicklungs-Hubs übernehmen. Zuvor war Glättli seit 2012 Entwicklungsleiter bei **Studer/Harman** und davor mehr als 14 Jahre bei der **Super Computing Systems AG** in unterschiedlichen Positionen tätig.

Axel Heppener

Axel Heppener ist neuer Geschäftsführer neben Thomas Tennagels, Gründer der **Tennagels Medientechnik**. Als COO hat er die gesamte operative Führung des Unternehmens übernommen und wird mit den Gesellschaftern, Thomas Tennagels und Leif Witte, die langfristige Unternehmens-Strategie bestimmen. Er war zuletzt bei der Brähler ICS AG als strategischer Direktor tätig.



Manuel Jurkitsch

Wireworx hat die Geschäftsführung um **Manuel Jurkitsch** erweitert. Seit Mai 2020 ist dieser Geschäftsführer und Gesellschafter und leitet das Unternehmen gemeinsam mit Firmengründer Jürgen Kössinger. Zuvor war er Softwareentwickler im Bereich Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Abteilungsleiter des Systemhauses Fein Media und 20 Jahre FOH-Toningenieur und Fachplaner mit eigenem Büro.



Armin Schnettler

Prof. Dr. Armin Schnettler (57) ist neuer **VDE** Präsident. Schnettler, CEO New Energy Business bei **Siemens Energy**, tritt damit turnusgemäß die Nachfolge von Dr. Gunther Kegel, CEO der Pepperl + Fuchs AG, an, der als Präsident zum ZVEI (Zentralverband der Elektroindustrie) wechselt (siehe Seite 6). Schnettler studierte und promovierte in der Elektrotechnik an der Universität Dortmund, war bei ABB und der RWTH.



Matt Schwarz

Matthias „Matt“ Schwarz, der ehemalige Chief Operating Officer und Managing Director von **Live Nation GSA**, und **CTS Eventim** werden ab Anfang kommenden Jahres gemeinsame Wege gehen. Schwarz übernimmt ab Januar 2021 die Geschäftsführung von Eventim Presents (vormals MLK), und wird sich für Eventim Live insbesondere um die Akquise von internationalen und nationalen Tourneen und Shows kümmern.



Tina Sikorski

Seit Anfang Oktober 2020 ist **Tina Sikorski** neben Ina Keßler als Geschäftsführerin der **Initiative Musik** tätig. Berufen wurde sie durch die Gesellschafter der Initiative Musik, der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) und dem Deutschen Musikrat. Sikorski ist bei der Initiative Musik vor allem für die Bereiche Events, Export, New Business und Kooperationsprojekte verantwortlich.



Katharina Winkelmann

View Sonic, Anbieter visueller Produktlösungen, benennt **Katharina Winkelmann** zur Marketingleiterin in der DACH-Region. Winkelmann hat an der Universität Maastricht Medien- und Politikwissenschaft studiert und startete ihre berufliche Laufbahn in der Unternehmenskommunikation bei Evonik. Ihr Weg führte sie von dort aus zu TUI, wo Sie für den Bereich Digital Marketing & Content zuständig war.



Preis als Digital Hidden Champion



Die Stuttgarter Macom Group wurde erstmals mit dem Siegel „Deutschlands Digitale Hidden Champions“ ausgezeichnet. Das FAZ Institut hat das Siegel zum ersten Mal vergeben, um darüber auch die Digitalisierungsbestrebungen kleinerer Unternehmen zu würdigen. Kurz zuvor wurde Macom bereits zum dritten Mal in Folge mit dem Siegel „Deutschlands Innovativste Unternehmen“ von Focus Money und Deutschlandtest ausgezeichnet.

Für die Studie „Deutschlands Digitale Hidden Champions“ wurden zwischen April 2019 und März 2020 über 5100 deutsche Unternehmen untersucht. Dafür wurden rund 12 Millionen Nennungen aus 438 Millionen Online-Quellen erfasst und ausgewertet.

Zum 4. Mal „Best Buy OLED TV“ an Philips



In diesem Jahr geht die Auszeichnung Best Buy OLED TV bereits zum vierten Mal in Folge an Philips TV. Ein Rekord, wobei auch die Kategorie Home Theater TV bereits das dritte Mal hintereinander an Philips TVs geht. Seit fast 40 Jahren beurteilen und wählen Experten von 55 Fachmagazinen aus 29 Ländern jährlich die innovativsten und fortschrittlichsten Bild- und Tonprodukte für die EISA Awards. In der Begründung heißt es: „(...) Das Ergebnis ist ein 4K- HDR-Display, das alles aus dem Bild herausholt und das Beste aus Disc- und Digitalquellen macht. AI-basierte Verbesserungen des P5-Prozessors von Philips sorgen für mehr Schärfe, Farblebendigkeit und Bewegungsklarheit.“

Harting: Sieg in der Disziplin „Produkt“



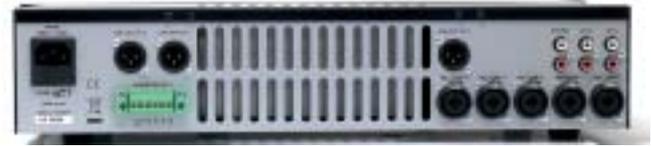
Harting ist mit dem diesjährigen iF Design Award ausgezeichnet worden. Prämiert wurde die Han 1A-Steckverbinderbaureihe in der Disziplin „Produkt“ (Kategorie „Elektrische Steckverbinder“). Der Award wird einmal im Jahr vom iF International Forum Design in Hannover vergeben. Der Han 1A konnte die 78-köpfige, unabhängige, internationale Expertenjury durch sein kleines, modulares System von Einsätzen und Zubehör für Leistung, Daten und Signal überzeugen, das für Innen- und Außenanwendungen eingesetzt werden kann (IP20/IP65). Der Han 1A eignet sich besonders für den Einsatz in Bereichen, in denen eine Versorgung für mehrere kleine Antriebe, Sensoren und Geräte benötigt wird.



Axxent

Automatik-Mischverstärker AMV7240DSC

Eine Weiterentwicklung von Axxents Mischverstärker AMV7240 MKII in analoger Technik ist das neue Modell AMV7240DSC mit zweikanaligem DSP. Gedacht für Installationen hauptsächlich in Kirchen, Schulen, kleineren Konferenzumgebungen, bietet das neue Gerät wie bisher 5 Mikrofon-/Line-Eingänge mit einzeln abschaltbarer Automischfunktion und 2 Aux-Pegel-Eingänge. Der Verstärker- Ausgang leistet 240 W rms an 50/70/100 V und 4 Ohm. Neu ist der integrierte DSP in fortgeschrittener Technologie. Features sind: 2 Kanäle, Delayzeiten bis 290 ms/99,5 m, Mixfunktion, Mehrfach-EQ's einschließlich Parametrik-Filter, Shelving Allpass, variQ Filter in Butterworth-, Linkwitz-Riley, Bessel-Charakteristik mit Flankensteilheit in 6 dB-Stufen bis 48 dB. Des Weiteren Limiter-, Gain- und Autolevel-Einstellungen. Der Automatikmischverstärker ist monaural und besitzt 3 symmetrische Linepegelausgänge.



Yamaha

Stagepas 1K PA-System

Herbstaktion bei Yamaha: Das Stagepas 1K PA-System wird noch bis zum 31. Dezember 2020 mit passendem Rollgestell geliefert. Der Dolly lässt sich über Schnappverschlüsse mit der im Lieferumfang enthaltenen Schutzhülle des Stagepas 1K verbinden und gewährleistet damit besten Komfort beim Transport. Das System kombiniert eine Schallzeile und einen Subwoofer mit einem integrierten Digitalmischpult. Es nutzt ein Line-Array mit nicht weniger als zehn 1,5-Zoll-Treibern und einem horizontalen Abstrahlwinkel von 170 Grad sowie einen 12-Zoll-Subwoofer. Eine Endstufenleistung von 1000 Watt sorgt für den Sound eines ausgewachsenen PA-Systems bei kompakten und transportfreundlichen Abmessungen. Mit drei Mikrofoneingängen, einem Stereo-Line-Input sowie einer Bluetooth-Schnittstelle ist das eingebaute Mischpult für viele Anwendungsfälle gerüstet.



Schoeps

Mikrofonverstärker CMC 1 L

Der Karlsruher Mikrofonhersteller Schoeps präsentiert den neuen Colette-Mikrofonverstärker CMC 1 L. Zusammen mit einer MK-Kapsel bildet er das kleinste modulare Studiomikrofon der Welt. Das CMC 1 L ist eine verkleinerte Version des Miniaturverstärkers CMC 1 U, der seinerseits erst vor einem Jahr präsentiert wurde. Die Verkleinerung wird durch die Verwendung des Miniatur-Lemosteckers erzielt, den Schoeps auch bereits in seiner CCM-Mikrofonserie einsetzt. Der CMC 1 L bietet eine modulare Alternative zur bestehenden CCM-Serie von Kompaktmikrofonen, den weltweit kleinsten und leichtesten, professionellen Kondensatormikrofonen. Durch die Vermeidung der beiden wuchtigen XLR-Steckers (an Mikrofon und Kabel) wird Platz und Gewicht eingespart. Dadurch schrumpft es auf eine Länge von nur 25,5 mm bei 28 g Gewicht. Das CMC 1 L erfreut sich dadurch von Anfang einer riesigen Palette von Zubehör, denn es ist uneingeschränkt kompatibel mit dem kompletten Zubehörsortiment sowohl des Colette-Systems als auch der CCM-Serie. Zielgruppe sind Filmton-Mitarbeiter, denn hier wurde oft die Verwendung des Filters CUT 60 gemeinsam mit einer MK-Kapsel und einem miniaturisierten Verstärker gewünscht. Der CMC 1 ist besonders hoch aussteuerbar (z.B. 135 dB-SPL mit der MK 4 oder MK 41) und verbraucht wenig Strom (2 mA).



L-Acoustics

K3 Fullrange Line-Source-System

Mit dem neuen K3 vervollständigt L-Acoustics seine K-Serie. Das kleinste Fullrange-System des französischen Herstellers wurde speziell für die Beschallung mittelgroßer Veranstaltungen mit 1000 bis 10.000 Zuschauern entwickelt. Der K3 bietet die Kontur der Fullrange K-Lautsprecher in einem 43 kg Gehäuse, das 33 Prozent kleiner als das K2 ist. Das System verfügt über die L-Acoustics Panflex Technologie, die es Systemtechnikern ermöglicht, ohne Werkzeugeinsatz zwischen vier horizontalen Richtcharakteristiken zu wählen: 70° oder 110° symmetrisch bzw. 90° asymmetrisch auf beiden Seiten. Mittels Panflex und den Inter-Element-Winkeln im Bereich von 0° bis 10° lässt sich die Line-Source-Abdeckung des K3 präzise an jede gewünschte Publikumsanordnung anpassen. Es bietet eine Frequenzbandbreite von 42 Hz bis 20 kHz (-10 dB, 70° Richtwirkung) und einen maximalen Schalldruckpegel von 143 dB.

Portabilität und Leistung

Die fünf neuen Portable PA-Systeme von Bose zeichnen sich durch eine kabellose Kontrolle über das Mischpult und ein platzsparendes RaceTrack-Design aus.



Bose Professional hat heute die Bose L1 Pro Portable Line Array Systeme vorgestellt. Dabei handelt es sich um die nächste Generation einer PA-Kategorie, die mit der Veröffentlichung des ersten L1 Systems vor 17 Jahren von Bose erfunden wurde. Neu bei den L1 Pro Systemen: Audiowiedergabe unterwegs für Singer/Songwriter,

mobile DJs und Bands. Die drei neuen Systeme L1 Pro8, L1 Pro16 und L1 Pro32 mit zwei Subwoofern zur Auswahl bieten eine horizontale Abstrahlung von 180°. Das RaceTrack-Woofler-Design des L1 Pro8, des L1 Pro16 und der Bose Sub1 und Sub2 Subwoofer-Module sorgt für eine optimierte Basswiedergabe und eine kompakte Form. Dadurch lassen sich die Subwoofer einfacher transportieren, verstauen und auf der Bühne platzieren. Die integrierten Mehrkanal-Mischpulte bieten EQ-Einstellungen, Halleffekt und Phantomspeisung in Kombination mit Bluetooth-Streaming und Zugriff auf die komplette Tone Match Bibliothek mit benutzerdefinierten EQ-Presets.

Die drei neuen tragbaren PA-Systeme sind darauf ausgelegt, Künstlern eine größere Auswahl zu bieten und den Anforderungen unterschiedlichster Stile und Veranstaltungsorte gerecht zu werden. Das L1 Pro8 ist für Veranstaltungen im persönlichen



Rahmen geeignet. Das L1 Pro16 überzeugt in kleinen und mittelgroßen Räumen und das L1 Pro32 ist gedacht für Auftritte vor einem großen Publikum. Dank ihres modularen Designs lassen sich alle Systeme einfach verstauen, transportieren und einrichten.

Alle L1 Pro Portable Systeme von Bose sind mit der L1 Mix App kompatibel, die eine uneingeschränkte und intuitive kabellose Kontrolle über das Mischpult ermöglicht. Musiker können die Mischpulteinstellungen von der Bühne aus direkt über ihr Smartphone oder Tablet anpassen oder einfach durch den Raum gehen, den abgemischten Klang anhören und eine Feinabstimmung vornehmen. Wenn die Lautstärke- und Toneinstellungen in der App geändert werden, bewegt sich der LED-Regler am L1 Pro System mit - das Mischpult und die App sind also ständig und in Echtzeit synchronisiert.



Erschließen Sie neue Räume für Ihre Veranstaltung - mit einer der leichtesten und schönsten Arten Locations zu überdachen, dem Magic Sky Schirmsystem.

Verschiedene Aufbauvarianten für jede Anforderung machen das System flexibel: Ob mit einem Tower oder einem Traversenring.

Überdachbare Flächen: 78,5qm-1017qm (10-36m Durchmesser)

Nicht nur draußen, sondern auch im Indoor-Einsatz ist der Magic Sky als Raumtrenner und atmosphärischer Fokus ein effektives Werkzeug für ein erfolgreiches Event.

Shure

Aufstecksender Axient Digital

Shures neues Axient Digital Drahtlossystem soll Künstlern, Rundfunksprechern und anderen dabei helfen, ihr Publikum mit Klangqualität und Signalstabilität zu erreichen. Mit dem neuen Axient Digital AD3 Aufstecksender kann jedes XLR-Mikrofon in ein kabelloses Axient Digital Drahtlosmikrofon verwandelt werden, welches Klangqualität, HF-Performance, eine hohe Schaltbandbreite sowie die international anerkannte AES 256-bit Verschlüsselungsfunktion bietet. Für anspruchsvolle Anwendungen wie Rundfunk, Film und Fernsehen, Theater oder Corporate AV die eine flexible Verbindung mit einem drahtgebundenen Mikrofon erfordern, ermöglicht der neue AD3 Aufstecksender die benötigte Flexibilität dank seines Aufsteckdesigns. Der AD3 ist mit den Axient Digital AD4D und AD4Q Empfängern kompatibel und unterstützt neben dem Standard auch den High Density Modus für eine erweiterte Anzahl an Kanälen.



Cordial

Datenkabel CSE HH SD

Cordial hat sein Portfolio an Ethernetkabeln weiter ausgebaut und bietet nun für die Längen 50 Meter und 75 Meter weitere, auf besonders bruchfeste GT 310 Trommeln der Marke Schill gespulte Cat Kabel (mit 2 Meter seitlich aufgespultem Kabel Wickelaufsatz): das C S E H H 7-SD, das C S E H H 5- S D sowie das C S E H H 5-SD-PVC. Die Verwendung von Trommeln steigert die Effizienz innerhalb des Projektes beim Auf- und Abbau, dient der bestmöglichen Kabelführung und optimiert die Lagerung. Das Kürzel „HH“ steht bei all diesen Varianten für die Tatsache, dass jeweils beide Kabelenden mit Hirose-Netzwerksteckern RJ45 handgefertigt sind. Solide Clipschutzhüllen an diesen Plugs minimieren das Risiko, dass der Stecker im Einsatz zu Schaden kommt. Eine weitere Gemeinsamkeit: transparente Schrumpfschläuche an den Kabelenden, die eine individuelle Kennzeichnung ermöglichen.

Lindy

HDMI 18G Up and Down Scaler

Der „HDMI 18G Up and Down Scaler“ von Lindy skaliert 1080p-HDMI-Auflösungen bis auf 4K bei 60 Hertz oder von 4K herunter auf 1080p. Für professionelle AV-Anwender stellt der Skalierer eine kompakte und praktische Lösung dar, mit der Full HD-Inhalte auf 4K-Displays hoch skaliert werden können. Der Skalierer verfügt über je einen HDMI-Ein- und Ausgang. Er ermöglicht den Anschluss von HDMI-Quellgeräten wie Set-Top-Boxen und Mediaplayern an ein HDMI-Display. Mit der integrierten Repeater-Funktion können Signale über große Distanzen zwischen Quellgerät und Display bei einer konstanten Bildwiederholrate von 60 Hertz übertragen werden. Für 4K-Auflösungen kann eine Strecke von bis zu 20 Metern überbrückt werden, für Full-HD (1080p) werden Signale über 40 Meter übertragen. Damit sorgt der Skalierer selbst auf größeren Distanzen für unterbrechungsfreie Video-Wiedergabe.



View Sonic

All-in-One-LED-Displays bis 216 Zoll

View Sonic stellte kürzlich neue All-in-One-LED-Anzeigen als Ergänzung für den Bereich der großformatigen Präsentationsdisplays vor. Im Gegensatz zu traditionelle LED-Großanzeigen integrieren diese neuen Displays Anzeige-, Rechen-, Stromversorgungs- und Steuerungssysteme in einem Gerät. Dadurch werden Installation, Bedienung und Wartung besonders einfach. Darüber hinaus unterstützen sie drahtlose Präsentationen. In Kombination mit einem View-Board oder einem externen Touch-Monitor können die ultra-großen Anzeigen auch als interaktive Displays verwendet werden. Die All-in-One-LED-Display sind in vier verschiedenen Größen erhältlich: 108 Zoll, 135 Zoll, 163 Zoll und 216 Zoll. Sie bieten einen breiten Farbraumumfang von 120 % Rec.709 und eine Helligkeit von bis zu 600 Nits mit acht Einstellstufen. Das nur 3,5 cm tiefe Gehäuse, erlaubt eine natürliche Verschmelzung mit der Umgebung.



INTELLIGENT
MEDIA NETWORKS
FOR VIDEO, AUDIO, DATA AND COMMUNICATION



MEDIORNET
Real-Time Media Network



ARTIST
Digital Matrix Intercom



BOLERO
Wireless Intercom

Lightpower

grandMA3 on PC Command Wing XT

Das grandMA3 on PC Command Wing XT ist ein portables Pult mit 4096 Parametern, das nahezu an jedem Ort genutzt werden kann. Mit der auf einem MA Motherboard vorinstallierten grandMA3 on PC Software, und nach Anschluss eines Touchscreen-Monitors, ist es direkt einsatzbereit. Insgesamt können bis zu vier Touchscreen-Monitore angeschlossen werden. Als Mitglied der grandMA3 Serie verwendet das neue Pult die gleiche Befehlssektion wie alle weiteren grandMA3 Pulte. Das ermöglicht es neuen Anwendern, die MA Bedienoberfläche von Anfang an zu erlernen und später nahtlos zwischen dieser Lösung und anderen grandMA3 Pulten zu wechseln. Darüber hinaus profitieren Neueinsteiger von den zahlreichen kostenlosen Schulungen und Webinaren. Wiedergabemöglichkeiten mit 10 motorisierten Fadern, 40 physischen Playbacks, 16 zuweisbaren X-Tasten und einem eigenen Master-Playback-Bereich.



Eurolite

Neue Moving Heads

Es gibt zwei neue Moving-Heads aus der Eurolite TMH-Serie: Der LED-Spot TMH-S200 erzeugt mit seiner 200 Watt starken, weißen LED genug Lichtleistung, um sich auch neben anderen Scheinwerfern durchzusetzen. Sein Zoombereich reicht von 8° bis 22°, sodass er flexibel einsetzbar ist. Für Abbildungen verfügt er über ein rotierendes und ein statisches Gobo mit insgesamt 16 verschiedenen Darstellungen. Die rotierenden Gobos sind indizierbar, sodass Graphiken oder Logos immer in der richtigen Position dargestellt werden. Sehr lichtstark, vielseitig einsetzbar und trotzdem bezahlbar ist der Beam-Moving-Head TMH XB-280. Seine Lichtquelle ist eine 280-Watt-Entladungslampe, die im Lieferumfang enthalten ist. Dank dieser setzt sich der enge Beam des Moving-Heads auch auf großen Bühnen gut durch. Der Abstrahlwinkel des Lichtstrahls beträgt 2°. Im Scheinwerfer kommt ein Gobo mit 13 Abbildungen zum Einsatz. Der XB-280 verfügt zudem über zwei Prismen: ein 8-fach und sogar ein 24-fach Prisma, das aus dem Beam einen breit abstrahlenden Scheinwerfer macht. Beide Geräte sind mit einer USB-Buchse für das drahtlose Quick DMX-System von Eurolite ausgestattet. Für den Stromanschluss gibt es eine P-Con-Buchse und auch eine Ausgangsbuchse, um den Strom weiter zu leiten. Die XLR-Anschlüsse sind dreipolig ausgeführt.



Strand

Cantata, Coda, Aurora, Leko

Strand stellt eine Reihe neuer LED-Theaterscheinwerfer vor. Die Reihe umfasst Stufenlinsen, Profilscheinwerfer, eine Cyc-Leuchte und zwei Rampen. Ein besonderes Merkmal der Serie ist das neue Smart Color Control System, das bereits im Varilite VL5LED Wash eingesetzt wird. Die Farbmischung erfolgt hier über eine RGBALC (Rot, Grün, Blau, Amber, Limette und Cyan) LED-Engine, die einerseits ein sehr breites Farbspektrum ermöglicht und andererseits stark gesättigte Farben liefert, wie sie von Halogenscheinwerfern mit Farbfiltern her erzielbar sind. Eine weitere Besonderheit ist die vereinfachte Ansteuerungsoption über CMY-Farbsysteme. Dadurch können die Scheinwerfer auch durch kleine oder ältere Lichtstellpulte genutzt werden. Die neuen Modelle sind der Cantata LED Fresnel, der Leko LED-Profilscheinwerfer, der Aurora LED-Scheinwerfer und eine LED CYC-Leuchte mit dem ungeschickten Namen Coda.



ETC

Source 4WRD Color

Mit dem Source 4WRD Color präsentiert ETC das jüngste Mitglied der Source 4WRD-Scheinwerferfamilie. Damit können bereits vorhandene konventionelle Source Four Profilscheinwerfer durch additive RGBA-Farbmischung aufgewertet werden. Als Retrofit-Modell, bei dem das vorhandene Gerät bis auf die Brenneinheit weiterverwendet werden kann, markiert der Source 4WRD Color die nächste Generation der Reihe. Source Four-Profil-Scheinwerfer können mit der LED-Engine Source 4WRD Color in RGBA-LED-Scheinwerfer auf ein neues Qualitätslevel gehoben werden, ohne auf die bisherigen Features des Source Four verzichten zu müssen. Die neue Source 4WRD Color-Technologie ist darüber hinaus in zwei Washlight-Scheinwerfern verbaut: Im Source 4WRD Color PAR und im PARNel. Sie zeichnen sich durch weiche Ränder und gesättigte Farben aus, ein Nachrüsten ist nicht nötig.



Der kompakte Bruder

Elation Professional ergänzt seine Serie von IP-65-Movinglights mit dem kompakten LED-Profilscheinwerfer Proteus Lucius. Dank seiner Vielseitigkeit, seines geringen Gewichts und seiner geringen Geräuschentwicklung eignet sich der Lucius für jeden Anwendungszweck im Außen- wie im Innenbereich gleichermaßen.

Als kompakter Bruder des 50.000 Lumen starken Proteus Maximus übertrifft der Proteus Lucius Profilscheinwerfer mit Entladungslampe der 1000-W-Klasse mit bis zu 33.500 Lumen Output aus einer speziell entwickelten 580 Watt LED-Weißlicht-Engine mit Hotspot (6500 K).

Er ist flexibel als Profil-, Beam- oder Washlight einsetzbar und kann mit seinem 2,5 zu 1 Hotspot-Verhältnis auch große Entfernungen überbrücken. Trotz seines kompakten Gehäuses bietet der Proteus Lucius neben seiner IP-65-Schutzklasse ein umfangreiches Ausstattungspaket und ist gleichzeitig robust genug für den harten Tourneeeinsatz.

Mit seinem weiten Zoom (5,5° bis 50°) und dem CMY-Farbmischsystem mit variablem CTO ermöglicht der Proteus Lucius homogene Washes, während er bei engstem Zoom einen kräftigen, beinahe greifbar plastischen Beam erzeugt. Ergänzt wird das CMY-Farbmischsystem durch ein Farbrad mit fünf Farben und einen High-CRI-Filter.

Dazu steht Designern ein umfassendes FX-Paket zur Verfügung, das 13 rotierende und sieben feste Glasgobos auf drei Gotorädern umfasst. Die Effekte können über zwei miteinander kombinierbare lineare und circulare Prismen vervielfacht werden. Ein 360° bidirektional rotierbares Animationsrad sorgt für zusätzliche, lebendige Effekte bei jeder Projektion. Zwei variable Frostfilter (Light und Wash) können für eine gleichmäßige Lichtverteilung eingesetzt werden, wenn Designer weichere Gobo-

oder starke Wash-Effekte wünschen. Eine Hochgeschwindigkeits-Iris mit variablen Impulseffekten und ein elektronischer Hochgeschwindigkeits-Shutter sorgen für weiteren kreativen Spielraum.

Der Proteus Lucius verfügt außerdem über ein indizierbares Framingsystem mit vier Blendenschiebern. Jeder Schieber ist dabei voll durch den Beam fahrbar, um vollständige Blackout-Effekte sowie die flexible Anpassung der Beamform und Projektion in jedem Winkel zu ermöglichen. Interne Farb-, Framing-, Prismen- und Frost-Makros sind bereits integriert, um häufig verwendete Effekte leicht abrufen zu können. Das Gerät bietet eine homogene Dimmung von 100% bis 0%. Dazu kann der Anwender aus verschiedenen 16-Bit-Dimmkurven entsprechend des gewünschten Effektes auswählen.

Mit seiner IP-65-Zertifizierung und der vollständig abgedichteten Optik ist der Lucius geeignet für Außenbereiche wie Außenbühnen, Freizeitparks und Kreuzfahrtschiffe.



VDMV **VERSORGUNGSWERK**

DER DEUTSCHEN MEDIEN- UND VERANSTALTUNGSWIRTSCHAFT GMBH

Wir bieten Beratung
und Versicherungsschutz rundum
die Veranstaltungswirtschaft

**UMFASSEND
INDIVIDUELL
UNABHÄNGIG**

Was?

- Betriebshaftpflicht
- Equipment, sowie sonstige betriebliche Risiken
- Betriebliche Altersvorsorge u.v.m.

Für wen?

- vom Einmann- bis zum Großbetrieb
- Verbände, Vereine etc.

Branche:

- Veranstaltungs- und Messewirtschaft etc.

www.vdmv.de

Kronenstraße 14 • 30161 Hannover
info@vdmv.de • 05 11/33 65 29 90

www.vdmv.de

Ralph Larman

PERFORMANCE PHOTOGRAPHY

RALPH@LARMANN.COM

Ayrton

Luftreiniger UV-Air

Zur Verbesserung der Raumluft soll der neue Ayrton Luftreiniger UV-Air beitragen. Durchdacht im Detail setzt der Luftreiniger auf eine Kombination aus UV-C Desinfektion und mechanischer Filtrierung. UVC-Strahlung wird seit Jahrzehnten erfolgreich z.B. in der Medizintechnik oder Lebensmittelindustrie zur Entkeimung eingesetzt, ist wissenschaftlich erforscht und die Wirkung belegt. Das Prinzip basiert auf Inaktivierung der DNA/RNA der Organismen, dem unschädlich machen von Viren, Bakterien, Keimen. Zusätzlich ist UV-Air mit einem kombinierten HEPA/Aktivkohle-Luftfilter ausgestattet, um Gase, Schwebstoffe oder Feinstaub aus der Luft herauszufiltern. Der Anwender bestimmt daher selbst den Wirkradius eines UV-Air Luftreinigers. Es wird ein stündlicher Luftwechsel von mindestens 2-3x empfohlen. Bei mittlerer Lüfterleistung und Schallpegel entspricht dies bei UV-Air 216 einer Raumgröße von etwa 80 qm.



Huss

Vitapoint Luftreiniger

Neu: die Xtraction Vitapoint Luftreiniger-Serie, dank seiner Leistungsfähigkeit vor allem für größere Räumlichkeiten wie Restaurants, Hotels, Praxen, Autohäuser oder in Zukunft auch Großveranstaltungen und Messen vorgesehen. Mit einer Ventilatorleistung von bis zu 5500 m³/Arbeitsleistung 4000 m³ pro Stunde wird die Luft am Boden angesaugt und durch zwei Filterstufen geleitet. Die erste Filterstufe ist ein Feinstaubfilter der F9-Klasse und fängt Fasern, Pollen, Sporen, Bakterien und Aerosole ab. In der zweiten Stufe der Luftfiltration kommt der HEPA H-14 Filter zum Einsatz. Dieser filtert alle Partikel über einer Größe von 0,01 µm, worunter das Corona-Virus und andere Krankheitserreger fallen. Momentan gibt es zwei Varianten: Der Vitapoint 5000 für eine Raumgröße bis zu 120 qm ist der kleinste Vertreter seiner Familie. Der Vitapoint 6000 reinigt Räume bis zu 300 qm mit einer Deckenhöhe von 3 Metern.

Cast

SRS Medilux

SRS erweitert sein Portfolio an Industrielösungen um die Produktlinie SRS Medilux, UV-C-basierte Luftreiniger, die die Umgebungsluft aktiv mittels Ventilation ansaugen und an UV-C Lampen vorbeileiten, deren Strahlung effektiv Viren, Bakterien und Pilze abtötet. Die so gereinigte Luft wird anschließend über einen weiteren Ventilator in die Umgebung zurückgeführt. Die Luftreiniger können wahlweise auf einem Stativ stehend oder aber an Wand oder Decke hängend installiert und betrieben werden. Die Geräte arbeiten leise und können daher auch in geräuschsensiblen Umgebungen eingesetzt werden. Da Menschen keinesfalls in Kontakt mit UV-C Strahlung kommen sollten, verfügen alle SRS Medilux-Geräte über eine geschlossene Bauweise. In Kürze werden noch die Modelle AW48 und TW220 mit WiFi-Modul, welches die Gerätesteuerung mittels iOS- und Android-App ermöglicht, vorgestellt.



Cordial

Patchkabel CFIP RR

Das neue Patchkabel CFIP RR von Cordial spart Platz im Pedalboard – ohne hörbare Einbußen beim Signaltransport. Insbesondere, wenn Pedalboard-Konstruktionen an Umfang und Struktur zunehmen, sind platzsparende Verbindungen der Geräte untereinander gefragt. Dieser Herausforderung nimmt sich Cordial an und bietet mit dem CFIP RR eine Patchkabel Lösung mit zwei rechtwinkligen flachen Pancake-Klins. Einmal „eingestöpselt“, ragen die Plugs dieser Verbinder nicht mehr als 1 cm aus der Klinkenbuchse (6,3 mm) hervor. Auch hinsichtlich der verwendeten Meterware mit einem Durchmesser von 6 mm sparen Musiker hier Platz im Board. 0,22 mm² Leiterquerschnitt (AWG 24) und eine Schirmung aus verdrehten Kupferdrähten (Wendelschirmung) sorgen für saubere Signalübertragung zwischen den Units. So werden möglichst viele Bodentreter ohne Klangverlust beim Signaltransport möglich.

ACCESS ALL AREAS

Messen • Events • Installationen • AV-Medientechnik • Rental



The Next Azubi-Projekt 36 Deutscher Lichtdesign-Preis 38
Online Ad Summit 42 Bocom-Première 43 Leca Convention 44
Best Meeting Thesis Austria Award 45 IFA 2020 Special
Edition 46 Einheits-Expo 46 Locations-Messen 47 Forum
„Ever Monaco“ 48 Staatsoper Hamburg 50 Video Assistant
Referee 51 Olympiastadion Berlin 52 Berliner Philharmonie 54
Mono Inc. 56 Skoda-Weltpremiere 58 Annakirche Aachen 60
Wacken World Wide 61 Amadeus Austria Music Award 62



Azubiprojekt hebt neue Talente hervor

Der in Berlin ansässige Full-Service-Spezialist für Live-Events und technische Produktion, TSE AG, hat die unerwartete Ausfallzeit der Pandemie auf verschiedene konstruktive Weise genutzt, u.a. für die berufliche Weiterentwicklung und die Einführung eines neuen Trainingsprogramms für alle Auszubildenden und Praktikanten mit dem Namen „The Next“.

Dort können sie beweisen, was sie in den Bereichen Veranstaltungsmangement, Produktion und Organisation, Beleuchtung, Bild-, Produktions- und Audiodesign gelernt haben und zeigen, wo ihre Talente liegen.

Die Auszubildenden selbst initiierten die Idee, eine Licht-, Ton- und visuelle Showumgebung für eine Reihe von dynamischen Live-Streams und Aufzeichnungen einzurichten und zu schaffen ... und TSE war - natürlich - dazu bereit!

Die verfügbare Ausstattung von TSE musste kreativ eingesetzt werden, und das Set wurde in ihrem Lagerhaus im lebhaften Berliner Stadtteil Neukölln errichtet ... wofür die Auszubildenden einige Robe Moving Lights aus TSE's großem Bestand verwendeten, darunter 14 x Pointe, zwei MegaPointe und acht Spider.

Die Installation war 10 Tage lang in Betrieb und wurde von einer Reihe lokaler Künstler, Bands und DJs genutzt, die entweder Shows im Livestream übertrugen oder Videos für eine spätere Ausstrahlung aufnahmen oder als Werbematerial verwendeten.

Alle aktuellen Anforderungen zur sozialen Distanzierung und Hygienevorschriften wurden strikt umgesetzt, um sicherzustellen, dass es sich um einen vollständig Covid-19-konformen Raum handelt.

Das gesamte Projekt wurde von 13 TSE-Auszubildenden und Trainees in Zusammenarbeit mit 20 Technikern erdacht, geplant und realisiert. Koordiniert wurde das Projekt von Marcel Kuch, dem betreuenden Projektleiter der TSE AG und Henning Grunwald, dem Traineeprojektleiter der TSE AG, zusammen mit den Traineekollegen Johannes Fritz (





Künstlerbetreuung), Tim Berger (LD), Ole Jacobi & Kolja Barc (Sound-designer) und Erik Betac & Lukas Wenzel (Projektion und visuelle Inhalte).

Henning: „Dieses Projekt gab mir die Möglichkeit uns selbst Kreative und auch planerisch zu verwirklichen, es war für mich eine sehr große Bereicherung.“

Die Auszubildenden im Bereich Veranstaltungsmanagement konzentrierten sich auf organisatorische Aspekte wie die Terminplanung, die Buchung der Talente und die Durchführung von Presse- und Öffentlichkeitsarbeitskampagnen, während sich die angehenden Fachkräfte für Veranstaltungstechnik um alle technischen und gestalterischen Elemente kümmerten.

Robe war die Hauptmarke für bewegtes Licht. Die Lichtästhetik basierte auf schrägen und diagonalen Linien ... wobei keine einzige Kameraposition gerade aufgenommen wurde, was den Eindruck von Tiefe verstärkte und dem Raum Charakter verlieh. Für die allgemeine Hintergrundbeleuchtung wurden vier Robe Spider und ein Pointe im hinteren Bereich des DJ-Pultes / Performance-Bereichs eingesetzt.

Kabelaufbewahrungsboxen aus Metall wurden verwendet, um eine fragmentierte „Wand“ auf der Rückseite zu errichten. Spider im Inneren der Käfige strahlten durch die Metallgitter und sorgten für eine coole Industriatmosphäre und eine Lagerhaus-Do-it-yourself-Stimmung, zu-

sammen mit „Käfiglampen“ an Kabeln, die seitlich an einem der Lagerhaus-Dachbalken hingen.

Die vier Spider und drei Pointe in den Lagerkäfigen sorgten für stimmungsvolles Gegenlicht. Die Gobos der Pointe vermischten sich mit der Einzelpixelansteuerung und dem Flower-Effekt der Spider. Diagonal geflogene Traversen an den Seiten wurden jeweils mit drei Pointe für schnelle Cross-Stage Beam-Effekte ausgerüstet. Strukturell funktionierten diese seitlichen Traversen harmonisch mit einer rautenförmigen, hinten geflogenen, mit Folie bespannten Projektionswand. Bei jeder Kameraaufnahme interagierten diese miteinander. So wurde der glatte, schräge Look mit einer visuellen Mischung aus Beleuchtung und Videocontent beibehalten.

Am Lichtpult wurde Tim Berger von den vier exzellenten Lichtoperatoren Andreas Vollmer, Peter Weist, Klaus Graewert und Simon Matuszczak unterstützt und konnte so bei dieser Veranstaltung viele neue Techniken und Tricks erlernen.

Zahlreiche Künstler traten auf und schufen ein vielfältiges Line-Up verschiedener Musikgenres, darunter DJ und Musikproduzent Alle Farben, das Metal-Duo Böse Fuchs, das Querfeldein-Festival sowie viele andere aufstrebende Berliner Bands und Kollektive, die alle den Geist und das Wesen des Projekts begeistert aufnahmen und ihre Zeit in diesem gut konzipierten Pop-Up-Studio genossen.

Intercom

Funktechnik

Dolmetschertechnik

UHF Drahtlostechnik

Sonderlösungen



Mehrwert durch digitale Funktechnik

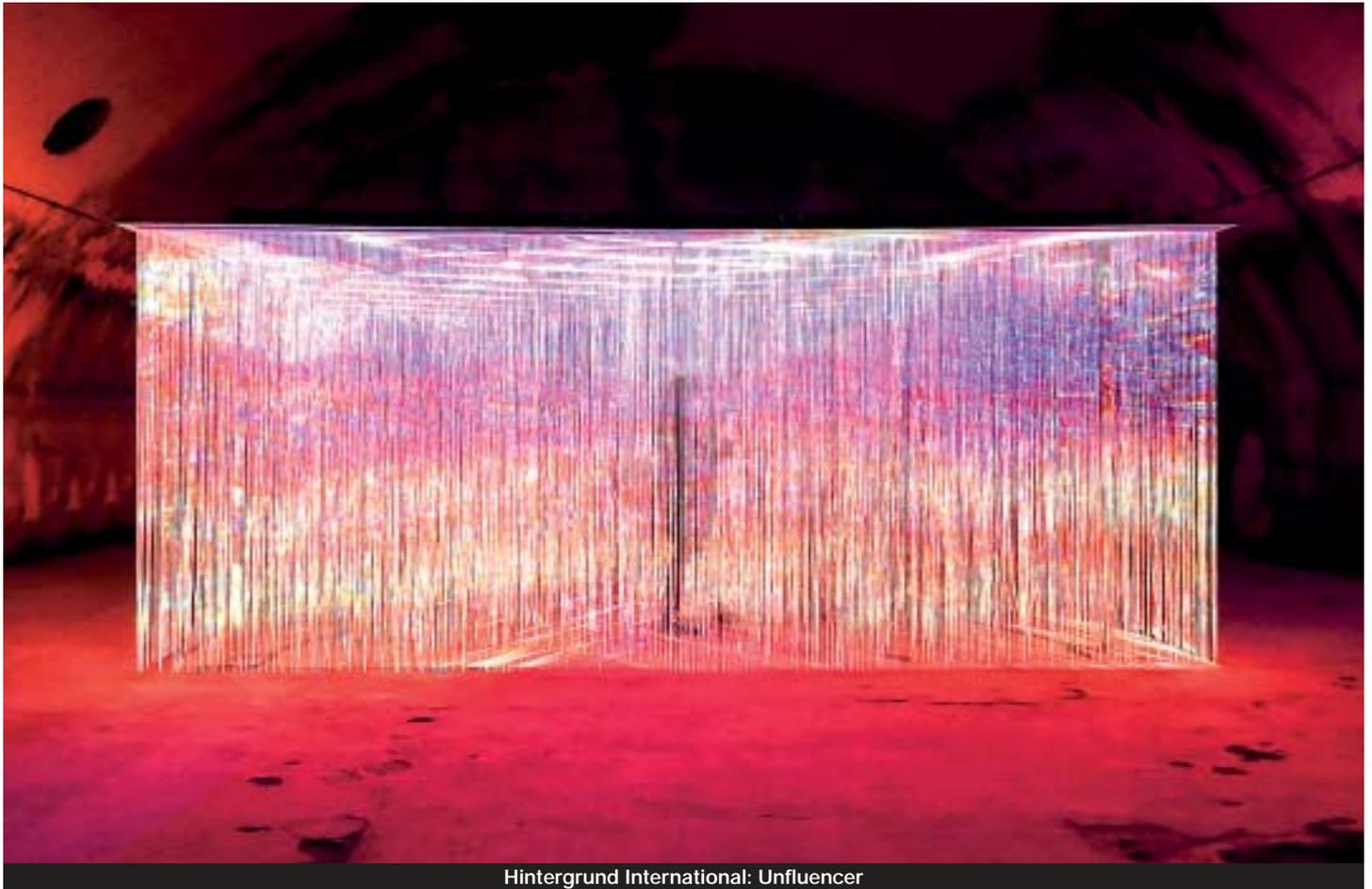
kölnton – als langjähriger Motorola Partner bieten wir Ihnen stets den aktuellen Stand der Technik für Ihre Produktion.

Sicher. Wirtschaftlich. Im Dry-Hire, Fullservice oder zum Kauf.

Gerne informieren wir Sie über die zusätzlichen Möglichkeiten digitaler Funkgeräte für Ihre Anwendung.

Profitieren Sie von unserem Know-how und unserer Erfahrung!





Hintergrund International: Unfluencer

Elf Gewinner

Kardorff Ingenieure sind Lichtdesigner des Jahres beim Deutschen Lichtdesign-Preis, der wie viele andere Veranstaltungen diesmal komplett digital ausgetragen wurde.

Während einer Online-Gala Ende September verfolgten weit über 400 Teilnehmer die Ehrung der Gewinner des Deutschen Lichtdesign-Preis 2020. Nominiert in elf Kategorien waren 35 Projekte aus 53 Wettbewerbseinreichungen. Außerdem wurden der Sonderpreis Tageslicht und der Nachwuchspreis verliehen.

Den feierlichen Höhepunkt bot am Ende des digitalen Events die Würdigung des Lichtdesigner des Jahres. Mit dieser begehrten Auszeichnung darf sich das Berliner Büro Kardorff Ingenieure schmücken, bis im Juni nächsten Jahres der Lichtdesigner des Jahres 2021 gekürt wird. Die Veranstalter des Deutschen Lichtdesign-Preis, die beteiligten Partner aus der Industrie und die geladenen Gäste aus Lichtplanung und Architektur hof-

fen, dass die Gala im kommenden Jahr wieder in gewohnter Art und Weise stattfinden kann. Veranstaltungsort für die etwa 500 erwarteten Gäste wird das Kongresszentrum Hannover sein.

Neben dem Who is Who der Lichtplanung, die sich während des zehnjährigen Bestehens des Deutschen Lichtdesign-Preis regelmäßig um die begehrte Auszeichnung bewerben, gab es erfreulich viele Beteiligungen kleinerer Büros. Dazu gehören Lightspere aus Zürich und das Architekturbüro Planwerk aus Essen, die prompt Gewinne für sich entscheiden konnten. In der Kategorie „Außenbeleuchtung/Inszenierung Wahrzeichen“ siegte Planwerk mit seinem Projekt Stadtwerketurm Duisburg, während die in der Schweiz ansässigen Planer die Jury mit ihrer Be-



Hintergrund International: Unfluencer



Büro Zürich: Innovation Center



Außenbereich öffentlich: Baakenhafenbrücke

leuchtung des Büro- und Verwaltungsgebäudes Zurich Innovation Center Givaudan überzeugten.

Sabine de Schutter und ihr Team hatten mit einer Nominierung und einem Kategorie-Gewinn gleich mehrfach Grund zur Freude. Als Highlight wurde der in Berlin ansässigen gebürtigen Belgierin zusätzlich der Nachwuchspreis verliehen. Im Rennen dafür lagen fünf Büros mit je einem beispielhaft nominierten Projekt. Der ideelle Preis geht jedes Jahr an ein Büro, das zum Zeitpunkt der Wettbewerbseinreichung nicht länger als drei Jahre am Markt ist.

Der Sonderpreis Tageslicht wurde der Lichtvision Design GmbH für die integrale Tages- und Kunstlichtplanung in dem Shopping-Center „Hallen am Borsigturm“ in Berlin Tegel verliehen. Durch innenarchitektonische Interventionen und eine Erneuerung der Beleuchtung wurde das Erscheinungsbild des 1898 ursprünglich als Produktionsstätte errichteten Gebäudes aufgewertet. Transparente, an dem Glasdach aufgeklebte Farbfolien erzeugen bei Sonne farbige Felder, die im Tagesverlauf über Boden und Wände wandern und für die Besucher beeindruckende Blickfän-

ge bilden. „Erst durch diese sorgsam gesetzte Farbe erhält der architektonische Raum die Aufenthaltsqualität und Spannung, die das Einkaufszentrum für die Besucher braucht“, so das Jury-Urteil.

Die in den vergangenen Jahren starken Kategorien Verkehrsbauten und Bildung fielen in diesem Jahr weg; dafür sind neue hinzugekommen. Das spiegelt die Dynamik der Branche und der Aufgaben der Lichtdesigner wider. Mit hoch qualifizierten und äußerst vielfältigen Projekten nimmt das Segment Außenbeleuchtung/Inszenierung immer mehr Raum ein. Innerhalb einer neu etablierten Kategorie wird daher neben der lichtechnischen Inszenierung von Architektur im Außenraum nun auch die Beleuchtung von Wahrzeichen im urbanen oder landschaftlichen Kontext prämiert.

Auch in der Kategorie Internationales Projekt gab es eine besonders hohe Beteiligung mit dermaßen diversifizierten Projekten, dass die Jury die zusätzliche Kategorie „Projekte mit künstlerischem Hintergrund“ ins Leben gerufen hat. Auf nationaler Ebene wurde dieses Segment ebenfalls in den Auswahl-Katalog aufgenommen.



Museen: Goldkammer



International: Nationalmuseum



Außenbeleuchtung Wahrzeichen: Stadtwerketurm Duisburg



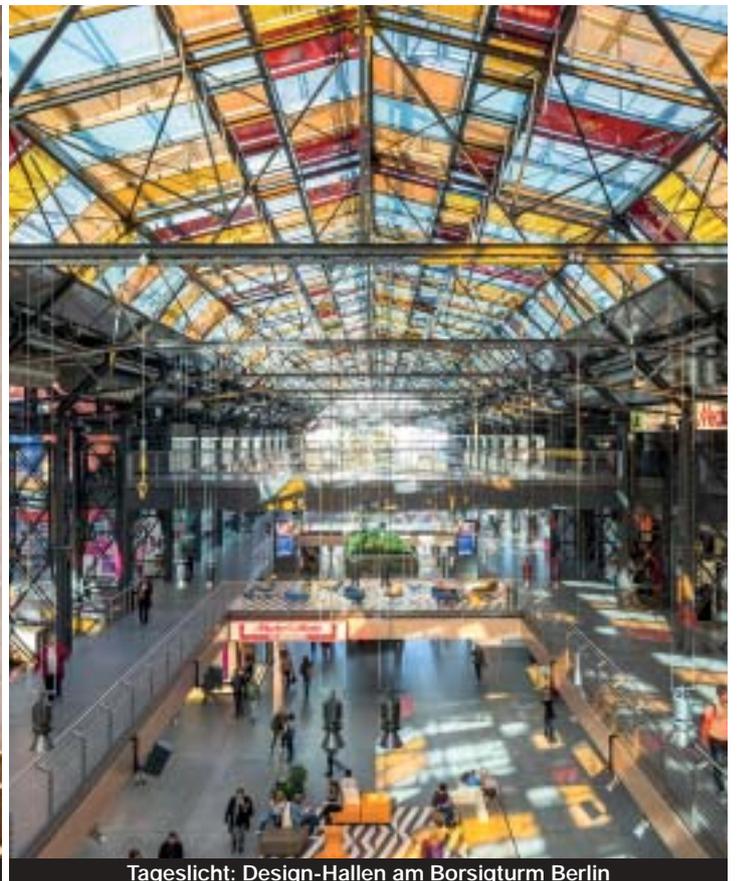
Außenbeleuchtung Wahrzeichen: Stadtwerketurm Duisburg

Kardorff Ingenieure sind Lichtdesigner des Jahres

Von der Dachterrasse ihres Berliner Büros blicken Kardorff Ingenieure auf zahlreiche renommierte Gebäude, die sie beleuchtet haben. So behalten sie die Ergebnisse ihrer Leistungen buchstäblich im Blick. „Die abendliche Fassadenbeleuchtung der Gedächtniskirche ist immer der letzte Gruß, wenn wir das Büro nach einem Arbeitstag verlassen“, freut sich Volker von Kardorff. Auch die für den Deutschen Lichtdesign-Preis 2020 nominierte Signa Niederlassung im Upper West, das neue Westlight-Hochhaus in der Budapester Straße und eines der über hundert L'Osteria Restaurants, für welche die Planer eine komplette LED-Lichtstrategie realisiert haben, gehören zu ihren vielen Heimspielen. Doch natürlich sind Kardorff Ingenieure auch bundesweit tätig. Dafür stehen der in diesem Jahr ebenfalls nominierte VIP-Bereich der Volkswagen Arena in Dortmund und der Cinedom in Köln, der - wie die L'Osteria-Kette - jetzt den Deutschen Lichtdesign-Preis gewonnen hat. Mit diesen beiden Auszeichnungen und den zwei Nominierungen



Kulturbauten: St. Martha



Tageslicht: Design-Hallen am Borsigturm Berlin



Außen-Inszenierung: St. Jakob



Innenraum: Cinedom

haben es die Berliner in diesem Jahr an die Spitze geschafft und dürfen sich mit dem Titel Lichtdesigner des Jahres 2020 schmücken.

Das neue energiesparende Lichtkonzept für die kultige Pizzeria-Kette mit Hauptsitz in München ist ein Projekt mit Vorbildcharakter. Es beinhaltet die Beschaffung und Qualitätssicherung der Produkte und die Lagerhaltung von LED-Ersatzleuchtmitteln bis hin zu einem kleinen Handbuch, das allen Franchisenehmern für den Betrieb der Anlage zur Verfügung gestellt wird. Mittels dieser „Bedienungsanleitung“ soll die hohe Lichtqualität der Restaurant-Beleuchtung auf Dauer erhalten werden.

„Das Projekt zeichnet sich nicht nur durch die hervorragende und detailreiche Beleuchtung der Gastronomie aus, sondern gibt den Betreibern bestehender Restaurants dazu auch eine Blaupause für eine funktionierende und in der Lichtwirkung überzeugende Umstellung auf LED“, so das Jury-Urteil. „Das konnte in dieser Sicherheit erst in Zusammenarbeit mit Kardorff Ingenieure entstehen. Durch die starke Außenwirkung trägt die Beleuchtung zudem zu der Identität der Restaurant-Kette L'Osteria bei.“

www.lichtdesign-preis.de



Hotel-Gastro: L'Osteria

DER DEUTSCHE LICHTDESIGN-PREIS



Kardoff-Ingenieure



Nachwuchs: Studio De Schutter



Layher Videowand-System

WIRTSCHAFTLICHE SYSTEMLÖSUNG FÜR TEMPORÄRE AUTOKINOS

- ▶ Tragfähig, flexibel, schnell montierbar
- ▶ Tragkonstruktion aus Allround Serienmaterial
- ▶ Zusatzoptionen für PA, Überdachung u.v.m.
- ▶ Prüfbuch für verschiedene Größen und Varianten

Mehr erfahren unter: www.layher.com

Layher 

Mehr möglich. Das Gerüst System.



Content in Premium-Qualität

Im aktuellen Jahr kam die deutsche Online-Werbebranche anlässlich des Online Ad Summit erstmals ausschließlich digital zusammen. Schauplatz des renommierten Kongresses für digitales Marketing war das Webcast Cologne.

Für Online-Werber wird der Griff in die Cookie-Dose zunehmend schwieriger: Ad- und Cookie-Blocker, Anti-Tracking-Funktionen in Browsern wie Firefox oder Safari, die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie neue E-Privacy-Bestimmungen verändern die Geschäftsmodelle der digitalen Werbewelt und treiben Online-Advertisern Sorgenfalten auf die Stirn.

Beim Online Ad Summit 2020 zeigten kompetente Referenten in Einzelvorträgen und Gruppendiskussionen mögliche Wege aus der sich anbahnenden Misere auf – die operationalen Herausforderungen der Online-Werbebranche sowie zielführende Konzepte für die bevorstehende Post-Cookie-Ära standen beim offiziellen Pre-Event der DMEXCO im Fokus. Ausrichter war wie in jedem Jahr der Online-Vermarkterkreis (OVK) im Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW).

Die Veranstaltung fand am 22. September 2020 als erstmals als reines Online-Event statt. Teilnehmer konnten dem Geschehen per Livestream folgen und waren zur digitalen Interaktion eingeladen. Der Online Ad Summit 2020 wurde im Webcast Cologne ausgerichtet. Das unter der Regie von Light Event Veranstaltungstechnik betriebene Studio bietet ideale Voraussetzungen für anspruchsvolle Streaming-Vorhaben.

Das Webcast Cologne sendet aus dem Kölner Palladium, einer der renommiertesten Event-Locations der rheinischen Domstadt. Das umfangreich ausgestattete Streaming-Studio überzeugt mit TV-Premiumqualität im weitläufigen Ambiente des historischen Kölner Hallenkomplexes wird an mehreren Sets auf internationalem Niveau produziert.

Wesentliche Komponenten der Bildregie stammen von Blackmagic Design. Dreh- und Angelpunkt ist ein ATEM Constellation 8K Ultra-HD-Liveproduktionsmischer. „Bezüglich der technischen Ausstattung sind wir auf Content-Produktion in Premiumqualität ausgerichtet!“, konstatiert Schmitt, Geschäftsführer von Light Event Veranstaltungstechnik. „Wir verwenden professionelle Broadcast-Technik aus dem Highend-Segment, welche den hohen Erwartungen anspruchsvoller Industriekunden vollauf gerecht wird.“

Webcast Cologne ist mit zwei großformatigen Blickfängern ausgestattet: Eine gerahmte Rückprojektion, die mit einem leistungsstarken Panasonic Projektor bespielt wird, erreicht Maße von 10 x 5 Metern. Hinzu

kommt eine 5 x 3 Meter messende LED-Wand mit einem Pixelpitch von 2,6 mm, welche den Hintergrund für ein Studio-Setting mit Wohnzimmeratmosphäre von Arena Mietmöbel bildet.

Beim Online Ad Summit 2020 wurden virtuelle Grafik-Hintergründe von einem Ventuz Medienserver abgerufen. Die bewegten Bauchbinden generierte eine Key/Fill-Maschine. PowerPoint-Folien sowie zwei Webstream-Zugänge externer Veranstaltungsteilnehmer waren ebenfalls einzubinden. Die Kameras (2 x Broadcast-Kamera plus 1 x PTZ-Kamera auf Stativ) lieferten SDI-Signale, während andere Signale als HDMI oder DVI vorlagen. Die Verteilung oblag mehreren Kreuzschienen, welche in Kombination mit Formatwandlern betrieben wurden.

In der Halle waren mit LED-Wand, Rückprojektion und Bildmischer (als letztes Glied vor dem Webstream) drei Destinationen zu bespielen. Eine Q&A/Abstimmungsplattform (Slido) wurde separat betrieben, der zugehörige Kontrollmonitor direkt aus der Datenregie angesteuert. Das übergreifende Bildformat beim Online Ad Summit war Full-HD (1080p), was nicht nur für die Ausspielungen in der Halle, sondern auch für den Webstream galt.

Zum Hygienekonzept gehören neben an unterschiedlichen Positionen aufgestellten Desinfektionsmittelspendern unter anderem Screens, deren Bildschirmhalte in kurzen Abständen an geltende Verhaltensvereinbarungen erinnern. Diverse weitere Maßnahmen werden erst bei genauerem Hinsehen ersichtlich: So etwa liegen Hand- und Taschensender frisch desinfiziert einzeln in Kunststoffbeuteln bereit und werden bei Events selbstverständlich nicht einfach von Person zu Person weitergereicht, wie es vor Beginn der Pandemie üblich war.

Verbindungsschwierigkeiten beim Streaming schließt Klaus Schmitt für aus: „Wir sind mit mehr als ausreichender Kapazität ans Netz angebunden. Als Redundanz können wir im Fall der Fälle LTE bemühen und über geeignete, vor der Halle aufgestellte Antennen eine drahtlose Übertragung realisieren. Sogar auf die Netzanbindung des gegenüber der Halle gelegenen E-Werks können wir im Notfall zurückgreifen.“

www.light-event.de

www.onlineadsummit.de



BOCOM-Premiere: Erfolgreiches Showcase für Events der Zukunft

Hybrides, räumlich-verteiltes Event vernetzte Speaker und Teilnehmer auf allen Kontinenten.

Der hybride, räumlich-verteilte Kongress „BOCOM - Experience Borderless Communication“ demonstrierte, wie sich innovative Technologien mit empathischen Referent zu einem einzigartigen Event mit globaler Teilnehmer-Community verbinden lassen.

Mit „BOCOM - Experience Borderless Communication“ haben zahlreiche Akteure des Tagungs- und Kongressstandortes Deutschland erfolgreich gezeigt, dass sie - auch und gerade unter den gegenwärtigen Bedingungen einer globalen Pandemie - bereit für Veranstaltungsformate der Zukunft sind und diese gemeinsam mit innovativen Partnern kontinuierlich weiterentwickeln. Die Hybridisierung des Veranstaltungsmarktes entwickelt sich sehr dynamisch: Bereits im März 2020 bewerteten 75 Prozent der im Meeting- & Event-Barometer befragten Veranstalter virtuelle Formate als ausbaufähig, auch 60 Prozent der Anbieter bezeichnete hybride und räumlich verteilte Veranstaltungen als zukunftsweisend.

Bei BOCOM trafen sich insgesamt mehrere hundert Teilnehmer vor Ort im zentralen Konferenzort in Berlin, in den Hubs Amsterdam, Essen und Wien sowie virtuell auf allen Kontinenten, um sich inspirieren zu lassen und gemeinsam zu diskutieren, wie wir künftig arbeiten und kommunizieren werden. „Mit seinem doppelten Fokus auf persönliche Begegnung und digitale Vernetzung ist der hybride, räumlich-verteilte Kongress auch ein wichtiger Bestandteil unserer Recovery-Strategie ‘At the heart of future events’“, sagt Matthias Schultze, Managing Director des BOCOM-Initiators German Convention Bureau (GCB).

Das Programm der BOCOM entstand in einem ko-kreativen Prozess mit Partnern aus Unternehmen, Agenturen und Wissenschaft und legte einen besonderen Fokus darauf, die Erfahrungen der letzten Monate zu reflektieren und neue Lösungen zu diskutieren. So kamen im Laufe der in Vor- und Nachmittagssessions unterteilten Agenda Speaker mit ganz unterschiedlichen Hintergründen zu Wort - von Akteuren der Corporate-Welt, städtischer Marketing-Organisationen und der Hotellerie über Tech-Spezialisten, Event Professionals und Start-up-Gründer bis hin zu Tourismus-Forschern, Nachhaltigkeits-Experten und Künstlern.

Neben der Conference Area bot die Interactive Area allen Teilnehmern, ob vor Ort oder virtuell vernetzt, vielfältigen Raum zum Corona-konformen Ausprobieren: Ob im Virtual Reality-Workshop, beim Erleben virtueller Locations mit VR-Brillen, im vertiefenden Gespräch mit Referenten in der Speaker's Corner oder im interaktiven Engagement Canvas- Workshop. Sprachbarrieren überwand BOCOM dank Remote Simultaneous Interpreting und dem Konzept des Silent Conferencing, für das alle Live-Gäste mit Kopfhörern ausgestattet wurden. Gäste im Live-stream konnten ebenfalls zwischen deutscher und englischer Tonspur wählen.

Elementarer Bestandteil von BOCOM ist die wissenschaftliche Begleitung durch das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO. Alle Teilnehmer der Veranstaltung - egal an welchem Ort - waren aufgerufen, ihre Beweggründe zur Teilnahme an BOCOM, ihre Erwartungen und Bedürfnisse sowie insbesondere ihre Bewertung der einzelnen Formate des hybriden, räumlich-verteilten Kongresses im Rahmen eines Fragebogens zu äußern.

Ziel der Forschung ist es unter anderem herauszufinden, wie sich die räumliche Verteilung auf die Teilnehmer auswirkt, beispielsweise auf Wissenstransfer, Interaktion und Netzwerken, wie die Teilnehmer die unterschiedlichen Formate erlebt haben und welche ökologische Nachhaltigkeitsperformance die BOCOM erzielt. Die Resultate der Evaluation inklusive entsprechender Handlungsempfehlungen werden in wenigen Wochen veröffentlicht. Im Sinne der stetigen Weiterentwicklung laden die Initiatoren der BOCOM alle Gäste und Partner ein, ihre vor Ort in Berlin, in den Hubs oder virtuell gemachten Erfahrungen auch jenseits des Forschungsprozesses zu teilen, sich der BOCOM-Community anzuschließen und die getesteten Formate damit auf das nächste Level heben zu können.

Mit der Social Wall zu BOCOM lassen sich die Beiträge der weltweiten Community auf Twitter, Instagram und Co. stetig aktualisiert verfolgen: <https://bocom.online/social-wall/>

Neue Impulse

Allen Hindernissen zum Trotz haben es die Leading Event Caterer geschafft, ihre diesjährige Convention erfolgreich und nicht digital durchzuführen, um sich über die Entwicklungen im Event-Catering auszutauschen.



So trafen sich die rund 30 Teilnehmer für zwei Tage in der Mainmetropole Frankfurt, um Ideen für die Zukunft zu entwickeln, spannende Vorträge zu hören und natürlich auch, um in die Gastroszene der Stadt einzutauchen.

Georg W. Broich, Sprecher der LECA, freut sich sehr, dass die Convention umgesetzt werden konnte: „Noch nie war es so schwer zusammenzukommen. Aber wir haben mit einem guten Konzept diese Convention realisieren können. Wir alle wissen, wie wichtig es gerade in dieser Zeit ist, dass wir unsere Gedanken teilen und uns gegenseitig inspirieren.“

Inspirierend waren insbesondere die Keynotes der international renommierten Speakern, die die Leading Event Caterer zu ihrer Convention eingeladen hatten. Die Referentinnen gaben den Event-Caterern tiefe Einblicke in ihr Tun und damit wertvolle Impulse.

Marije Vogelzang, Eating Designerin aus den Niederlanden, zeigte in ihrem Vortrag, dass Essen so viel mehr sein kann als reine Nahrungsaufnahme. Sie legt mit ihrer Arbeit den Fokus auf die Art, wie wir essen, was wir essen, auf Rituale und Etikette. Sie liebt es, mit ihrer Arbeit die Perspektive zu wechseln. Das Essen als Vehikel zu nutzen, um Menschen

aus ihren Gewohnheiten zu holen, um Kopf und Herz für vollkommen neue Erlebnisse zu öffnen.

Die Referentin Antje de Vries (foodandjoy) sprach über Emotionen als Katalysator für gastronomische Erlebnisse. Sie ist Ernährungsökonomin mit tiefen Wurzeln in der Gastronomie, entwickelt als Beraterin Strategien und Konzepte und schreibt für das Magazin „foodie“. Anne Reijnders (De Lekker Man) - Idealistin und Verhaltenspsychologin - vertreibt mit ihrem Unternehmen das Fleisch männlicher Tiere. In ihrem Vortrag verdeutlichte sie, warum das besonders verantwortungsvoll und nachhaltig ist.

Natürlich durfte auch das Eintauchen in die Geschmackswelt der Mainmetropole nicht fehlen. Und so ging es für die Teilnehmer der Convention in Frankfurt auf kulinarische Entdeckungsreise. Auf dem Programm: vier ausgewählte Locations, in denen die Teilnehmer nicht nur mit besonderen Köstlichkeiten überrascht wurden, sondern zudem die Möglichkeit hatten, mit den „Erfindern“, Betriebsleitern oder Küchenchefs der Gastros ins Gespräch zu kommen. Mit dabei Genussakademie, Zenzakan, Chicago Williams BBQ sowie das Burbank im Hotel Roomers.

Robert Habeck zu Besuch bei Epson



Anfang September 2020, diskutierten Schüler aus NRW mit Robert Habeck, Bundesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen, und Henning Ohlsson, Geschäftsführer Epson Deutschland, über aktuelle Fragen rund um Klima, nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolles Handeln in Krisenzeiten. Die Veranstaltung wurde via Livestream übertragen und ist über den YouTube Kanal von Epson Deutschland auch im Nachgang einzusehen.



Zukunftsweisende Arbeiten

Bereits zum achten Mal verlieh das Austrian Convention Bureau (ACB) den „Best Meeting Thesis Austria Award“ an Autoren von Bachelor- und Masterarbeiten mit hoher Relevanz für die Tagungsbranche.



Mittels eines zweiteiligen Bewertungsverfahrens durch ACB Meeting Professionals wurde „Die Veränderung des Veranstaltungsformats Messe hinsichtlich der Bedürfnisse der Digital Natives“ von Belinda Vollmann, Absolventin der FH Wien der Wirtschaftskammer Wien, zur besten Bachelorarbeit gekürt. Peter Hosp, Absolvent des Management Center Innsbruck, gewann mit seiner Forschung zu „Digitale Kommunikation im Kongresswesen – Eine Analyse aus Sicht der Teilnehmer“ in der Kategorie Masterarbeit.

Der Tiroler Peter Hosp analysierte in seiner Masterarbeit „Digitale Kommunikation im Kongresswesen – Eine Analyse aus Sicht der Teilnehmer/innen“ die Präferenzen und Barrieren von 441 Teilnehmern unterschiedlicher Verbandskongresse hinsichtlich der digitalen Veranstaltungskommunikation. Aus den Ergebnissen geht hervor, dass die klassischen, digitalen Kanäle wie Veranstaltungswebsite und E-Mail nach wie vor zu den meist präferierten Informationskanälen gehören. Daneben etablieren sich Veranstaltungs-Apps, die vor allem während der Veranstaltung als Kommunikationstool angewandt werden. Eine untergeordnete Rolle spielt die Kommunikation über Social Media Kanäle. Klare Präferenzen gibt es hingegen für das Live- oder on-demand Videostreaming sowie für „paperless“ Anwendungen im Bereich der Location Based Services. Bei seiner Betrachtung des künftigen Teilnahmeverhaltens fand Hosp heraus, dass 87 % sich eine virtuelle Kongressteilnahme grundsätzlich vorstellen können, jedoch der Großteil davon in Zukunft dennoch mehr/überwiegend vor Ort und nur manchmal virtuell teilnehmen möchte.

Die 22-jährige Bachelor-Absolventin Belinda Vollmann (Foto) befasste sich ebenfalls mit den digitalen Bedürfnissen der TeilnehmerInnen.

Ihr Fokus in „Die Veränderung des Veranstaltungsformats Messe hinsichtlich der Bedürfnisse der Digital Natives“ lag bei der Generation (Z). Diese Zielgruppe mit maximal 25 Jahren, ist in einer digitalisierten Welt aufgewachsen und nutzt das Internet zur Kommunikation sowie für den Produkterwerb wobei sie in Erlebnisse investieren, die sowohl on- und offline geteilt werden können.

Die Autorin fand heraus, dass in der Pre-Show Phase zumeist via Social Media Werbebeiträge teils mit Unterstützung von Influencern, die als Vorbilder der Digital Natives fungieren, aufmerksam gemacht wird. Vollmanns Arbeit zeigt auf, dass die Kernpunkte einer attraktiven Messe für die Zielgruppe Networking, Showelemente sowie interaktive Möglichkeiten wie Information über ein spezielles Thema oder Einkaufen sind.

Der Mehrwert liegt im persönlichen Austausch mit Gleichgesinnten wobei das Zelebrieren des gemeinsamen Interesses einen hohen Stellenwert hat. Touchpoints müssen demnach zielgruppenorientiert inszeniert sowie durch Implementierung verschiedener Erlebniskomponenten zu einem ganzheitlichen Mixed-Reality-Erlebnis werden.

2020 wurde die Best Meeting Thesis Austria Veranstaltung erstmals als Green Meeting zertifiziert und berücksichtigte dabei sämtliche Covid-19 Hygienemaßnahmen mittels einem eigens erstellten Präventionskonzept. Gastgeberin und Hoteldirektorin Katharina Fleischer sorgte mit einem flexiblen und modernen Konzept des Hauses für eine gemütliche und inspirierende Atmosphäre – trotz Abstand.

Bis zum 15. Juli 2021 können aktuelle Bachelor-/Masterarbeiten mit relevanten Themen der Meetingindustrie für den Best Meeting Thesis Award 2021 eingereicht werden.



Stageco gewann 2019 zum 9. Mal den TPI award „Favourite Staging Company“

2007 - 2008 - 2009 - 2010
2011 - 2012 - 2014 - 2016

VISIT  www.stageco.com

**IF YOU CAN
IMAGINE IT,
WE CAN
BUILD IT.**

» BÜHNEN

» SONDERBAUTEN

» EVENT-KONSTRUKTIONEN

STAGECO
DEUTSCHLAND GMBH

Photo: © Inna Photography – Ina Straßas



Erfolgreicher Neustart

Auf der IFA 2020 Special Edition in Berlin startete Aventem aktuell in der Live-Veranstaltungsbranche neu durch. Die Veranstaltung endete am 5. September und gilt als global größte Messe für Consumer Electronics und Home Appliance.

Leider war sie wegen der Corona-Krise nur für das Fachpublikum zugänglich. Der veranstaltungstechnische Dienstleister unterstützte hier die Messe Berlin und zeichnete sich für die Hallen 4.2 und 3.2 mit jeweils 3000 Quadratmetern verantwortlich. Dafür schnürte Aventem ein Gesamtpaket aus Rigging, Lichttechnik, Tontechnik, Kamertechnik, Videotechnik, Streaming, Setbau, Schnitt, Regieleistung, Planung und Beratung.

Das Unternehmen aus Hilden stellte für beide Hallen ein identisches Set-up vor und kreierte für jede Ausstellungshalle sieben Aufprojektionsleinwände mit einer Gesamtlänge von 90 Metern und einer Gesamtbildfläche von etwa 360 Quadratmetern sowie je eine 5 x 28 Meter große Bühne. Mit seinem Know-how unterstützte das Hildener Unternehmen eine Vielzahl namhafter internationaler Firmen aus der Consumer Electronic-Branche bei der Durchführung ihrer Pressekonferenzen. Die Konzeption und das Design stammen aus der Feder von Atelier Atmospher. Das Studio wurde 2019 von der Architektin Hilke Ludwigs in Hamburg gegründet.

Erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie präsentierte Aventem sein erweitertes Leistungspaket auf einer internationalen Messe. Seit März verfügt der Dienstleister über ein eigenes Streaming-Studio mit gehobe-

ner Medien- und Kommunikationsausstattung an seinem Firmensitz in Hilden und bietet damit den Rahmen für digitale und hybride Veranstaltungen. Geliefert wird alles aus einer Hand, um Herz und Hirn der Zielgruppen erfolgreich anzusprechen, Menschen zu berühren, zu beteiligen und zu informieren, aber auch zu unterhalten. Das Spektrum digitaler und hybrider Veranstaltungen reicht von Events über Konferenzen, Messen und Konzerte bis hin zu Broadcasts, Webinare und Pressekonferenzen. Für die Durchführung bietet Aventem ein umfassendes Portfolio. Dies schließt Konzeption, Regie, Redaktion und Teilnehmermanagement ebenso ein wie die Sicherung der Plattform sowie die Berücksichtigung von Branding und Designs. Dabei kann das Unternehmen auf seine langjährige Erfahrung als professioneller Dienstleister für die technische und gesamte Planung und Durchführung von Veranstaltungen verweisen.

Neben der zentralen Medienverwaltung sowie der Vernetzung der verschiedenen technischen Arbeitsplätze und der Bühnen untereinander installierte Aventem eine aufwändige Streaming-Regie, an der pro Bühne bis zu acht verschiedene Streamingkanäle gleichzeitig beschickt wurden. Damit bekamen die Social-Media-Plattformen sowie die IFA Xtended Space Seite eine entsprechende Datenversorgung. www.aventem.de

30 Jahre, 30 Tage, 30 x Deutschland

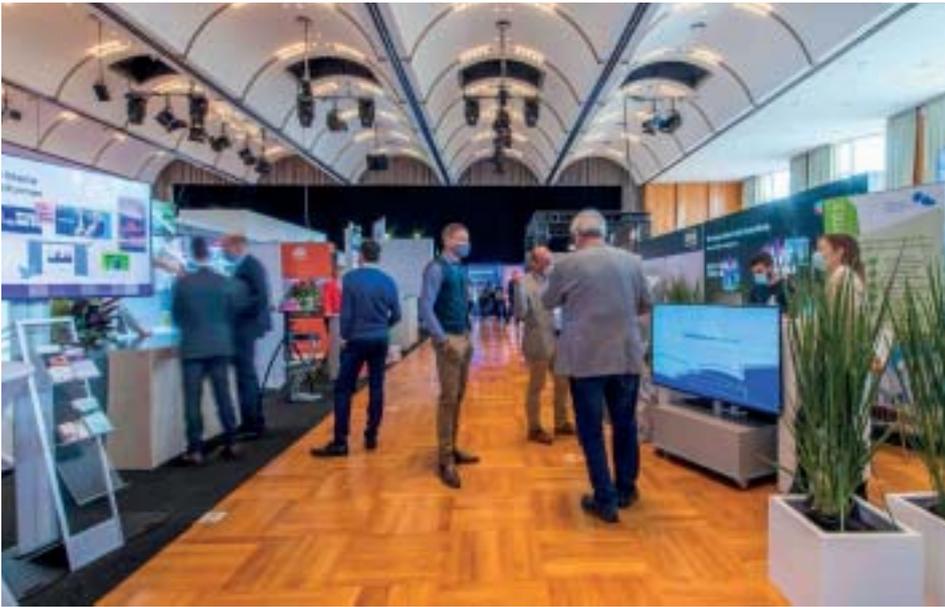
Zum 30. Tag der Deutschen Einheit veranstaltete Potsdam eine 30-tägige Ausstellung unter freiem Himmel. Im Auftrag der Agentur Wohlthat Entertainment aus Berlin stattete Screen Visions die EinheitsEXPO mit aufmerksamkeitsstarker LED-Technik aus.

Der 30. Tag der Deutschen Einheit wurde 2020 in einer ganz neuen Form gefeiert: Statt einem sonst üblichen Bürgerfest präsentiert das ausrichtende Bundesland Brandenburg aufgrund der Corona-Pandemie dieses Jahr eine 30-tägige Open-Air-Ausstellung, die EinheitsEXPO unter dem Motto „30 Jahre – 30 Tage – 30 x Deutschland“. Die multimediale Ausstellung wurde von der Agentur Wohlthat Entertainment als städtischer Rundgang durch die Potsdamer Innenstadt angelegt. Neben den Exponaten der Bundesländer wurden zusätzlich 22 LED-Säulen am Wegesrand installiert.



Der Stuttgarter LED-Experte Screen Visions setzt hier zum ersten Mal in diesem Umfang das Viditower-System ein. Der Viditower besteht aus vier LED-Flächen mit jeweils 4 qm, die an einem fünf Meter hohen Gerüstbau befestigt sind. Bei der EinheitEXPO in Potsdam waren die Infi-LED Module ER4,6 mm mit insgesamt 352 qm LED-Fläche sowie pro Turm einem Systemrechner zur Ansteuerung der LED-Module im Einsatz. Vor allem logistisch war der neuntägige Aufbau eine Herausforderung, die die sechs Techniker von Screen Visions erfolgreich meisterten: Die 22 Viditower wurden an zum Teil schwer zugänglichen Plätzen in der gesamten Innenstadt installiert, während gleichzeitig für eine perfekte Absicherung zum Schutz der Passanten gesorgt wurde.

Die Viditower dienen als temporäre Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungssysteme, die zentral und vor allem ohne Kabelverbindung rund um die Uhr mit bis zu 88 unterschiedlichen Inhalten bespielt werden können. Für die Umsetzung wurde eine aufwendige Regie- und Signaltechnik eingesetzt, die sich circa drei Kilometer außerhalb des Stadtzentrums befindet. Hier wird das Signal über einen Regieplatz zusammengestellt und mittels einer 30 m hohen Antenne zentral in die Stadt gesendet.



Live trifft digital

Hybrides Messe-Event als Zukunftsformat: die „Locations“ in Mannheim – mit kreativen Ausstellern, informativen Programminhalten, einzigartiger virtueller Plattform und intelligentem Matchmaking.

Anfang Oktober fand der gelungene Restart der Locations Messe statt. Hier trafen sich an einem Tag in Ludwigsburg Veranstaltungsplaner und Eventprofis aus ganz Deutschland – live und virtuell. 86 Aussteller aus dem Tagungsbereich, 300 Entscheider live vor Ort, über 1200 virtuelle Besucher im parallelen Digital Twin und fast 800 zugeschaltete Teilnehmer im Livestream des Locations Forums informierten sich auf der größten regionalen Fachmesse der MICE-Branche über den Wandel, über neue Veranstaltungsformate, neue Wege und Tools für Tagungen, Meetings und Events. Veranstalterin Nicole Stegmann hat mit Partnern ein spezielles, professionelles und einzigartiges hybrides Konzept entwickelt. Die erfolgreiche

Messe- und Veranstaltungsreihe setzte sich am 4. November 2020 in Mannheim mit der Locations Rhein-Main-Neckar fort und gab als Best-Practice und Weiterbildungsveranstaltung wieder wichtige Impulse für die Branche.

Die Vorträge auf der Mainstage wurden durch den hochwertigen Live-Stream von Neumann & Müller Veranstaltungstechnik in die digitale Welt transportiert, dazu gab es in Mannheim weitere Streams direkt in die virtuelle Messewelt. Zahlreiche regionale Veranstaltungshäuser, außergewöhnliche Locations, Kongress- und Tagungszentren und Hotels stellten neue Konzepte und Umsetzungsmöglichkeiten Corona-konformer Veranstaltungen vor. Namhafte Top-Speaker aus der Marketing- und Eventbranche informierten in Keynotes über neue Trends, Ansätze, Ideen und Lösungen aus den Bereichen Eventmanagement, Erlebnismarketing und Live-Kommunikation. Und Experten gaben in Workshops und Sessions Impulse zu den Themenbereichen Veranstaltungssicherheit/Recht und Technologie/Digitalisierung.

Planer sowie Entscheider und Marketingverantwortliche erhielten Tipps für die bestmögliche Planung und Durchführung sicherer Events. Per Umfrage-Tool konnten sich virtuelle Teilnehmer interaktiv an Diskussionen und Fragerunden beteiligen. Außerdem hatten sie die Möglichkeit zum direkten Gespräch mit den jeweiligen Ausstellern per Videochat am virtuellen Messestand. Und mit einer intelligenten Matchmaking-Plattform, die für live und online Besucher gleichermaßen genutzt werden konnte, entstand effektives Networking.



FLÜSTERLEISER PROFI:

EYE-740



MOTOR. ZOOM

FLICKER FREE

RDM



RGBW

1 - 16°



WIRELESS SOLUTION
MADE IN SWEDEN



UPGRADE

ART
NET
ETHERNET

Futurelight®

AGAINST DARKNESS



1. Großevent seit März

Das Forum „Ever Monaco“ fand vom 10. bis 12. September im Grimaldi Forum statt, das mit einem neuen hybriden Event-Konzept den Veranstaltungsbetrieb wiederaufnimmt.

Nachdem der Event-Sektor monatelang stillstand, eröffnet in Monaco das Grimaldi Forum nun nach einer sechsmonatigen Pause mit dem internationalen Forum für nachhaltige Mobilität und erneuerbare Energien „Ever Monaco“. Die 15. Ausgabe des Events fand vom 10. bis 12. September 2020 statt. Sie war aufgrund der Corona-Pandemie von Mai auf diesen September verschoben worden. Mit der Wiederaufnahme des Veranstaltungsbetriebes stellt das Grimaldi Forum zudem ein neues hybrides Event-Konzept vor, das maximale Sicherheit für Teilnehmer gewährleistet.

Das Grimaldi Forum Monaco bietet seinen Kunden ab sofort umfassende Lösungen für hybride Veranstaltungen an. Diese umfassen unter anderem die Teilnahme an Veranstaltungen von mehreren Standorten aus via Streaming. Die Teilnahme erfolgt über einen sicheren Zugang mittels verschiedener Plattformen je nach Wahl (private Plattform, YouTube, Website) und kann sowohl von Einzelnen als auch von Gruppen genutzt werden.

Die Veranstaltung kann live oder offline verfolgt werden. Zudem gibt es die Möglichkeit für Live-Interaktionen zum Beispiel über einen Chat mit Moderator. Des Weiteren können Redner zugeschaltet oder deren Beiträge aufgezeichnet werden. Eventplaner profitieren dabei von der vollen Unterstützung des Teams des Grimaldi Forum, das Remote- und Live-Reden vollumfänglich für Kunden organisiert, von der Aufnahme, dem Branding bis hin zur Übertragung und Speicherung.

Das technische Angebot umfasst darüber hinaus die Archivierung von Inhalten über eine personalisierbare Plattform mit der Möglichkeit von Sponsoreinbindung sowie den Download von Präsentationen und Dateien an verschiedenen Stellen im User Interface. Schließlich stehen statistische Analyse-Tools zur Verfügung, die es Veranstaltern ermög-

lichen, Daten zu Teilnehmern, Live-Verbindungen, Abruf der Inhalte oder zu den gestellten Fragen zu sammeln.

Um die Umsetzung von hybriden Veranstaltungen optimal zu unterstützen, hat das Grimaldi Forum Monaco ein neues voll funktionsfähiges TV-Studio vorgestellt. Damit können virtuelle Vorträge, Diskussionsrunden, Webinare und andere virtuelle oder hybride Veranstaltungsformate technisch optimal umgesetzt werden.

Das 50 qm große Studio verfügt über eine Beleuchtungsanlage mit drei Turmkameras, einen Regieraum und eine modulare Plattform mit drei möglichen Konfigurationen: ein TV-Nachrichtenpodium, ein Konferenzpodium, das bis zu vier Personen gleichzeitig aufnehmen kann und ein Lounge-Podium mit Kaminstühlen und Couchtischen für fünf Personen. Ein 12m x 2,5m großer „Green Screen“ bietet zudem die Möglichkeit, einen beliebigen Hintergrund einzublenden, sei es als feste Ansicht oder im Live-Kamera-Modus. Die virtuellen Streams können an verschiedene Plattformen gesendet werden, von einer Website bis hin zur Einbindung in soziale Netzwerke.

Das TV-Studio ist eine von mehreren Lösungen für virtuelle und hybride Veranstaltungen, die das Grimaldi Forum Monaco seinen Kunden fortan anbietet. Dazu gehören beispielsweise Events mit Teilnehmern an mehreren Standorten, die Live-Interaktion über Chat und Moderator, das Zuschalten von Rednern und vieles mehr. Eventplaner profitieren dabei von der vollen Unterstützung des Grimaldi Forum-Teams, das jede Art von Veranstaltung technisch optimal plant und umsetzt. Das Grimaldi Forum ist das führende Kongress- und Kulturzentrum im Fürstentum Monaco und gilt als Aushängeschild der MICE-Industrie Monacos. Im Jahr 2000 von Fürst Rainier III. eingeweiht, feiert es dieses Jahr bereits sein 20-jähriges Bestehen.



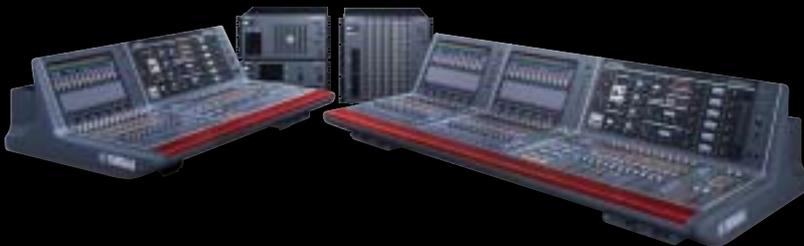
DIGITAL MIXING SYSTEM

RIVAGE

PM



Live Depends on Us
Your mixes. Our consoles.



RIVAGE PM10 Digital Mixing System



NEW

RIVAGE PM7 Digital Mixing System

For more information please visit www.yamahaproaudio.com



Perfecting the Art of Live Sound

Im Dunkeln bitte nur mit Licht!

ASC installiert in der Hamburger Staatsoper ein Adunas System zur Arbeitslichtsteuerung.



Die Hamburgische Staatsoper, auch „Oper für die Stadt“ genannt, wurde 1678 als erstes privatwirtschaftlich geführtes Opernhaus Deutschlands von kunstsinnigen Hamburger Bürgern gegründet. Im Zuge von Renovierungsarbeiten entschlossen sich die Verantwortlichen des Hauses die Nebenpultsteuerung auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Amptown System Company installierte innerhalb kürzester Zeit das firmeneigene adunas System zur Steuerung des Arbeitslichts.

Für die Demontage des alten Nebenpultes, die Installation eines DMX-Netzwerks bis zur Inbetriebnahme der neuen Arbeitslichtsteuerung blieben den Spezialisten von Amptown Leipzig nur knapp sechs Wochen Zeit. Das Inspizientensystem adunas ist die Alternative zu klassischen Ausführungen von Mediensteuerungssystemen und auch für die Aufgaben einer Lichtstellwarte die perfekte Lösung.

Das Adunas System in der Hamburgischen Staatsoper steuert alle Arbeitslichter wie Oberlichter auf der Bühne, an der Brücke oder der Hinterbühne sowie zusätzliche Beleuchtungen an Rampen, Treppen oder im Rollenboden. Auch das Saallicht an Decken, Wänden und im Orchester wird von dem Nebenpult gesteuert, ebenso wie das Blaulicht und zusätzliche Stromkreise. Alle Aufgaben des Pultes werden unabhängig voneinander betrieben. Über Touchpanel PCs mit einer standardisierten, jedoch frei programmierbaren Benutzeroberfläche werden Steuerbefehle ausgelöst und an die Schaltaktoren oder via DMX an die Dimmer der szenischen Bühnenbeleuchtung ausgegeben.

Je einer dieser Touchpanel PCs befindet sich im Inspizientenpult, in der Lichtregie und in einem Rack im Dimmerraum. Die Schaltsignale und das DMX-Signal, das über EtherCAT übertragen wird, werden auf dem adunas System eingelesen und ausgewertet.

Adunas von Amptown ist ein modulares System. Vom Gehäuse über die Bedienelemente bis hin zu den Schnittstellen und ansteuerbaren Geräten sind den Gestaltungsoptionen durch innovative Features keine Grenzen gesetzt. Das System ist flexibel erweiterbar und kann so auch für die Steuerung zusätzlicher Anwendungen im Spiel- oder Aufnahmebetrieb genutzt werden. Sogar mehrere Bühnen können über eine adunas Zentrale gemeinsam gesteuert werden.

So auch in der Hamburgischen Staatsoper. Das Haupt-Lichtpult ist in der Lage das Nebenpult fernzusteuern, so dass das Arbeitslicht auch bei Inszenierungen mit in die szenische Lichtstimmung einbezogen werden kann. Neben der Demontage und der Installation gehörte auch die Prüfung, Dokumentation und Einweisung des Personals sowie regelmäßige Wartungen zum Lieferumfang von Amptown.

Die Hamburgische Staatsoper am Gänsemarkt gehört zu den weltweit führenden Opernhäusern und beherbergt die Staatsoper Hamburg, das Philharmonische Staatsorchester Hamburg und das Hamburg Ballett John Neumeier. Der Zuschauerraum bietet 1.690 Besuchern Platz. Seit 2015 ist Kent Nagano Generalmusikdirektor und Georges Delnon Opern- und Orchesterintendant.

Ferngesteuerte Kameras

Sinus unterstützt Serviceware SE bei ihrer virtuellen Hauptversammlung

Aufgrund der Covid-19 Situation fand die diesjährige Hauptversammlung der Serviceware SE als virtuelle Hauptversammlung statt. Die Aktionäre konnten die Versammlung im Internet verfolgen. Dabei lieferte Sinus das notwendige Video- und Kameraequipment, die Mikrofone und Tontechnik, sowie die Streaming-Technik. Die Umsetzung des Streams wurde durch die Zusammenarbeit mit der UnityRealtime Group GmbH aus Mörfelden-Walldorf möglich. Außerdem war Sinus für die Ausstattung der Räumlichkeiten mit Tischen und einer Rückwand zuständig.

Die Veranstaltung wurde mit zwei ferngesteuerten Kameras abgefilmt und über das Internet zur eigens von der Firma Link Market Services bereitgestellten Hauptversammlungsplattform weitergeleitet. Die Teilnehmer des Podiums wurden mit einem Lavalier-Mikrofon ausgestattet. Über 2 Stunden konnte somit die jährliche Hauptversammlung der Serviceware SE problemlos durchgeführt werden. Ansprechpartner und Mitglied des Verwaltungsrates der Serviceware SE Ingo Bollhöfer sagte im Anschluss an die Veranstaltung: „Sinus hat uns bei der Ausrichtung der ersten virtuellen Hauptversammlung der Serviceware SE kompetent beraten und hervorragend betreut.“ 95-115 bis 117





Video Assistant Referee

Schiedsrichter der Swiss Football League kommunizieren mit Riedels Bolero S.

Mit der Swiss Football League (SFL) setzt seit Beginn der Saison 19/20 die nächste große Sportorganisation auf Bolero S von Riedel Communications. In Partnerschaft mit NEP stellte Riedel den Bolero S als Managed Service für das zukunftsweisende Video Assistant Referee (VAR)-Programm der SFL zur Verfügung.

Bolero S ist ein sprachaktiviertes, auf Bolero basierendes Drahtlosgerät, das remote aus dem Technical Operations Center der SFL in Hegnau, Schweiz, gesteuert und gemonitort wurde. Bolero S kombiniert branchenführende Intercom-Technologie mit nahtlosem Support durch Riedel-qualifizierte Ingenieure. Das Ergebnis ist eine klare und zuverlässige Kommunikation, die in jeder Sportart und für alle Akteure, einschließlich der Offiziellen und Trainer, eingesetzt werden kann.

In der SFL-Saison 2019/2020 wurde die Kommunikationsinfrastruktur erfolgreich für alle 182 Spiele der Raiffeisen Super League eingesetzt und ermöglichte zuverlässige Kommunikation zwischen den Schiedsrichtern, ihren Assistenten am Spielfeldrand und dem Video Operation Room (VOR) der SFL in Hegnau. Mit zwei Bolero S-Antennen und sieben Beltpacks in jedem der 10 Raiffeisen Super League-Stadien wurden die Schiedsrichter von einem dreiköpfigen Team im NEP-Broadcast-Center unterstützt, welches über mehrere Live-Feeds die Live-Spiele überwachte. Das Video-Operations-Team nutzte das Bolero S-System, um den Spielleitern Informationen in Echtzeit und mit höchstmöglicher Audioqualität zu übermitteln, damit sie auch bei unklaren Spielsituationen die richtigen Entscheidungen treffen konnten.

Ein umfangreiches MediorNet-Backbone übertrug die Videosignale aus den Stadien an das VOR in Hegnau. Die MediorNet-Installation umfasste drei MetroN Core-Router und 28 MicroN-Nodes, von denen 12 mit der MicroN MultiViewer-App als Multiviewer konfiguriert wurden. Zur Unterstützung von Bolero S lieferte ein Artist-1024-Node AES67-kompatible Kommunikation.

„Nach eingehender Analyse von 180 Meisterschaftsspielen können wir festhalten, dass in 36 Fällen dank des VAR ein klarer und offensichtlicher Fehler verhindert werden konnte. Diese Situationen wären ohne die Unterstützung der Video-Operatoren in Hegnau falsch bewertet worden und hätten im schlechtesten Fall zu einem anderen Ergebnis geführt, so Dani Wermelinger, Leiter Ressort Spitzenschiedsrichter des SFV. „Damit lässt sich eindeutig belegen, dass der Fußball in der Schweiz durch die Arbeit des VAR gerechter und fairer geworden ist.“

Reto Häuselmann, VAR-Projektmanager, Swiss Football League: „Wir sind sehr stolz auf das VAR-System, das bei weitem die wichtigste technologische Innovation im modernen Schweizer Fußball ist. Das VAR-Projekt war äußerst komplex mit einer Vielzahl von Technologie-, Trainings- und Prozesselementen, die miteinander verknüpft werden mussten, und unsere Partnerschaft mit Riedel war einer der Schlüssel zum Erfolg dieses Projekts. Ebenso entscheidend war stabile, zuverlässige Kommunikation mit hervorragender Sprachqualität - und angesichts des positiven Feedbacks unserer Schiedsrichter, scheint Bolero S sein Versprechen gehalten zu haben.“



50 YEARS
ENGINEERING
THE FUTURE.

Getting
the Thrill
Across.

CUSTOMER
IP PROJECTS
Watch them
on YouTube.



Lawo Lounge Webinars.
Tech Talk, Insights, Tips & Tricks...
Now streaming on demand.
More to come. Stay tuned!



Ring Of Fire

Nach der Installation einer neuen Lichtanlage im Olympiastadion Berlin unter Federführung der Lanz Manufaktur können Besucher sich nun auf eine „Lichterlebnis-Tour“ begeben. Lichtdesigner Mikki Kunttu griff dabei auf das Portfolio von Lightpower zurück.

Seit Anfang Oktober gibt es eine neue Führung durch das Olympiastadion Berlin - für die ganze Familie: Die Lichterlebnis-Tour ermöglicht einen Einblick in die weltweit einzigartige Technologie und überrascht mit beeindruckenden Illuminationen. Höhepunkt: eine eigens konzipierte Show von Lichtdesigner Mikki Kunttu, der unter anderem für seine Choreografien für den Cirque du Soleil bekannt wurde.

Den Pitch um die Neuinstallation des Lichts, bei dem diverse Vorgaben (u.a. von UEFA und DFL zum Flutlicht) beachtet werden mussten, konnte die Lanz Manufaktur (Simmertal) für sich entscheiden. Doch nicht nur das Flutlicht wurde erneuert, auch im Innen- und Außenbereich des Stadions kam farbige Architekturbeleuchtung zum Einsatz - neben Umgang und Säulen rückte vor allem der „Ring Of Fire“, also die Beleuchtung der umlaufenden Dachmembran, in den Mittelpunkt.

Das vollfarbige Flutlicht, die computergesteuerte Dachbeleuchtung und zum Schluss eine spektakuläre Show, die das Licht perfekt in Szene setzt: So bunt war es bislang selten im Olympiastadion Berlin. Zusätzlich können Besucher einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des Fünf-

Sterne-Stadions erhalten und viel über die verwendete Beleuchtungstechnik lernen. Die neue Beleuchtung bietet ein effizienteres und leistungsstärkeres Flutlicht als bisher. Außerdem kann auf Wunsch nicht nur das Flutlicht, sondern auch das gesamte Stadionsdach farbig inszeniert werden. „Ich kann jeden LED-Scheinwerfer über eine eigene DMX-Adresse in Echtzeit einzeln ansteuern und habe jetzt unendlich viele Möglichkeiten zur lichttechnischen Gestaltung, vor allem bei Events und Shows,“ berichtet Mikki Kunttu.

Auf der technischen Seite musste einiges geändert bzw. angepasst werden, u.a. wechselte man in der Steuerung von DALI zu DMX - inklusive einer kompletten neuen Verkabelung. Die neue Steuerung erfolgt über eine grandMA3 light von MA Lighting. Entsprechende Showfiles ermöglichen es dem jeweiligen Lichtdesigner/Programmierer, alle Scheinwerfer in eine Show einzubinden - einer der vielen Vorteile der neuen Technik.

Doch auch die Energiebilanz mit über 140 Tonnen weniger CO₂-Emissionen pro Jahr ist erstaunlich, wie Rüdiger Lanz erläutert: „Gegenüber der alten Installation sparen wir weit über 50 Prozent Energie, und das,





obwohl wir die Anlage längst nicht unter Volllast betreiben. Und auch der Wechsel zur LED-Technik spart viel Geld in Sachen Wartung und Verschleiß/Lebensdauer.“

Um den Denkmalschutz des alten Gebäudes nicht zu gefährden, wurde die neue Technik exakt an den Plätzen der alten Technik verbaut, sodass man äußerlich keinen Unterschied feststellen kann. Alle Lampen wurden genau auf dieses Stadion gebaut und abgestimmt. Allein die LED-Flutlichtanlagen haben eine bislang nie dagewesene Dimension.

Unbemerkter Austausch

Der Umbau des Stadions wurde in verschiedene Bauphasen unterteilt, um den laufenden Betrieb nicht weiter als unbedingt notwendig zu stören. Frank Neubauer, technische Leiter des Olympiastadions, unterteilte den Umbau in verschiedene Phasen, um den laufenden Betrieb nicht zu gefährden: „Das Flutlicht installierten wir in der Winterpause. Durch Parallelschaltung verschiedener Scheinwerfertypen war ein schrittweiser, fast unbemerkter Ersatz der alten Beleuchtung möglich. Die neuen LEDs wurden auf die bestehende Farbtemperatur eingestellt – und niemandem fiel während der Austauschphase das Mischlicht auf – drei Bundesliga-Spiele inklusive.“

Insgesamt wurden 5200 Hochleistungs-LED-Flutlichtleuchten in weiß, 1000 Hochleistungs-RGBW LED-Flutlichtleuchten und über der Dachmembran 2800 RGBW Hochleistungs-LED-Linearleuchten verbaut. Im „Ring of Fire“ kommen 506 RGBW Hochleistungs-LED-Li-

nearleuchten mit patentierter Reflektor-Technik zum Einsatz. Diese vermeidet störendes Streulicht und kann gezielt auf den Punkt ausgerichtet werden.

Timo Rohwedder, Geschäftsführer des Stadions, ist vom neuen Tourkonzept überzeugt: „Die Beleuchtungsanlage hat nicht nur für Veranstalter einen großen Mehrwert. Wir möchten unseren Besuchern, gerade in der aktuellen Lage, die Möglichkeit geben, das neue Licht und seine Vielseitigkeit zu erleben - auch außerhalb einer Veranstaltung.“

Im Juni 2020 wurde im Olympiastadion die neue, energieeffiziente und weltweit einzigartige LED-Beleuchtungsanlage mit ihren rund 10.000 Einzelleuchten fertig gestellt und mit einer eigens vom renommierten Lichtdesigner Mikki Kunttu programmierten Show eingeweiht.

25.000.000 Besucher

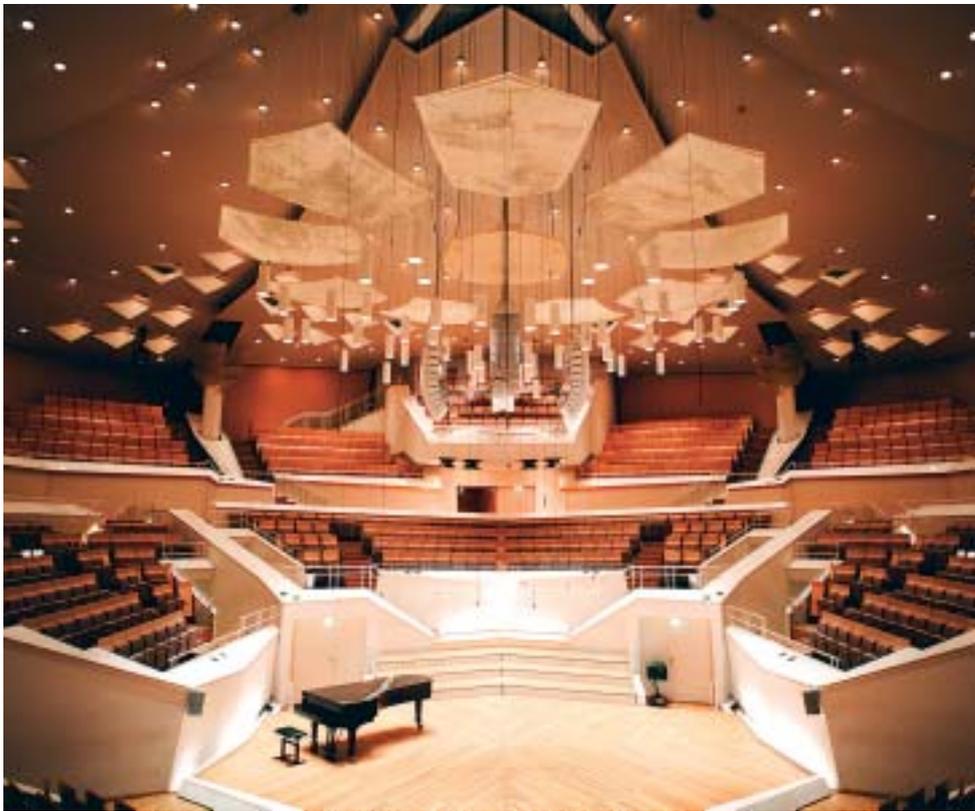
Das vielfarbige Flutlicht bietet die passende Ausleuchtung für jede Art von Veranstaltung – vom Bundesligaspiel über Leichtathletik-Event bis zum großen Pop-Konzert – soweit dies alles in absehbarer Zukunft wieder stattfinden kann. Jährlich strömen über eine Million Besucher in das Olympiastadion. Erst kürzlich konnte man mit Leo Bihlmayr bzw. Elke Sapper aus Bayern den fünfundzwanzigmillionsten Besucher seit der Wiedereröffnung 2004 begrüßen. Eine Besonderheit: Besucher können stets selbst entscheiden, ob sie das Fünf-Sterne-Stadion auf eigene Faust besichtigen oder eine Führung buchen.

Fotos: Ralph Larmann



Endlich lesbare Notenblätter

Neues Licht für den Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie
ASC setzt Material von Vision Two ein.



Die Philharmonie Berlin ist seit 1963 das musikalische Herz der Hauptstadt. Bei der Eröffnung noch an der Peripherie West-Berlins gelegen, wurde sie nach der Wiedervereinigung Teil der neuen urbanen Mitte. Die vom Architekten Hans Scharoun entworfene Philharmonie gehört heute zusammen mit dem Kammermusiksaal, dem Musikinstrumenten-Museum und weiteren Gebäuden zum Kulturforum Berlin, unweit des Potsdamer Platzes.

Ihre ungewöhnliche, zeltartige Form und ihre weithin leuchtende, gelbe Farbe macht sie zu einem der Wahrzeichen der Stadt. An ihrer ungewöhnlichen Architektur und der neuartigen Konzeption des Konzertsaals entzündeten sich anfangs Kontroversen, mittlerweile dient sie jedoch als Vorbild für Konzerthäuser in der ganzen Welt.

Der 1987 fertiggestellte und 1180 Zuschauern Platz bietende Kammermusiksaal ist der kleine Bruder der Berliner Philharmonie – sowohl architektonisch als auch musikalisch. Seine zeltartige Gestalt und der um das Musikerpodium zentrierte Konzertsaal spiegeln die Konzeption der „großen“ Philharmonie wider.

Die im Kammermusiksaal verwendeten konventionellen und in kulturellen Bauten häufig eingesetzten 120V/250W Glühlampen mit E27 Gewinde werden aufgrund neuer EU-Energielinien nicht mehr produziert, der Vorrat in der Philharmonie ging zur Neige und eine Alternative, die den höchsten Ansprüchen der Philharmoniker, und der im Kammermusiksaal spielenden Orchester entspricht, musste gefunden werden. Die Amptown System Company (ASC) bekam den Auftrag und mit Anke Schierenbeck von Vision Two, dem Planungsbüro IBM und dem Hersteller GDS zusammen, wurden verschiedene Lichtsimulationen für die 50 zu ersetzenden Leuchten erstellt. Darüber hinaus wurden Beleuchtungstests unter Realbedingungen zur Überzeugung des Anwenders durchgeführt.

Nach erfolgreicher Bemusterung fiel die Wahl auf die Arc System „Pro One-Cell High Output“ mit 108 W, 8000 lm, einer festen Farbtemperatur von 3000 K und D1HO DMX RDM Treiber. Die besondere Herausforderung war die mechanische Anpassung des zylindrischen Be-

standsgehäuses an die Aufnahme des LED Kühlkörpers sowie die Konstruktion der Aufnahme der Stahlseile im Bestandskabel zur sicheren Abpendelung über dem Orchester. Anke Schierenbeck dazu: „In der ASC-Werkstatt konnten wir auf die langjährige Konstruktions- und Entwicklungserfahrung von Christian Schroeder zurückgreifen“. So wurden in der Sommerpause in kürzester Zeit gelaserte Metallteile bestellt, selbst gepulvert und in Kleinserie montiert.

Kai Mielisch, technischer Direktor der Berliner Philharmonie, ist glücklich, dass nun eine Lösung für das Haus gefunden wurde. „Der Zeitrahmen war eng und ich bin froh, dass Vision Two eine adäquate lichttechnische Lösung und vor allem auch eine Verbesserung der Lichtsituation für unser Haus präsentieren konnte.“

Im Zuge der Installation wurde das DMX-Netzwerk erweitert, dafür benötigte Kabel und deren Tragsysteme nebst Schaltkästen für die Steuerelektronik installiert. Die Arc System Pro One-Cell High Output LEDs werden mit je einem D1HO DMX RDM Treiber betrieben, die es ermöglichen, die im Saal genutzten Winden zum Abpendeln der Leuchten weiter zu verwenden und die LEDs sauber auf 0 % zu dimmen.

Im Bereich der Foyer- und Saalbeleuchtung von Theatern, Opernhäusern und Auditorien hat sich die Arc System Serie bereits seit langem etabliert. Ursprünglich entwickelt vom britischen Unternehmen GDS wurde es im August 2019 von ETC übernommen.

„LED Leuchten zu finden, die die Einzigartigkeit unseres Hauses – in diesem Fall die des Kammermusiksaals – wiedergeben können, ist so-wieso schon nicht einfach“, sagt Beleuchtungsmeister Robert Eberle, „aber dass die neue Lösung perfekt dimmbar sein muss und den lichttechnischen Anforderungen von mir und auch dem Orchester entspricht, hatte oberste Priorität. Nun haben wir die Helligkeit des Orchesterlichts vervielfacht und ich bekomme keine Beschwerden mehr darüber, dass jemand sein Notenblatt nicht lesen kann.“

www.visiontwo.de
www.amptown-system.com

Die **Musik-Akademie Basel** rüstet ihr renommiertes „Elektronisches Studio Basel“ (ESB) auf IP-Technologie von **Lawo** um. Zukünftig werden angehende Tonschaffende an zwei Lawo mc² 36 Mischpulten mit zwei Compact-I/O-Einheiten ausgebildet. Neben dieser Aufgabe kommt das Lawo-Equipment auch bei Musikaufnahmen zeitgenössischer elektronischer Kompositionen, aufgeführt von verschiedenen kleinen und großen Ensembles bis hin zu ganzen Orchestern zum Einsatz. Das neue Mischpultsystem, installiert vom Schweizer Systemhaus **SLG Broadcast AG**, besteht aus zwei identischen 24-Fader mc² 36 Mischpulten sowie entsprechenden Schnittstellen (Madi, Ravenna, AES/EBU, analog). Die beiden Stageboxen bieten 32 Mikrofon/Line-Eingänge, 32 Line-Ausgänge, je 8 digitale AES3 Ein- und Ausgänge, 8 GPIO, ein Ravenna Port, und ein MADI Tie-Line Port (SFP). Zur weiteren Ausstattung gehören Horus und HAPI Audiointerfaces von Merging Technologies.



Osram-Tochter Traxon e:cue und **LK Technology** haben ein gigantisches Herz auf dem höchsten Gebäude Südostasiens in Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam, erstrahlen lassen. Mit einer Höhe von 461,5 Metern ist **Landmark 81** der höchste Wolkenkratzer in Südostasien und der sechstöchteste in Asien. Wenn die Nacht über Ho-Chi-Minh-Stadt hereinbricht, erscheint auf dem Gebäude ein Herz und würdigt damit die medizinischen Mitarbeiter sowie die Bürger, die gemeinsam gegen den Covid-19-Ausbruch kämpfen. Dieses Zeichen der Solidarität und Hoffnung ist zehn-Kilometer weit sichtbar. Das intelligente dynamische Beleuchtungssystem an der Fassade von Landmark 81 wird von Traxon e:cue bereitgestellt. Mehr als 12.500 Traxon-Leuchten werden durch das Ecue Light Control System pixel-genau angesteuert und verwaltet. In die Struktur sind verschiedene Produkte integriert, darunter LED-Punkte, Monochrom-Röhren, e:cue Butler S2 und Lighting Control Engine2.



Der in der nordwestlichen Stadt Taoyuan gelegene **Xpark** wird als Taiwans erstes „super Xtra-sensorisches“ Aquarium der Weltklasse angepriesen. Auf einer Gesamtfläche von 15.000 Quadratmetern beherbergt es rund 300.000 Fische von über 300 verschiedenen Arten und besteht aus 13 Ausstellungsbereichen. Xpark Aquarium wollte Besucher aller Altersgruppen mit Hilfe der Projektionstechnologie in die Tiefen des Meeres eintauchen lassen und



beauftragte **Christies** langjährigen taiwanesischen Partner **Dacoms Technology** mit der Installation und Inbetriebnahme des Projektions- und Bildbearbeitungssystems. Dacoms setzte dazu 35 Christie DWU850-GS 1 DLP Laserprojektoren, 25 Christie Captiva DHD 410S 1DLP Ultra-Kurzstanz-Laserprojektoren sowie einer Reihe von Christie Pandoras Box Compact Playern, Pandoras Box Media Playern und den Pandoras Box Widget Designer ein. Mit dem Widget Designer erstellte man ein maßgeschneidertes Programm.



Die renommierte **Augsburger Puppenkiste** hat nach 20 Jahren störungsfreiem Dauerbetrieb die Elektronik für ihre Beschallungsanlage erneuert. Jetzt schickten die Verantwortlichen um Theaterleiter Klaus Marshall die Bestandsverstärker sowie den DSP in den verdienten Ruhestand. Im Systemrack arbeiten jetzt die neuen IPX-Verstärker von **Dynacord**, die nicht nur für einen starken Systemantrieb sorgen, sondern auch sämtliche Kontrollfunktionen für das gesamte Soundsystem übernehmen. Durch diese Investition kann das Theater zugleich auch seine Betriebskosten deutlich reduzieren. Die Installation wurde von der in Augsburg ansässigen Firma **Grandel Event- und Medientechnik** ausgeführt. Das Unternehmen ist bereits seit der Renovierung des Theaters im Jahr 2000 der bevorzugte Medientechnik-Partner. Als Hauptsysteme dienen zwei Dynacord MX8 Festinstallations-Lautsprecher, die unauffällig an den beiden Bühnenseiten verbaut sind. Insgesamt sechs Dynacord LM8-2 Lautsprechersysteme auf Hochständern wurden über den gesamten Zuschauerbereich flankierend nach hinten verteilt und dienen als Delays.

SMOKE FACTORY Spock

Die wohl leiseste Nebelmaschine der Welt.



SMOKE FACTORY
FOG AND HAZE GENERATORS

info@smoke-factory.de
+49(0)511 - 5151 02 - 0
www.smoke-factory.de

Fog long and prosper.



Im Strandkorb mit Sennheiser

Am 15. August 2020 absolvierten die Hamburger Darkrock-Pioniere Mono Inc. auf dem nordrhein-westfälischen Strandkorb Open Air eine perfekt choreografierte Performance und bescherten Fans einen unvergesslichen Sommerabend.

Im 10.000 qm großen Innenraum des Mönchengladbacher Hockeystadions konnten die Gäste eine abwechslungsreiche Show erleben, bei der bekannte Titel aus der langen Band-Historie ebenso auf Begeisterung stießen wie neue Tracks des aktuellen Nummer-1-Albums „The Book of Fire“. Nach langjährigen positiven Erfahrungen mit gemieteter Sennheiser Drahtlostechnik hat Mono Inc. im Frühjahr 2020 zahlreiche Produkte des Audiospezialisten erworben, darunter einen EM 2050 True-Diversity-Receiver (AW-Band), einen EM 2050 IEM Doppelsender (DW-Band) und zwei EM 300-500 G4 Empfänger sowie passende Antennen.

Hygienisch frisch: Dufter Mikrofonierung ...

Die Stimme von Frontmann Martin Engler wird mit einem SKM 2000 Handsender übertragen. Ein zweiter Handsender dieses Typs liegt bei Konzerten als Spare bereit und wird gelegentlich auch von Schlagzeugerin Katha Mia verwendet. „Gesangsmikrofone reinige ich auf einer Tournee grundsätzlich nach jedem Auftritt“, erklärte Sören Lentz. „Alle Körbe werden nach dem Gig abgeschraubt und gründlich gesäubert - angenehmer Nebeneffekt: das Desinfektionsspray sorgt nicht nur für Hygiene, sondern verbreitet auch einen angenehmen Duft.“

Die Backing-Vocals von Gitarrist Carl Fornia und Bassist Manuel Antoni werden kabelgebunden von einem Sennheiser e 835 (Niere) und einem Sennheiser e 945 (Superniere) übertragen. In der Bassdrum sorgt ein Sennheiser e 901 Kondensator-Grenzflächenmikrofon für eine exzellente Transientenabbildung. Unterhalb der Snare-Drum ist nahe des Teppichs ein Sennheiser e 904 positioniert.

Mono Inc. mag Monomischungen

Die Band verzichtet auf konventionelle Wedges und setzt stattdessen konsequent auf In-Ear-Monitoring. Die vier Musiker, der Backliner und der Stagemanager werden drahtlos über einen Sennheiser SR 2050 IEM Doppelsender sowie sechs EK 2000 IEM Beltpacks versorgt. Das Sennheiser IEM-Drahtlossystem wird im Focus Mode betrieben und überträgt somit vier separate Monosignale anstelle von zwei Stereosignalen. An den Empfängern werden die monophonen Audiosignale ausgewogen auf beiden Seiten der angeschlossenen Hörer (u. a. Sennheiser IE 40 PRO) ausgegeben. „Mit einer Monomischung fühlen sich die Musiker auf der Bühne am wohlsten“, weiß Sören Lentz. „Jeder Musiker kann sich mithilfe eines iPads einen eigenen Monitormix gemäß seiner individuellen Vorlieben zusammenstellen.“



Stabile Sennheiser Sendestrecken

Die Signale von E-Bass und E-Gitarre werden bei Mono Inc. mit Sennheiser SK 500 G4 Taschensendern übertragen. Als Empfänger dienen zwei Sennheiser EM 300-500 G4 True-Diversity-Empfänger mit 88 MHz Schaltbandbreite, die im Frequenzband AW+ (470 MHz bis 558 MHz) betrieben werden. „Vorher stammten diese Sendestrecken von einem anderen Hersteller und arbeiteten im Bereich um 2,4 GHz - das konnte wirklich kein Mensch gebrauchen ...“, so Sören Lentz. „Unsere neuen Sennheiser Instrumentensender funktionieren im Gegensatz zu ihren amerikanischen Vorgängern stabil und Drop-outs sind nun zum Glück kein Thema mehr! Die Musiker freuen sich neben dem hervorragenden Sound darüber, dass ihr Aktionsradius auf der Bühne nun nicht mehr eingeschränkt ist. Mit den Sennheiser Drahtlosprodukten bin ich rundum zufrieden. Dank der Neuanschaffungen können wir den Funk bei Mono Inc. sortenrein betreiben.“

Durchdachtes Konzept

„Das Strandkorb Open Air ist in seiner Gestaltung einzigartig und zeigt eindrucksvoll auf, dass Veranstaltungen mit einem durchdachten Konzept auch unter schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich in angenehmer Atmosphäre umsetzbar sind“, kommentierte Thomas Holz, Sennheiser Business Specialist Touring & Rental. „Dank des in beachtlicher Höhe montierten Podiums haben die Fans beim Strandkorb Open Air freien Blick auf das Bühnengeschehen und können ihre Lieblingsmusik darüber hinaus mit einem kraftvollen PA-Sound genießen. Bei den

Shows von Mono Inc. tragen Lösungen aus dem Portfolio von Sennheiser entscheidend zu einem ausgezeichneten Klangbild bei. Es ist vollkommen klar, dass hochwertige analoge Drahtlossysteme wie die bewährte Sennheiser 2000er-Serie auch im digitalen Zeitalter ihre Daseinsberechtigung besitzen.“

Fahrzeugloses Freiluft-Feeling

Das Strandkorb Open Air im Sparkassen Park Mönchengladbach war in diesem Sommer eine der seltenen Gelegenheiten, Livemusik unter freiem Himmel zu genießen. Echtes Freiluft-Feeling ganz ohne Fahrzeug aber dafür mit knapp tausend weiteren begeisterten Gästen. Erwartungsgemäß wurde dabei ganz besonders auf die geltenden Hygienevorgaben geachtet: Ankommende Besucher wurden beispielsweise auf neun Eingänge verteilt und von dort ihren „Strandkorb-Inseln“ mit jeweils 50 Körben und eigener Sanitärinfrastruktur zugewiesen.

Ein klar gekennzeichnetes Wegführungssystem sorgte dafür, dass sich die Laufwege der Zuschauer nicht unnötig kreuzten. Außerhalb der 450 nummerierten, durchweg mit Desinfektionsmittelpendern ausgestatteten Strandkörbe bestand auf dem gesamten Gelände die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung. Getränke, Snacks und Merch-Produkte konnten per Smartphone in einem eigens eingerichteten Webshop geordert und bargeldlos bezahlt werden; Bestellungen wurden zum Strandkorb gebracht und in dort abgestellten Kühlboxen gelagert. Der Auslass fand als moderiertes „Goodbye Bingo“ statt, so dass die Abreise der Besucher ohne Gedränge vonstattenging. Aus dem Erlös jedes verkauften Tickets wurde die Mönchengladbacher Kulturoffensive Corinna e.V. mit 1 Euro unterstützt.



Endlich wieder groß denken

Die Weltpremiere des neuen Skoda Enyaq iV und das 125-jährige Firmen-Jubiläum zeigen: Große Inszenierungen, Corona-konform umgesetzt, haben live und digital eine unschlagbare Reichweite. Eine wichtige Erfahrung für Robe, Ayrton und Ambion als technischer Dienstleister.

Das hybride Event zur Präsentation des neuesten, voll elektrischen Geländewagens Enyaq iV konnten fast 300 Zuschauende vor Ort, als auch mehrere tausende von Zuhause live und über diverse Online-Kanäle mit erleben. Für Ambion als technischen Dienstleister war diese Produktion ein besonderes Ereignis, denn sie war die erste große Inszenierung seit Mitte März. Die erfolgreiche Umsetzung hat gezeigt, dass große Events unter strengen Hygieneregungen auch mit Publikum vor Ort wieder möglich sind. Zusätzlich macht es die Verlängerung in digitale Kanäle für Menschen rund um den Globus möglich, am Geschehen teil zu haben. So sehen die Veranstaltungen von heute und morgen aus.

Besondere Beachtung galt während der gesamten Produktion den Hygienevorschriften. Was für viele nicht sichtbar ist; eine große Kompetenzgruppe mit verschiedenen Gewerken arbeitet tagelang vor und nach der Show für das perfekte Setting. Auch bei teilweise schwerer körperlicher Arbeit hat diese Erfahrung gezeigt, dass die Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen zwar herausfordernd, aber zu bewältigen sind. Der Aufwand hat sich gelohnt - auch im Netz beeindruckten die Bilder der technischen Umsetzung und Performance der 35-minütigen Show.

Die in Deutschland ansässigen Kreativproduzenten Schachzug arbeiteten mit den Eventplanern Pure Perfection, den Technikspezialisten Macom NIYU und dem technischen Dienstleister Ambion zusammen. Dieser sorgte sowohl mit Medien- undameratechnik, als auch mit Licht und Beschallungstechnik für eine eindrucksvolle Show. In Szene gesetzt wurde das Highlight durch eine großzügige technische Ausstattung im Showbereich als auch in den Ausstellungs- und Studiobereichen. Mit Sonderkonstruktionen an den Hallensäulen erreichte man die maximale Unsichtbarkeit für die Installation der Beleuchtungs- und Beschallungs-

technik. Drei großformatige LED-Wände mit bis zu 23 Metern Länge und 5 Metern Höhe, sorgten während der Show für faszinierende Bilder, die durch die Bodenprojektionen ergänzt wurden. 13 Laserprojektoren wurden hierzu durch die Watchout-Medienzuspaltung von der Regie aus gesteuert.

Das Macom NIYU-Team hatte bereits im Januar mit Lichtdesigner Chris Moylan von der Berliner Designfirma Optikalusion über die Veranstaltung gesprochen - und das lange, bevor jemandem klar wurde, wie sehr die Welt bis zum Zeitpunkt der Show verändert werden würde.

Chris entwarf ein flexibles Beleuchtungssystem, für das er 54 Robe Mega Pointe auswählte. Außerdem setzte er drei Robe BMFL Spot ein, die über drei separate Robo Spot-Basisstationen im Single Device Modus ferngesteuert wurden. Insgesamt installierte Ambion rund 450 Scheinwerfer auf dem Rigg.

Da sich die Corona-relevanten Regeln ständig änderten, verlief auch die Planung der Show bis zu den letzten Momenten fließend. Während sich die Show mit diesen Anforderungen beschäftigte, stellte Moylan sicher, dass er genügend Licht für alle Szenarien hatte.

Nachdem vor Beginn der vor-Ort-Arbeiten alles getestet worden war, wurde penibel während der Aufbau- und Probenphase auf striktes Maskentragen und soziale Distanz geachtet. Zur Unterteilung der verschiedenen FOH-Arbeitsbereiche usw. wurden Plexiglas-Trennwände verwendet. Die Präsentationsfläche wurde von einer 23 Meter langen und 5 Meter breiten Hauptleinwand mit einem Raster von 3,9 mm dominiert, an den Seiten flankiert von zwei 7,5 Meter breiten Leinwänden. Die zeitgemäße Ästhetik entsprach dem Flair der elektrischen Fahrzeuge. Der glänzende Boden diente auch als riesige Videoprojektionsfläche, so dass die



Beleuchtung dies mit präzisen Gobo-Mustern und Farbspielen ergänzen musste, die die dunklen Bereiche mit Atmosphäre, Lebendigkeit und Animation füllten.

Die irische Indie-Rockband Inhaler um Elijah Hewson, den Sohn von U2-Sänger Bono, tauchte während einer Blackout-Szene auf einer rollenden Bühne als unerwartete Überraschung im Geschehen auf. Gleichzeitig kamen alle drei Autos für ein emotionsgeladenes Finale auf die Bühne.

Am Ende wurde das Publikum zur Besichtigung der Fahrzeuge auf die Ausstellungsfläche eingeladen. Auch für dieses Szenario musste Moylan sicherstellen, dass die Autos angemessen beleuchtet waren. „Ich musste alle Optionen auf dem Tisch haben“, kommentierte Chris.

Neben den Mega Pointes wurden BMFL Spot an den vorderen und seitlichen Traversen positioniert. So konnten sie Moderatoren und Autos über die gesamte Bodenfläche verfolgen, während die drei Operatoren hinter der Bühne in der Dimmer City stationiert waren — wo sie bei Bedarf auch für einige andere technische Aufgaben zur Verfügung standen.

Zum Einsatz kamen desweiteren 120 Ayrton Khamsin-S. Mit ihrer leistungsstarken 750W LED-Engine und einem Output von über 40.000 Lumen waren die vollausgestatteten Profiler allen Anforderungen des Events gewachsen, von der soften Autobeleuchtung über abgeschattete Fahrstraßen bis zu effektvollen Projektionen und Beamlooks.

Chris Moylan und seine beiden Programmierer Matthias Schöffmann und Andreas Schind-

ler arbeiteten auf ihrem grandMA3 Setup eng zusammen. Ein vor Ort eingerichtetes Pre-Visual-Studio, in dem sie in Depence2 die Veranstaltung vorab visualisierten, war äußerst hilfreich, um die spektakulär aussehenden Ergebnisse zu erzielen.

Ein Live-Publikum - und VIPs wie der tschechische Premierminister Andrej Babic – zusammen mit der Presse und den anwesenden Medien sorgten für Atmosphäre im Raum und demonstrierten, dass Live-Veranstaltungen sehr wohl während der Pandemie sicher und effektiv durchgeführt werden können. Event Safety Consult aus Heidelberg koordinierte alle Gesundheits- und Sicherheitsaspekte einschließlich der Corona-bezogenen Aspekte.

Moylan zeigte sich beeindruckt: „Das hat wirklich gezeigt, wie gut geplante Live-Veranstaltungen alle Vorschriften erfüllen und dennoch erfolgreich durchgeführt können. Auch die gesamte Crew war natürlich einfach nur begeistert, endlich wieder einmal zehn Tage lang unterwegs zu sein, Lichter zu programmieren, lange zu arbeiten, sich lebendig zu fühlen und das zu tun, was ihr am meisten Spaß macht.“

Lighting Design: Chris Moylan
<https://optikalusion.de>

Technical Supplier: Ambion
www.ambion.de

Hersteller: Ayrton
www.ayrton.eu

Vertrieb: Lightpower
www.lightpower.de

long-data relationship

Leere Hallen – volle Live Streams. Cordial bietet ein breites Portfolio an Ethernet Kabel für zuverlässige Datenverbindungen in verschiedensten Längen auch auf stabilen SCHILL® GT 310 Trommeln. Damit dein Online-Event zum Erfolg wird.





Dezent und elegant

Eventac Veranstaltungstechnik taucht Aachener Annakirche in farbiges Licht. 70 Meter LED-Striplights von Cast schenken schlichtem Kirchenbau neuen Ausdruck

Die Annakirche in Aachen ist eine ehemalige Klosterkirche, die seit 1802 eine evangelische Gemeinde beherbergt. Die Kirche in Gestalt eines einschiffigen Saalbaus besticht durch ihre Schlichtheit. Große Fenster, die viel Licht hineinlassen, und viel Weiß prägen das Innenleben dieses Sakralbaus.

Es ist gerade diese Schlichtheit, die dazu einlud, der Kirche mit einer ebenso dezent-eleganten Lichtinstallation neuen Ausdruck zu verleihen. Eventac Veranstaltungstechnik aus Aachen wurde mit der Planung und Durchführung einer solchen Installation beauftragt. Eventac ist ein Full-Service-Dienstleister in der Veranstaltungstechnik (Licht-, Ton-, Video- und Bühnentechnik), der auch Dry-Hire und Verkauf anbietet. Prädestiniert für die Installation in der Annakirche habe das Unternehmen jedoch seine langjährige Expertise im Bereich der Kirchenillumination.

„Wir sind seit ca. 15 Jahren für den Theologen und Lichtkünstler Stefan W. Knor und dessen Projekte tätig. Dies hat uns in diverse große und bekannte Kirchen geführt, zum Beispiel in den Wiener Stephansdom, in den Salzburger Dom, in die Kathedrale zu Canterbury oder in den Bamberger Dom. Dabei handelte es sich meist um temporäre Installationen. In der Annakirche konnten wir nun wieder einmal eine Festinstallation realisieren“, erklärt Martin Theißen, einer der Eventac-Geschäftsführer.

Nachdem Eventac bereits in der Vergangenheit wiederholt Material anlässlich der „Nacht der offenen Kirchen“ an die Annakirche geliefert hatte, bestand bereits ein guter Kontakt zur Pfarrei. In den Gesprächen

sei dabei immer wieder thematisiert worden, dass der schlichte und komplett weiße Kirchenraum eine großartige „Leinwand“ für farbiges Licht böte. Nach einer großzügigen Spende aus der Gemeinde, die explizit mit dem Wunsch nach Sichtbarkeit der verwendeten Mittel verbunden war, konnte die Idee in die Tat umgesetzt werden.

Das Eventac-Team um die Geschäftsführer Martin Theißen, Jochen Baltus und Marco Sievert entschied sich für die Installation von 70 Metern High-Power LED-Striplights von Cast mit fast 30 Watt Leistung pro Meter, die sich zudem sehr gleichmäßig dimmen lassen. Die Striplights wurden auf einem in elf Metern Höhe umlaufenden Gesims in einem dreikantigen Profil installiert, um das Licht in Richtung Deckenmitte abstrahlen zu lassen. So sind die Streifen von unten nicht zu sehen und entfalten ihre Wirkung indirekt.

„Wir haben uns für diese Striplights entschieden, weil die Kollegen von Cast Erfahrungen mit dem Produkt haben und uns ein gutes Gefühl geben können. Das ist viel wichtiger, als die letzten paar Euro Ersparnis bei einem anonymen Kauf im Netz“, erläutert Theißen. „Wir haben in den letzten Jahren schon mehrfach erfolgreich LED-Streifen von Cast mit Netzteilen und Dimmern verbaut und bisher keine Probleme damit gehabt. Auch das Steuerpult ELC AC612 hängt mittlerweile bei einigen Kunden und funktioniert reibungslos. Wir vertrauen darauf, dass wir auch in der Annakirche so bald keine Ausfälle haben werden, denn ein Austausch in elf Metern Höhe wäre mit einigem Aufwand verbunden.“



WWW

Riedel sorgt mit branchenweit erstem transatlantischen Remote Mastering Workflow für außergewöhnlichen Sound bei Wacken World Wide.

Riedel Communications hat in Zusammenarbeit mit Remote Recording Network (RRN) und Live Nation den ersten transatlantischen Remote-Mastering-Workflow seiner Art für das Wacken World Wide 2020 Musikfestival entwickelt. Wacken World Wide, das vom 29. Juli bis zum 1. August von Magenta Musik 360 live vor 11 Millionen Fans weltweit gestreamt wurde, brachte das weltgrößte Heavy-Metal-Festival in einer Mixed-Reality-Produktion ins World Wide Web.

Das Audio für diese Übertragung wurde in Hamburg gemischt und in den Valhalla Studios NY gemastert, wobei die Kommunikation und Signalkonfiguration, Übertragung und Monitoring von Riedels Remote Operations Center (ROC) gesteuert wurde.

„Dieser neue Remote-Mastering-Workflow ist unglaublich, und wir hatten noch nie zuvor einen so coolen Broadcast-Sound in Wacken“, so Grammy-Preisträger und RRN-Gründer Peter Brandt, der als Produzent und Toningenieur die Audio-Produktion für die Veranstaltung leitete. „Da wir in einem akustisch eingemessenen Raum mastern konnten, hatten wir perfekte Bedingungen für einen ausgewogenen Klang.“

Der Ton für Wacken World Wide 2020 wurde von der Live Nation Bühne in Hamburg an das Riedel ROC in Wuppertal und von dort zum

Mastering an Ronald Prent in die Valhalla Studios in New York übertragen. Das Riedel ROC diente nicht nur als Knotenpunkt für Kommunikation und Signalverteilung, sondern deckte auch umfangreiche Steuerungs- und Überwachungsfunktionen ab. Eine sichere Serverstruktur gewährleistete die Datensicherheit und ein redundantes System sorgte für eine zuverlässige Signalübertragung während der gesamten Veranstaltung.

Dieses neue, in gemeinsamer Entwicklung von Riedel und RRN entstandene Remote-Modell setzt neue Maßstäbe für die Produktion von qualitativ hochwertigen, umweltfreundlichen und kostengünstigen Audioübertragungen.

„Gemeinsam mit unseren Partnern bei RRN definieren wir die Möglichkeiten der Live-Audioproduktion neu“, so Carsten Voßkühler, Projektmanager bei Riedel Communications. „Mit diesem speziellen Remote-Workflow haben wir Kreative auf beiden Seiten des Atlantiks miteinander verbunden und so dazu beigetragen, Wacken World Wide 2020 zu einem Riesenerfolg zu machen. Das ROC-Konzept eröffnet spannende Möglichkeiten für eine Vielzahl von dezentralen Produktionsanwendungen, und wir freuen uns schon jetzt auf viele weitere großartige Veranstaltungen mit unseren Freunden von RRN.“

smartStage 120

smart ist, auch in der
Großbühnenklasse mobil zu sein.

Jetzt smartStage 120 entdecken.



kultour.de



Bestenehrung in neuem Format

Der Amadeus Austrian Music Award setzt auf grandMA3, Zactrack Smart GLP Impression und Martin Moving Lights.

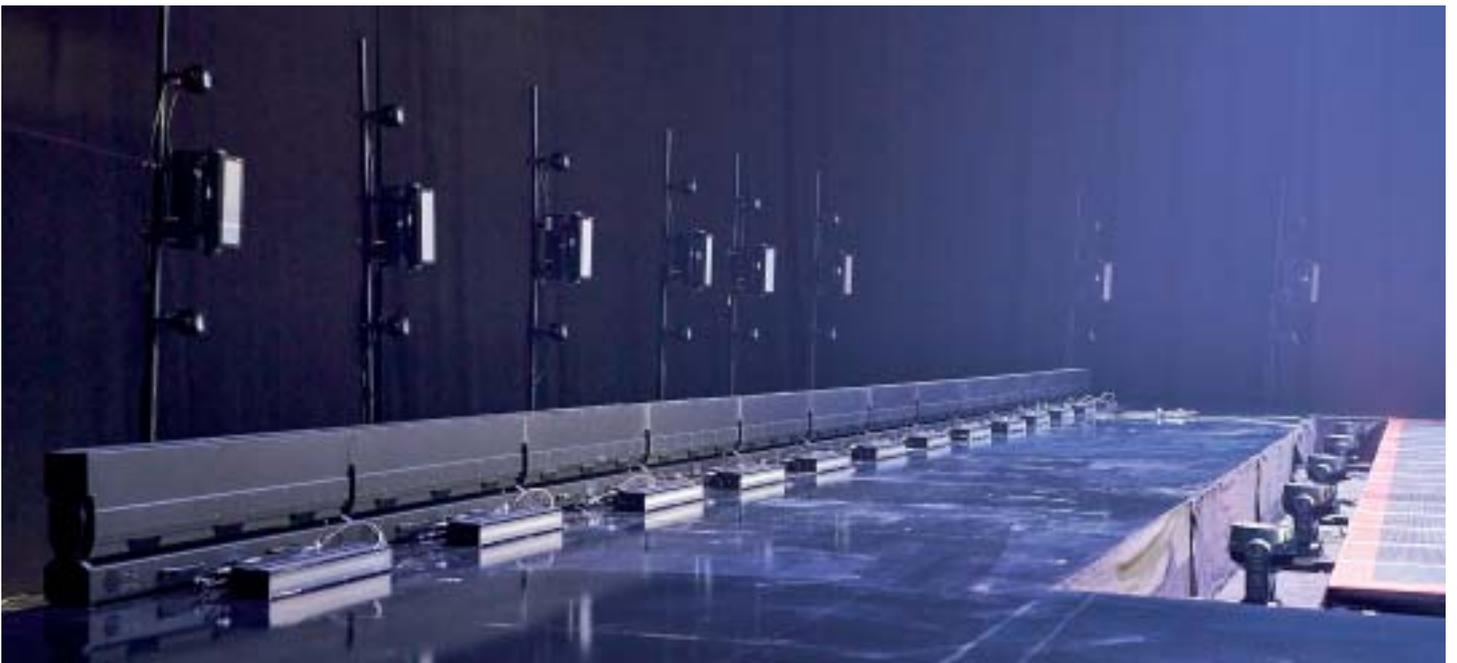
Der Amadeus Austrian Music Award ist der größte österreichische Musikpreis. Seit dem Jahr 2000 wird er alljährlich in verschiedenen Kategorien an die erfolgreichsten österreichischen Musiker verliehen. Die 20. Verleihung des Amadeus Austrian Music Awards fand jetzt im September statt. Nach der Corona-bedingten Absage der großen Live-Show wurde der runde Geburtstag des Amadeus Awards vom ORF in einem neuen Format übertragen. Conchita Wurst begrüßte zu einer Award-Show mit Kurzporträts der Gewinner/innen, Interviews und Auftritten zahlreicher österreichischer Popstars und Newcomer in den „Amadeus Music Sessions“.

Die **Amadeus Austrian Music Award Nominierungen** in den Kategorien Band, Künstler, Künstlerin, Album und Song ergeben sich einerseits aus der Jurywertung und andererseits aus den Verkäufen im Jahr vor

der Preisverleihung. Für letzteres Kriterium werden als Basis die von GfK Entertainment erstellten Austria Top 40 Verkaufscharts verwendet. Beide Wertungen - Jury und Verkauf - fließen zu jeweils 50 % in das Gesamtranking ein.

Frank Design war für das Lichtdesign der Show verantwortlich und machte das Beste aus den aufgrund der Absage der Live-Show „abgespeckten“ Produktionsbedingungen. So bestand das Setdesign aus nicht viel mehr als einem 10 x 10 Meter großen 5 mm LED-Boden.

„Daher bestand die Aufgabe des Lichtdesigns vor allem darin, für die nötigen Hintergründe und abwechslungsreiche Looks zu sorgen“, stellt LD Matthias Frank fest. Frank setzte u.a. GLP Impression FR10 Bars mit ihren harten, klaren Beams für die Hintergründe und die JDC Line als kraftvolles Hybrid-Strobe mit LED-Pixeln ein. Speziell an der Produk-





tion sei außerdem gewesen, dass mit einer Flight-Case-Regie ohne Bildschnitt aufgezeichnet wurde. So gab es für jeden Künstler zwei bis drei Durchläufe ohne Probe. Das Beleuchtungsteam hatte also die besondere Aufgabe dafür zu sorgen, dass von Beginn an alle Bilder für den Schnitt perfekt sind.

Im schlichten, auf TV-Kameras ausgerichteten Set wurden die GLP-Geräte konsequenterweise auf dem Boden auf der hinteren Bühnenkante platziert, um die Stärken der linearen Lichteffekte optimal zu nutzen.

Bei der Steuerung setzte der Lichtdesigner auf 3 x grandMA3 full-size, 4 x grandMA3 8Port Node und 2 x MA NPU (Network Processing Unit). Damit steuerte er unter anderem ein Zactrack Smart System, 12 Martin Mac Viper Profile, 12 Martin Mac Viper Wash DX und 62 Martin Mac Aura.

Frank, der seit 2012 als Lichtdesigner für den Amadeus Austrian Music Award tätig ist, erklärt: „Mit dem Zactrack Smart System haben wir unsere Keylights geleuchtet. Das Besondere an diesem System ist, dass man jede Lampe einem Tracker zuordnen kann und wir damit die Möglichkeit hatten, die Vorder- und Hinterlichter je nach Position passend zu wählen.“

Zactrack Smart ist das weltweit erste vollautomatisierte Plug-and-play Verfolgersystem. Die Inbetriebnahme des Systems erfolgt in kürzester Zeit - vom Auspacken bis hin zur vollständigen Automatisierung der Bühnenbeleuchtung. Dabei verwendet Zactrack eine „Mesh-Netzwerktechnologie“, die ohne Verwendung weiterer Messhilfen alle Positionen in Echtzeit misst. Zactrack nutzt das Ultra-Wide-Band (UWB Frequenzspektrum von 6,2 bis 6,7 GHz) Funk-Tracking mit einer Mesh-Netzwerk-Technologie, um alle Positionen in Echtzeit zu messen. Das Funk-Tracking wird dabei nicht durch Bühnenmaterialien mit geringer Dichte (Stoff, Pappe, Holz, Gerüste usw.) oder Wettereinflüsse gestört.

Für das Setup werden Anchor (Empfänger) auf der Bühne verteilt, die Signale von so genannten Trackern (angebracht an Personen oder Objekten) empfangen und zur 3D-Berechnung an den Smart Server senden. Damit lässt sich das System in kurzer Zeit einrichten, um Personen und bewegte Objekte mit hoher Genauigkeit zu verfolgen.

Als Regisseur und Produzent war Lukas Dudzik (Betterimages GmbH) tätig. Als Operator waren Manfred Nikitser (Effektlicht), Sebastian Huwig (Medienserver) und Emanuel Jörgner (Weißlicht) vor Ort. Projektleiter war Manuel Engelberger, Redline lieferte das Licht-Equipment.



DANCING WITH THE STARS

Location: Television City, Hollywood
 Company: GLP, DX7 Design
 Specification: Die in Los Angeles ansässige Firma DX7 Design setzte vor kurzem die Beleuchtung der zweiten Staffel des amerikanischen TV-Tanzwettbewerbs „Dancing With The Stars“ um. Aufgezeichnet wurde in der CBS Television City in Hollywood. Nachdem LD Tom Sutherland bereits in der letzten Staffel stark auf GLP-Scheinwerfer gesetzt hatte, brachte er diesmal 150 GLP-Scheinwerfer in einer sich stetig ändernden Umgebung zum Einsatz; überwiegend X4 Bars und JDC1 Hybrid-Strobes. Produktionsdesigner war Florian Wieder.



GELÄNDE-PRÄSENTATION

Location: Luftschiffhalle, Essen
 Company: Aventem
 Specification: Kürzlich stellte die Westdeutsche Luftwerbung (WDL) die neue Luftschiffhalle auf dem Flughafen Essen/Mülheim vor. 90 Meter lang, 40 Meter breit und 25 Meter hoch ist die freistehende Hallenkonstruktion, in der ein Luftschiff als werbewirksamer Eyecatcher „fliegt“. 90.000 Kubikmeter Luftvolumen sorgen für eine gute Durchlüftung, so dass Veranstaltungen hier im ersten Schritt mit bis zu 200 Personen und dem entsprechenden Hygienekonzept coronakonform stattfinden können. Aventem ist audiovisueller Dienstleister für alle Eventformate.



BACK TO LIFE

Location: Waldbühne, Berlin
 Company: L-Acoustics
 Specification: Zum Abschluss der Open-Air-Reihe „Back To Life“ spielte Peter Maffay vor rund 4100 Zuschauern. Neben Veranstalter Semmel Concerts zeigte sich auch die Crew von Soundhouse Veranstaltungstechnik mehr als glücklich, ihr umfangreiches L-Acoustics Setup nach langer Abstinenz wieder an den Start zu bringen. So kamen zum Einsatz: 10 K1 und 6 K2 mit jeweils 8 dahinter geflogenen KS28 Cardioid-Bässen als Main-PA, 8x KS28 am Boden, A15 bzw. ARCS II für das In- bzw. Outfield, Kiva II als Delay und ARCS Focus im Nahfeld.



NATURE ONE STREAM

Location: Raketenbasis, Pydna
 Company: i-Motion
 Specification: In diesem Jahr konnte das elektronische Musikfestival erstmals seit 1995 nicht wie gewohnt stattfinden, daher wurde viel elektronische Musik „on air“ gesendet und über die verschiedenen Social Media-Plattformen gestreamt. Vom 30.07. bis zum 02.08.2020 spielten über 20 DJs. Gestreamt wurde vom leeren Veranstaltungsgelände der Raketenbasis Pydna, wo eigens eine Open-Air-Rundbühne aufgebaut wurde. Insgesamt erreichte der Stream 4,5 Millionen Zuschauer und -hörer über die verschiedenen Kanäle.



FIELMANN JHV

Location: Cinegate Studios Hamburg
 Company: PRG+GLP
 Specification: Kürzlich hatte Augenoptik-Spezialist Fielmann seine Aktionäre zur virtuellen Hauptversammlung geladen. Die Bühne der Hauptversammlung wurde – optimiert für die Online-Übertragung im Livestream – in den Cinegate Studios Hamburg errichtet. Als technischer Dienstleister verantwortete PRG Streaming Solutions den kompletten Service, den Bühnen- und Dekobau und lieferte auch die gesamte Licht-, Ton-, Video- und Übertragungstechnik. Für den Look der Veranstaltung zeichnete Lichtdesigner Jerry Appelt verantwortlich.



BLACK RIDER

Location: Theater Bielefeld
 Company: AV Stumpf
 Specification: Die neue Produktion des Musiktheaterstückes Black Rider verwendet Pixera Medienserver, 4K Projektoren und Trackingtechnologie für die Realisierung. Das Theater Bielefeld bindet gezielt moderne AV Technologien ein, die den von Sascha Vredenburg gestalteten Videoinhalten besonders zur Geltung verhelfen. Fünf Projektionsflächen bilden den Mittelpunkt des Bühnenbildes, auf welche ein Digital Projection Titan Laser 33000 4K-UHD Projektor hochauflösenden Content projiziert. Falko Heidemann war Leiter Bild- und Tontechnik.



A-Serie



Keine voreiligen Schlüsse.

Ziemlich zügig zeigt die A-Serie ihre überraschende Vielfarbigkeit. Variable Abstrahloptionen. Intelligente akustische Kontrolle. Erweiterte Flexibilität. Noch weniger Kompromisse.

Beschallungspräzision. Aus einem ganz neuen Winkel. dbaudio.com/A-Serie

More art. Less noise.

d&b
audiotechnik 



Ein 10 Mrd. Euro teurer Etikettenschwindel

In einem längeren Statement hat sich das Aktionsbündnis Alarmstufe Rot zu den aktuellen Hilfen der Bundesregierung zu Wort gemeldet. Nachfolgend im originalen Wortlaut:

Die Bundesregierung gibt vor, die besonders von Corona betroffenen Branchen retten zu wollen. Gleichzeitig werden im Kleingedruckten bewusst komplexe Hürden eingebaut, sodass wirklich Betroffene weiterhin keinerlei Finanzhilfen bekommen.

Das Rettungsprogramm der Regierung gleicht einem Eisberg. Für die breite Öffentlichkeit gut sichtbare Bereiche wie Theater, Kinos und Gastronomie erhalten jetzt Gelder aus dem Novemberprogramm: 75 % des Novemberumsatzes 2019 sollen den Betrieben ausgezahlt werden. Die riesige Zahl nicht-sichtbarer Zulieferer und Dienstleister in der Veranstaltungswirtschaft ertrinkt indessen unter der Wasseroberfläche. Sie werden geopfert, indem unrealistische Zulassungshürden in das Novemberprogramm eingefügt wurden. Mit detailreichen Formulierungen wird der Kreis der antragsberechtigten Unternehmen bewusst klein gehalten. Fast 90 Prozent der Betriebe der deutschen Veranstaltungswirtschaft wird jede Hilfe verwehrt.

„Die Regierung betreibt gerade eine kolossale Triage. Sie beurteilt, welche Branchen rettungswürdig sind und welche Wirtschaftszweige Deutschland in Zukunft nicht mehr braucht. Als nicht überlebenswert wurde der Veranstaltungswirtschaft der schwarze Zettel umgehängt: ‘Opfer, sterben lassen.’ Dies, obwohl sie der sechstgrößte Wirtschaftszweig mit 100.000 Betrieben und mit über einer Million Beschäftigten ist, deutlich vor der Automobilwirtschaft“, so Nico Ubenauf (Foto), Mit-Initiator des Aktionsbündnisses Alarmstufe Rot. „Die Bundesregierung betreibt Politik für die Schlagzeilen und nicht für die deutsche Bevölkerung. Hohe Rettungsbeträge schaffen zwar den Weg in die Pressekonferenzen und Abendnachrichten, nicht aber zu den notleidenden Beschäftigten, zehntausenden Soloselbstständigen und mittelständischen Unternehmen der Veranstaltungswirtschaft“, kritisiert Ubenauf weiter.

Politiker von Regierung und Opposition haben auf zwei Bundesdemos, vielen Landeskundgebungen und in drei Sitzungen des Rettungsdialogs mit der Veranstaltungswirtschaft glaubwürdig versichert, dass sie das Sonderopfer dieser Branche verstanden haben. Unter anderem Finanzminister

Scholz signalisierte öffentlich, dass genügend Geld für den Sektor bereitstehe. Aber anderen Wirtschaftszweigen, die seit Jahrzehnten in der Lobby von Parlament und Ministerien Bedarfslisten präsentieren, wurden diese Mittel nun zugesprochen. Seit Monaten werden die Wähler schleichend auf dieses Opfer vorbereitet. Mit Aussagen wie: „Party und Kirmes müssen halt mal ausfallen“ wird bewusst der Blick fehl gelenkt, dass es sich bei 88 Prozent der Veranstaltungen in Deutschland eben nicht um „Party und Kirmes“, sondern um Wirtschaftsansätze wie Messen, Vollversammlungen, Fachkongresse und Technologieschauen handelt. Hier sichert der Exportweltmeister Deutschland seinen Rekordabsatz. Nur 12 Prozent der Veranstaltungen entfallen auf die Bereiche Kultur und Soziales. Mit Parolen wie „klotzen nicht kleckern“ wird der Öffentlichkeit das Gefühl vermittelt, dass Arbeitsplätze und Wirtschaftsunternehmen in Deutschland gerettet werden. Tatsächlich werden die Menschen hierzulande schon 2021 bemerken, dass keine Dienstleister mehr da sind, die das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit in Form sicherer und organisierter Veranstaltungen ermöglichen können.

Die Vertreter des Aktionsbündnisses Alarmstufe Rot begrüßen, dass die ebenfalls von der Krise betroffene Hotellerie und Gastronomie mit dem Novemberprogramm gestützt werden. Nachdem es diesen Branchen bereits möglich war, über den Sommer ihrer Geschäftstätigkeit nachzugehen und verlorene Frühjahrsumsätze nachzuholen, erhalten sie nun Subventionen in Milliardenhöhe. Damit dürfte die Regierung eine Klagewelle dieser Berufsverbände verhindern wollen. Doch die Veranstaltungswirtschaft ist seit März noch immer im ersten Lockdown. Über acht Monate ohne Geschäftsgrundlage, ohne Einnahmen und nun ohne Berücksichtigung im Novemberprogramm: Dies ist das Todesurteil, das die Regierung über das deutsche Veranstaltungswe- sen gesprochen hat.

www.alarmstuferot.org
www.facebook.com/nightoflight2020
www.instagram.com/alarmstufe_rot/
<https://twitter.com/rotalarmstufe>

etnow! #95

24. Jahrgang
 Das Entertainment Technology
 Magazin erscheint achtmal jährlich
 (4 Ausgaben Print, 4 Ausgaben digital)

Herausgeber

kwie.medien
 Fichtestraße 18 · 30625 Hannover
 Telefon: (05 11) 55 40 48 · Fax 55 40 40
 Mail: redaktion@etnow.de

Chefredakteur

Stephan Kwiecinski (v.i.S.d.P.)
stephan@entertainment-technology.org

Fotos

Ralph Larmann
 Louise Stickland
 Pedro Beccera (Sven Marquardt)
 Luis Bompastor (Bocom)
 Jens Bösenberg (Aventem)
 Marcus Bredt (Baakenhafenbrücke/LD-Preis)
 Studio De Schutter (Your Point Of View/LD-Preis)
 Tan Dao Duy (Landmark 81)
 Alexander Franz (Olaf Scholz & Co.)
 Marcus Ebener (Goldkammer/LD-Preis)
 Christoph Eisenmenger (Berliner Philharmonie)
 Jürgen Erhard (Waldbühne)
 Vitali Gelwich (Sven Marquardt)
 Claudio Grassi (Unfluencer/LD-Preis)
 Niklas Marc Heinecke (Staatsoper HH)
 Pierre Johné (Screen Visions)
 Mohannad Kassab (Staatsoper HH)
 Detlev Klockow (Fielmann)
 Michael Köhler (Layher)
 Andreas Köhring (Luftschiffhalle)
 Steffen Kugler (Peter Altmaier)
 Carina Küpper (Nature One)
 Danica O.Kus (Nationalmuseum/LD-Preis)
 Jörg Kuster (Webcast Cologne)
 Matthias Kutt (Prolight+Sound)
 René Langer (Amadeus Award)
 Robert Lehmann (Stage Set Scenery)
 Georg Lendorff (Unfluencer/LD-Preis)
 Linus Lintner (Cindedom, Losteria/LD-Preis)
 Morris Mac Matzen (Nacht der Chöre)
 Olivia Marocco (Grimaldi-Forum)
 Reto Marty (St. Jakob/LD-Preis)
 McClick (Grimaldi-Forum)
 Andreas Meichsner (Melo/LD-Preis)
 Chris Moylan (Skoda)
 Oskar Neubauer (Epson)
 Filipa Peixeiro (ZIC/LD-Preis)
 Henning Röhrborn (Kardoff/LD-Preis)
 Arvid Rostek (Studie Restart-19)
 Anja Rottke (Armin Schnettler)
 Joseph Ruben (Black Rider)
 Sebastian Schels (St. Martha/LD-Preis)
 Heribert Schindler (Berliner Philharmonie)
 Martin Sigmund (Layher)
 Robert Steinmetz (Olympiastadion Berlin)
 Tomczak (Stadtwerketurm/LD-Preis)
 Manuel Weidt (Alarmstufe Rot Demo)

Druck

Strube, Felsberg
www.etnow.de

free digital edition
out now!



www.etnow.de



DIE NEUE NYX BULB



IP44



Wireless DMX



App

- ▶ 10 Watt
- ▶ 750lm (@4000k)
- ▶ Full Color RGBMintAmber
- ▶ CRMX/Wireless DMX



Einstellbare Farbtemperatur
in einem Bereich von 1,750K bis 20,000K



Exzellente Farbwiedergabe
TLCI ≥ 96 , CRI Ra ≥ 96 , CRI Re ≥ 90
von 3,200K bis 6,500K



Exakte Farben
Exakte CCT-, RGB- und HSI-Werte anzeigen oder Standard-Farben darstellen



Stromversorgung über E27 Gewinde oder externen Akku
(StandardPowerbank oder NYX PowerStation)

Optional erhältlich
externer Akku und Steuerung in einem

PowerStation für NYX
Verwenden Sie sie als externen Akku, um Ihre NYX mit Strom zu versorgen oder als externe Steuerung zur Programmierung Ihrer NYX.



Vertrieben durch:
Kaiser Showtechnik GmbH
Steinerne Furt 88 | 86167 Augsburg | 0821 - 48 04 08-71 | astera@kaiser-sales.de

www.kaiser-sales.de